

Erscheint in Maribor wöchentlich siebenmal einschließlich Montage-Ausgabe. Schriftleitung, Verwaltung und Buchdruckerei: Maribor, Jurčičeva ulica 4. Telefon Interurban Nr. 24. Brieflichen Anfragen ist stets Rückporto beizulegen.

Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.



# Mariborer Zeitung

## Schweres Eisenbahnunglück in der Station Zagorje

### Fast eine Million Dinar Sachschaden — Zwei Güterzüge ineinandergefahren

M. Ljubljana, 5. Oktober.

Der in der Richtung von Ljubljana gegen Maribor fahrende Güterzug Nr. 666 fuhr etwa um 0.45 Uhr in die Station Zagorje ein und war mit verschiedenen Gütern (Bieh, Holz und Kohle) beladen. Der Zug stand am linken Hauptgleise und war für die Abfahrt bereitgestellt. Um 1.26, als der Zug die Station hätte verlassen sollen, fuhr auf demselben Gleise der Güterzug Nr. 684 aus Maribor ein und stieß von hinten auf den erstgenannten Güterzug mit derartiger Wucht, daß vier Waggons des stehenden Zuges sofort entgleisten. Das Bieh

brüllte traurig in den Waggons, das Personal rief um Hilfe, und einige Minuten später konnte festgestellt werden, daß von den vier entgleisten Waggons zwei fast vollkommen zertrümmert waren, während die anderen zwei mehr oder minder beschädigt sind. Vom Zug 684 entgleisten ebenfalls vier Waggons. Fünf Waggons wurden vollkommen zertrümmert. Die beiden Hauptgleise waren durch die Waggonsruinen verrammelt, wodurch der ganze Verkehr eingeklemmt wurde. Die in der Richtung nach Ljubljana verkehrenden Züge, insbesondere die Schnellzüge, mußten in Židani mošt stundenlang stehen, ebenso waren auch die Stationen

Trbovlje und Gračnik verstopft. Zum Glück ist kein Menschenopfer zu verzeichnen, während der Materialschaden sehr groß ist und auf nahezu 1 Million Dinar beziffert wird. Da die Telephonleitungen in Mitleidenschaft gezogen wurden, konnten Ljubljana und Židani mošt nur mühsam erreicht werden, worauf Hilfszüge an Ort und Stelle eintrafen und die Aufräumarbeiten unermüdlich aufgenommen wurden. Die Arbeiten gestalteten sich sehr umständlich, da mehrere Waggons buchstäblich ineinander gefahren waren. In der Unfallstelle ist auch eine bahnbekanntliche Kommission eingetroffen, die die Ursache des Unfalls zu untersuchen haben wird.

## Deutschland und die Vereinigten Staaten von Europa

Vorbereitung: Beseitigung der Kriegsurachen. — Einsicht auch auf der Gegenseite erforderlich.

Von Freiherr von Rheinbaben.

Freiherr von Rheinbaben ist Mitglied des Reichstages und der deutschen Delegation im Völkerbund. Als Staatssekretär der Reichsjustiz im Jahre 1923 geriet er, obwohl selbst Volksparteiler, in Gegensatz zu Stresemann. Nichtsdestoweniger sind die hier vertretenen Ansichten des Verfassers von besonderem Interesse.

In den vergangenen Jahren haben die Politiker Verträge geschlossen zu dem Zweck, den Frieden zu sichern und die Erhaltung des Friedens zu erleichtern. Aber tun wir auch nur das geringste, um die wirklichen Ursachen des Krieges zu beseitigen? Es wäre furchtbar, sollte trotz aller dieser Verträge — es sind vielleicht recht oberflächliche Verträge — der Krieg ausbrechen. Die Völker der Erde würden in diesem Fall ihren ganzen Glauben an die eindrucksvollen Verträge und Dokumente der Politiker verlieren. Als Deutschland den Kellogg-Briand-Pakt unterzeichnete, wies es in einem Begleitschreiben ausdrücklich auf diese Gefahr hin und lenkte die Aufmerksamkeit auf die Notwendigkeit der Nachprüfung der eigentlichen Ursachen eines Krieges und gleichzeitig auf die Beseitigung dieser Ursachen. Neuerdings hat ein anderer Vorschlag greifbarere Formen angenommen. Wir werden aufgefordert, die Bildung der Vereinigten Staaten von Europa in Erwägung zu ziehen. Der Vorschlag hat, insofern die Beseitigung äußerster Zollgrenzen zur Erleichterung der Wirtschaftsbeziehungen von Land zu Land und die Vermeidung künftiger Streitigkeiten und Konflikte nationaler Natur in Frage kommen, eine gewisse Anziehungskraft. Die Männer, die an die Durchführbarkeit dieses Planes glauben, haben bisher noch keine endgültigen Vorschläge gemacht. Aber was stellt dieses Europa dar, das sie zu vereinigen wünschen? Soll das Europa von heute „umkristallisiert“ werden? Sollen wir offen: Das Europa von heute basiert auf dem Versailler Vertrage, der ein zerstückeltes Deutschland, die Desorganisation seiner wirtschaftlichen Einheit und ein Deutschland ohne Kolonien vorstellt. Dies mag ein sehr glückliches Europa für einige Länder sein, die sehr eifrig die Stabilisierung dieser Bestimmungen für immer betreiben mögen. Aber für Deutschland muß, wenn es seine nationale Selbstachtung und seine wirtschaftliche Leistungsfähigkeit wiedergewinnen soll, die Hoffnung auf eine normale, gesunde Entwicklung bleiben; es kann keine internationalen Verpflichtungen eingehen, die zu einer Einschränkung seiner natürlichen Rechte führen. Es gibt einige sehr fundamentale wirtschaftliche Probleme, wie auch Probleme rein gefühlsmäßiger Natur, die gelöst werden müssen, bevor Deutschland die Möglichkeit der Vereinigten Staaten von Europa ernstlich in Erwägung ziehen kann. Es gibt einige Völker unter den Siegerstaaten, die des Glaubens sind, daß

## Fünfzehn Jahre Kerker!

### Drakonisches Urteil im Prozeß Tuka

M. Prag, 5. Oktober.

Im Prozeß Tuka ist heute das Urteil gefällt worden. Der ehemalige Abgeordnete der Slowakischen Volkspartei Dr. Tuka

wurde zu 15 Jahren schweren Kerkers verurteilt.

## Das neue Königreich

Beograd, 5. Oktober.

Die heutigen Blätter berichten über die allgemeine Zufriedenheit, die der Schritt der königlichen Regierung in bezug auf die Neuzeichnung des Staates und seiner administrativen Einteilung allorts ausgelöst hat. Die Blätter veröffentlichen auch Erklärungen der ehemaligen Abgeordneten Dr. Kramer, Dr. Popović und Dr. Grifogono, die den entschiedenen Schritt des Königs billigen.

## Macdonald in Amerika

Washington, 5. Oktober.

Der englische Premierminister Macdonald empfing die Pressevertreter im Pa-

lais der britischen Botschaft und erklärte bei dieser Gelegenheit, die britische Nation werde den Empfang, der dem Premierminister Großbritanniens gelegentlich seines Besuchs des Bodens der nordamerikanischen Union zuteil wurde, zu schätzen wissen. Macdonald sprach seine Überzeugung dahin aus, daß es gelingen werde, zwischen beiden Mächten und Nationen ein wirklich dauerndes freundschaftliches Verhältnis herzustellen.

## Kurze Nachrichten

M. Beograd, 5. Oktober.

Wie die amtliche Nachrichtenagentur „N. v. a. I.“ berichtet, ist der Justizminister Dr. S. R. S. I. E. nach Sarajevo abgereist.

M. Berlin, 5. Oktober.

Der französische Botschafter De M. a. r. g. e. r. i. e. ist heute aus Paris eingetroffen, um die französische Regierung am Leichenbegängnisse Dr. Stresemanns zu vertreten. Ebenso hat sich der Generalsekretär Sir Eric Drummond aus Genf nach Berlin begeben, um an den Leichenfeierlichkeiten für Dr. Stresemann teilzunehmen.

## Börsenberichte

3. Oktober, 5. Oktober. Devisen: Beograd 9.125, Paris 20.3125, London 25.18, New-York 517.975, Mailand 27.11, Prag 15.335, Wien 72.87, Budapest 90.35, Berlin 123.46.

## ESBESTECKE

in Silber, Alp. Silber u. Alpaka in größter Auswahl  
**Nur erstklassige Qualität**  
6 Löffel, 6 Gabeln, 6 Messer, 6 Kaffeelöffel  
la. Alpaka mit schriftlicher Garantie, modernste, Fassonen nur . . . . . **Din 325.—**  
6 Kaffeelöffel mit Etui nur **Din 65.—**  
1 Kinderbesteck, best. aus 1 Messer, Gabel, Löffel, Kaffeelöffel mit Etui nur **Din 97.—**  
**M. J. LGER'S SOHN**  
UHRMACHER UND JUWELIER  
MARIBOR, GOSPOSKA ULICA 15.  
Auch auf Teilzahlung!

die gegenwärtige Lage, die derzeitigen Grenzen — wirtschaftliche, finanzielle und politische — in einer vollendeten Welt zum Besten geschaffen wurden. Deutschland denkt nicht so. Den großzügigen Gedanken M. Briands in Ehren, auch alle diejenigen in Ehren, deren aufrichtiger Wunsch es ist, daß

dieser Gedanke einmal in die Tat umgesetzt werde —, ich habe nichtsdestoweniger in aller Kürze hier einige wesentliche Einwände vorbringen müssen, die nur durch gegenseitiges Zusammenarbeiten behoben werden können.  
(Anglo-American N. S. Copyright).

## Die guten KARO Schuhe



### mit den guten Sohlen Koroška c. 19

## An die P. T. Abonnenten!

Wir ersuchen unsere P. T. Abonnenten, die Bezugsgebühr, soweit sie noch nicht beglichen sein sollte, sobald als möglich anzudeuten, um in der Zustellung des Blattes keine Unterbrechung eintreten zu lassen. Wir erwähnen dabei, daß die Bezugsgebühr monatlich Din 23.— und nicht Din 20.— beträgt.

Die

## Buchbinderei

der Mariborska tiskarna, Maribor, Jurčičeva ulica 4 empfiehlt sich zur Herstellung von Geschäftsbüchern: Salda-Kontis, Journalen, Strazas, in 101 der und billigster Ausführung

**Ausführung sämtlicher Buchbinderarbeiten**

# Antwörter für den Posten des Reichsaußenministers



Dr. Birtz,  
Minister für die besetzten Gebiete.



Prälat Dr. Raas,  
Vorsitzender des Gesamtvorstandes der  
Zentrumspartei.



Dr. Brellscheid,  
Fraktionsvorsitzender der Sozialdemokrati-  
schen Partei.

Vorschlag des Reichskanzlers den Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius mit der Leitung des Auswärtigen Amtes betraut.

## Tannhäuser mit Filmeinlagen und zehn Minuten Oper

Die Berliner Staatsoper brachte als erste Novität dieser Saison den neueinstudierten Tannhäuser in der Pariser Fassung. Der Streit um die Tannhäuserfassung ist dadurch wieder aktuell geworden. Der Stilbruch in der musikalischen Faktur des Werkes ist in der Pariser Fassung offenbart. Die herausgehende, von Tiffan-Mängeln gesättigte Musik der neuen Venusberg-Szene steift in krausem Widerspruch zu der Musik des jugendlichen Wagner der ersten Tannhäuserfassung. Die Blätter der Berliner Staatsoper schlagen einen Kompromiß vor: Beibehalten der Ouvertüre und der Dresdener Fassung der Szene zwischen Tannhäuser und Venus mit Einschaltung des Pariser Bacchanals. Diese Fassung ist aber nicht neu und wurde bereits in der Hofoper zu Petersburg mit Erfolg aufgeführt. Die Regie der Staatsoper sucht neue Wege, sie verfallt dabei auf den unglücklichen Gedanken, die Ouvertüre zu „illustrieren“. Während des Bilgerchormotivs wird ein riesiges Kreuz auf dem dunklen Vorhang projiziert, das sich beim ersten Auftreten der Venusberg-Mänge in eine erstarrte Mädchen-Gruppe verwandelt. Die Ouvertüre bedarf aber keiner Illustration; denn sie enthält das Drama in Musik. Diese filmähnliche Einlage wird störend und geschmacklos. Sonst bewegt sich die Aufführung, von den besten Kräften der Staatsoper unterstützt, auf hohem Niveau. Die Dekorationen von Arabantius sind stilvoll — mit dem Festen der Wartburg kann man sich abfinden, da die Stimmung des Wartburgtales vorzüglich wiedergegeben wird.

Bei Froll lernte man zum ersten Mal im Rahmen eines französischen Cinq-Actes Abends ein Werk des Führers der französischen modernen Musik, Darius Milhaud, kennen. Milhaud ist der Meinung, daß die Oper kurz sein muß, da die Nerven des modernen Menschen langen Opern nicht gewachsen sind. Sein „Armer Matrose“, der aus drei Akten besteht, von denen jeder nicht länger als 10 Minuten dauert, behandelt einen erregenden Stoff, der aus einer Sammlung von Seemannsliedern stammt. Ein Matrose kehrt nach 15 Jahren zu seiner Frau, die ihn sehnsüchtig erwartet, zurück, wird von ihr nicht erkannt, und da er im Besitz einer Perlenkette ist, ermordet. Die Musik mit ihrem Rhythmus und volkstümlicher Melodie ist äußerst ausdrucksvoll. Sie unterstreicht mit ihrem unheimlichen Fluß die starke dramatische Handlung. Der Erfolg dieser eigenartigen und äußerst wirkungsvollen „10 Minuten“ Oper war sehr groß.

### Briefwechsel.

„Lieber Schwiegervater! Ihre Tochter ist sehr unordentlich, leberlich und faul.“  
„Lieber Schwiegerjohn! Sollte sich deine Frau, meine Tochter, nicht in vierzehn Tagen bessern, so werde ich sie enterben.“

## Venizelos in Budapest

Interessante Erklärungen über die Politik Griechenlands — Keine gemeinsamen Interessen mit der Kleinen Entente



B u d a p e s t, 4. Oktober.

Heute vormittags traf hier der griechische Ministerpräsident Venizelos ein. Der Ministerpräsident wurde am Bahnhof von Außenminister Wallo, höheren Beamten des Außenministeriums u. dem Personal der griechischen Legation empfangen. Nach einigen kurzen Begrüßungsansprachen begab sich Venizelos in sein Hotel. Ministerpräsident Graf Stefan Dethlefsen gab zu Ehren Venizelos ein Festessen im Unterrichtsministerium.

Den Journalisten gab Venizelos politische

Erklärungen, in denen es u. a. heißt: „Wir werden den Bulgaren alles geben, was wir auch den übrigen Staaten geben. Wir sind geneigt, mit Bulgarien einen ähnlichen Arbitragepakt abzuschließen, wie wir es bereits mit Italien und der Tschechoslowakei getan haben. Griechenland will, daß Saloniki ein Spezialhafen mit Freizonen für alle Nachbarstaaten werde, was ja im übrigen

auch den Interessen Jugoslawiens entspricht. Wir stehen mit Jugoslawien, Rumänien und der Tschechoslowakei im besten Verhältnis, doch glauben wir, daß die Kleine Entente nicht ernstlich daran denkt, uns als Mitglied aufzunehmen. Denn die Kleine Entente ist eine mitteleuropäische Formation mit speziellen Interessen und Zielen, während Griechenland ausschließlich ein Balkanstaat ist u. wir daher mit der Kleinen Entente keine gemeinsamen Interessen besitzen.“ Zum Schluß bemerkte noch Venizelos, daß Griechenland auf Grund des Londoner Vertrages ein Abkommen mit der Türkei zum Abschluß bringen werde.

## Dr. Stresemanns letzter Weg

100.000 Trauergäste werden den großen Staatsmann zur letzten Ruhe geleiten — Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius interimistischer Leiter des Auswärtigen Amtes

B e r l i n, 4. Oktober.

Die Trauerfeierlichkeiten für den verstorbenen Außenminister Dr. Stresemann sind endgültig festgelegt. Die Beisetzungsfeier beginnt am Sonntag, den 6. d. M. um 11 Uhr vormittags im Sitzungssaal des Reichstags, wo der Sarg auf einen Katafalk gelegt werden wird. An der Trauerzeremonie werden Reichspräsident v. Hindenburg, die Reichsminister, die preussischen Staatsminister, die Vertreter der Länder, die Parlamentarier, die Spitzen der Behörden und das diplomatische Korps beiwohnen. Eingeleitet wird der Trauerakt durch einen Vortrag des Berliner Philharmonischen Orche-

sters. Die Trauerrede wird Reichskanzler Müller-Franken halten, worauf ein Choral zum Vortrag kommt. Der Sarg wird sodann auf die Freitreppe des Reichstags getragen werden, wo der Vizepräsident des Reichstags, Abgeordneter von Kardorff, die letzten Abschiedsworte sprechen wird. Dann wird sich der Trauerzug in Bewegung setzen. An der Beisetzungs am Louisestädter Friedhof werden nur die engsten Freunde und die Familie teilnehmen. Man rechnet damit, daß rund 100.000 Personen am Leichenbegängnis teilnehmen werden. Reichspräsident v. Hindenburg hat über

## Das Spiel der Prinzessin Warenski

Roman von Gerald Cumberland.  
28 (Nachdruck verboten.)

„Still, still!“ flüsterte sie. „Irene ist in Sicherheit. Ihr geschieht nichts. Bald — bald wird sie wieder bei Ihnen sein.“

Doch er verstand sie nicht. Stöhnend fuhr er auf, stieß einen dumpfen Schrei aus und fuhr fort zu phantazieren. Sie legte ihre kühle Hand auf seine Stirn und suchte ihn durch unverständliche, liebevolle Worte einzulullen.

Nun schlief er. Das wirre Hirn war ruhig geworden. Gleichmäßig, tief ging sein Atem. Prinzessin Warenski kostete regungslos minutenlang das Glück, dem Mann, den sie liebte, Frieden gebracht zu haben, dem sie so viel Böses angetan, zu beschützen. Wäre er ihr doch früher begegnet — vielleicht hätte ihr Leben einen anderen Verlauf genommen.

Auch über sie kam minutenlang ein Gefühl der Ruhe, des inneren Friedens. Aber sie mußte befürchten, hier an seinem Lager vom Schlaf überwältigt zu werden. Vorsichtig löste sie ihre Arme und ließ seinen Kopf auf die Kissen zurückfallen. In diesem Augenblick erwachte er, erwachte zu vollem Bewußtsein.

„Wer ist da?“ rief er heftig.

„Ich bin es nur. Sie schrien so laut — da kam ich und ...“

„Wie — Sie wagen es — wagen mich anzurühren?“

Wie von einem Schlag ins Gesicht getroffen, fuhr sie verletzt zurück.

„Ich bedauere — ich wollte Sie nur beruhigen ...“

„Verlassen Sie mich!“ unterbrach er sie.

„Bin ich denn nie vor Ihnen sicher?“

Sie ging — ohne ein Wort zu erwidern — mit Bitterkeit im Herzen. In ihrem Zimmer legte sie sich zu Bett. Sie krampfte die Nägel in die Handflächen, um die Tränen zurückzuhalten, die ihr in den Augen brannten.

Zu spät, zu spät, um umzukehren! Etwa Augenblicke hatte sie zu hoffen gewagt, ihn Irene zu entfremden, seine Zuneigung zu gewinnen, wenigstens seine Achtung, seine Freundschaft zu erwerben. Zu spät.

Sechs Stunden ungestörten Schlafes tröstigten Franks jungen und gesunden Körper. Er erwachte voll neuer Hoffnung. Jetzt war der Brief bereits auf dem Wege nach London. Irenes Rettung — die Festnahme der Erpresser — das war nur noch eine Frage der Zeit. Alles, was er brauchte, war Geduld — achtundvierzig Stunden Geduld — vielleicht auch weniger — dann war er frei.

Einer der taubstummen Burschen brachte

ihm das Frühstück, erneuerte seinen Armverband und war ihm dann beim Anziehen behilflich.

Wahllos griff Frank nach einem Buch der Bibliothek und versuchte sich auf ein Kapitel eines Romans von Charles Dickens zu konzentrieren. Obwohl er mehr mit den Augen als mit den Sinnen las, vergingen die Stunden, bis ihm das Mittagessen gebracht wurde. Dann saßte er sich wieder in Geduld und — wartete.

„Darf ich eintreten?“ hörte er am Nachmittag die Stimme Prinzessin Warenskis vor der Tür.

Er wollte, dem ersten Impulse folgend, ein Nein rufen, aber eine Sekunde Ueberlegung sagte ihm, daß es klüger wäre, sie nicht zurückzuweisen. Er fühlte, daß sie eine seltsame Sympathie für ihn zu fassen begonnen hatte. Das konnte für ihn von Nutzen sein, konnte ihm irgend eine wertvolle Eröffnung aus ihrem Munde bringen. Freilich, Hilfe brauchte er eigentlich jetzt nicht mehr, wo alles im Gange war, wo der Brief bereits in London in den Händen der Kriminalpolizei sein mußte. Jedoch —

„Treten Sie ein, — wenn es sein muß,“ erwiderte er nicht sehr lebenswändig.

Sie machte sofort auf ihn einen veränderten Eindruck. Sie sah bleich und — nachlässig aus, ihr Blick, ihre Bewegungen hatten eine resignierte Ergebenheit in das Schicksal.

„Ich will Sie nicht stören, begann sie selbst unsicher und hilflos.

„So —?“

„Ich wollte mich nur überzeugen, Herr Michelle, nur überzeugen, daß Sie alles haben, was Sie brauchen.“

Dabei warf sie ihm einen schneidenden, besorgten Blick zu, um sich zu vergewissern, daß er sich wieder wohler befände.

„Ich habe alles — außer der Freiheit.“

„Es steht nicht in meiner Macht, Sie Ihnen zu geben — obwohl ich wünschte, ich vermöchte es. — Darf ich mich setzen?“

„Verzeihen Sie, ich bitte.“

Er bemerkte, daß sie zitterte, scheinbar nicht vor Schwäche, sondern vor Erregung. Plötzlich überkam ihn ein starkes Gefühl des Mitleids mit dieser felsamen Frau, die so unheilvoll in sein Leben getreten war, ein Gefühl, das er gewaltig zurückdrängen mußte.

„Sind Sie zufrieden?“ fragte er.

„Zufrieden? Ich verstehe nicht.“

„Nun, zufrieden mit Ihrem Erfolg! Es schadet doch alles ausgeglichen, nicht wahr?“

Verachtungsvoller Hohn lag im Klang seiner Stimme.

„Oh, Herr Michelle! Sie werden mich nie verstehen! Sie können mich nicht verstehen — aber wäre ich Ihnen früher begegnet, bevor — ich dieses Leben begonnen hatte, ich wäre nicht die Frau geworden, die ich jetzt bin.“

# Am Bachern nichts Neues?

## Selbstbahnprojekt und Bachernstraße — Was private Initiative bereits geleistet hat

Gut Ding braucht lange Weile und dem Nutigen, dem Draufgänger hilft das Glück. Wenn man das Drum und Drauf, all das Geschreibsel überfliehet, das in letzter Zeit angeht der bevorstehenden Realisierung des Bachernbahnprojektes von des Terrains völlig unkundigen und daher unberufenen Schreibern dem lesenden Publikum serviert wird, darf und kann man den Wunsch nicht unterdrücken, daß auch in diesem Falle der goldene Mittelweg der Bescheidenheit und Lürzeste sei und daß hiebei nur Fachmänner zu Worte kommen sollen, aus dem einfachen Grunde, weil im entgegengesetzten Falle die ganze Aktion nur lächerlich gemacht wird und schließlich insolge dessen im Sande verlaufen muß. Mühten wir in dieser Dingen in Europa erst nachzurechnen vorwärts schreiben, so wäre die Frage der Errichtung einer Bachernbahn und die Lösung derselben allerdings unter einem anderen Gesichtswinkel zu betrachten. So aber brauchen wir uns nur in unseren nächsten Nachbarstaaten umzusehen, um zu erkennen und zu verstehen, wie solcherlei Projekte durchgeführt sind, wie sie sich an und für sich rentieren und in wie weit sie der Fremdenverkehrsindustrie, der Hebung der heimischen Landwirtschaft und den genugsam bekannten Meliorationsbestrebungen aller maßgebenden Faktoren dienlich sind.

Am Grunde genommen, gilt es, den Riesensack des Bacherngebietes, das eine Ausdehnung von 60 Km. in der Länge, von etwa 30 Km. in der Breite, bei einer höchsten Bodenerhebung von 1543 Meter aufweist, auch jenseit zu erschließen. Die besten Luftwege, sonstige Straßen zu Fuß aus was immer für einem Grunde nicht zu erreichen im Stande sind, nicht nur den zahlreichen heimischen, sondern noch viel mehr den liebenswürdigen Gästen aus fremden Staaten. Man rühmt mit seinem einsam und allein bestehenden Bacherngebiet nur es verheißt den Nischenstrom von Fremden, die das ganze Jahr hindurch unsere herrliche Gegend und auch deren Hinterland besuchen, aufzusuchen und mindestens für kurze Zeit zum Staunen zu bringen, bevor er sich, fruchtbringend und belohnend, über die stürmischen Umgebungen unseres Reiches erhebt. In dieser Hinsicht unterliegt es keinem Zweifel, daß eine motorische Verbindung des Bacherngebietes, wie er sich uns an der Höhe und Puhelstätt St. Wolfgang präsentiert, mit Marktorer, der für die zahlreichen, von Norden kommenden fremden Gäste ersten jugoslawischen Stadt, die beste Lösung der bevorstehenden Frage darstellt. Die nun schon weltberühmte Konsolebahn, die von den höchsten Gipfeln der Ostalpen bis hinaufsteigt auf die weitläufigen Höhen des Marktorer, die von der Bahn von Dina auf den Marktorer, von Salabura auf den Marktorer und noch viele andere ähnliche, beweisen dem Publikum, wie solche Bequemlichkeiten den Zugang von heimischen und ausländischen Besuchern heben und allen Schichten der Bevölkerung immer neue, nie verlassende Einnahmequellen eröffnen. Man sollte am besten die Pläne dieser Bahn und sollte sich durch ständige Ortsbesuche über die Unerfahrenheit nicht täuschen lassen.

Am nächsten heißt es auch hier, in erster Linie sich auf eigene Beine zu stellen und sich selbst zu helfen.

Wer die neuesten und ammutigsten Annehmlichkeiten am Bachern, die von der zweigleisigen Linie am Marktorer (Sond) erreicht, betrachtet und überfliehet, wird sich leicht überzeugen, was Disziplin, Fleiß und die Liebe zur Sache zu leisten imstande sind. Ihre Aufmerksamkeiten ist da unmittelbar an der Höhe (1517 Meter) ein Unterwiesinghaus errichtet worden, wie es sich schon auch der Sandwirt vom Bassener nicht vorstellen könnte. Von da, dem zentral gelegenen Punkte des gesamten Bacherngebietes, geht der Höhenrücken abwärts von einzelnen Staunseen und Seen, im allgemeinen sowohl gegen Westen — gegen Schwansee, als auch gegen Osten — gegen den See Marktorer, horizontal und sehr sanft, daß ein Befahren desselben mittels Autos in keine weite Kerne gerät, er scheint eine Hochwasserstraße dieses Höhenrückens, etwa in der Richtung St. Michael, an der Marktorer, demnach das Hochgebiet

der Drauinja mit dem Drautale verbindend, liegt in jedem Falle im Bereiche der Möglichkeit sowohl was Auto- als auch was Frachtemerfahr angeht, weil hiebei bereits private Initiative die erste Hand angelegt hat und es nur wenige Kilometer sind, die noch einer Weiterführung des Straßenkörpers harren, wobei die Steigung ausgerechnet geringer sein wird als jene der Gebirgstraße über den Loibspaz oder über den Semmering.

Wird nun einmal der nördliche Fuß des Bacherngebirges, etwa von Dr. Reifers Weingärten ausgehend, also von Petre aus, mit

dem aufgelassenen Kirchlein des hl. Wolfgang und somit mit der Hauptverkehrsader des gesamten Bachern verbunden, wie es die erste jugoslawische Drahtbahn verspricht, wird einmal auch das Abenthal von Jegerki über Ribnica erstehen und nach ihm andere, weil es die Zeit so mit sich bringen wird, dann wird unsere Fremdenverkehrsindustrie, wird die Ausbeutung der riesigen Bachernwaldungen, wird die Landwirtschaft am Bachern einen neuen, früher nie gekannten Aufschwung erleben und man wird sagen können: „Es gibt doch etwas Neues am Bachern.“ Dr. Fr. M.

## Das Verbrechen von Valenfol

### Zwei Kinder als Raubmörder

Zur Zeit, da in Genf die 5. Kommission tagte, sich mit Jugendschutz und Sicherungsmahnahmen zum Heile Unmündiger befasste, Resolutionen ausarbeitend, Gesetze vorbereitend, zur gleichen Zeit als die Elite mehrerer Duzend Staaten um den grünen Tisch herumlag und beriet, standen zwei junge Burschen vor dem Geschworenengericht zu Valenfol, sich für eine Tat verantwortend, die in der Kriminalgeschichte kaum ihresgleichen kennt. Es war, als ob die beiden in ihrem Leben, diesem Bagabundenleben, Desperadobasein, das in dem schauerlichsten aller Verbrechen gemündet hatte, alle Finsternis, alle Fehler, alles Verhängnis zusammengekommen hätten, gleichsam ein Fremdel statuierend, das die letzten, äußersten Kalorien einer gefährdeten, verwehrten Jugend aufzuleben sollte.

Durch ein Jahr fast waren die beiden, Ughetto, der Siebzehnjährige, und Mocha, der Fünfzehnjährige, durch die Dörfer und Städte Südfrankreichs gezogen, hin und wieder Arbeit findend, bei einer Ernte helfend, in einem Steinbruch unterkommend, dann wieder Tage und Wochen strahlend, kettelnd, auf Heuhöfen übernachtend, zerissen, hungrig, verwirrt, bis ihnen endlich die Idee einer Gewalttat kam, durch die sie sich ein paar tausend Francs verschaffen wollten. Die Art der Gewalttat, um hier kann man ihren Erzählungen Glauben schenken, war durchaus nicht bestimmt und hätte ebenso Raub wie Diebstahl heißen können.

Drei Wochen Arbeit in einem Verwerf verloh sie mit den Mitteln, die sie zur Ausführung ihres Planes brachten: zum Ankauf einer Revolver. Das Projekt hatte inzwischen etwas klarere Formen angenommen, die Person des zu Verwundenden war fixiert eines Landwirts bei Valenfol, bei dem Ughetto vor Jahren in Dienst gestanden war! Zeit, aus der er zwei Dinare behalten hatte: daß der Bauer ein gutmütiger und vertrauensvoller Mensch war, und daß er kein Karoelb gewöhnlich im Wäschschrank versteckt hatte.

Bei sinkender Nacht kamen die beiden auf den Hof. Unbewusst das Gebäude, sahen, daß die Familie beim Abendbrot saß. Als der Bauer ins Krete trat, um die Staffeln zu schicken, brangen die beiden wie Felsen auf seinen Rücken, Ughetto schlug mit einer Eisenborre, die er in einem Schuppen gefunden hatte, an und wenige Minuten später schlüpfen sie die Leiche in den Stall, wo sie sie unter Stroh und Decken verbargen. Als der Bauer nicht zurückkam, trat der Knecht aus der Tür, um nach ihm zu sehen. Mit Revolvergeschüssen wurde er getötet, und die beiden Burschen drangen in die Wohnstube ein, wo die Püverin und die beiden Kinder saßen. In einer schauerlichen Schlichterei, mit Säbeln der Eisenkammer, den Pistolenfolben, erschlugen die beiden Teufel die Frau und die Kinder. Im Wäschschrank fanden sie sechshundert Francs Baroelb vor. Die nahmen sie an sich, verschlossen sorgfältig die Fensterräden und die Tür und machten sich davon.

War bisher in ihren Handlungen nur die höchste Grausamkeit gemeint, so kam nach der Tat Unvorsichtigkeit und Dummheit hinzu. Am nächsten Markttage sahen in dem nun Ughetto konnte, stalteten sie sich nun auf bis zu Fuß neu aus, u. hatten nichts Eil-

geres zu tun, als sich ein Motorrad anzuschaffen. Sie kamen nicht weit, zwei Tage später hatte man sie gefast.

Das Unglück gab sie bald auf und legten mit einer Ruhe, die selbst dem gewiegtesten Kriminalisten einen Schauer über den Rücken jagte, das Geständnis ab, nicht ohne daß Ughetto Mocha und Mocha Ughetto der Ausführung der Schlichterei beschuldigt hätte.

Vor Gericht blieb ihre Haltung die gleiche Ruhe, die an Annismus arenzte, und der schauerliche Streit, wer die Schüsse losgeben und die tödlichen Verletzungen geführt habe.

Unter den Augen, die über die Kindheit und Jugend der beiden Mörder verhängt wurden, befand sich auch der Vater Ughettos, ein gebürtiger Italiener, der vor Jahren ausgewandert war. Er erzählte, er allzu versucht habe, um den Sohn auf den rechten Weg zu bringen, und wandte sich dann an die Geschworenen, sie um die Todesstrafe für den Sohn bittend. Als ihn der Vorstehende

ermahnend fragte, ob er sicher sein könne, nichts verdammt und alles getan zu haben, um den Jungen zu retten, gab der Vater die Antwort: „Ich habe alles versucht. Das ist kein Mensch! Das ist ein Teufel.“ — einer für die Guillotine reif ist, so ist er...“ Ughetto, der Achtzehnjährige, wurde zum Tode verurteilt und Mocha, der Sechzehnjährige, zu zwanzig Jahren Verschließung, Staatsanwalt und Geschworene drückten ihr Bedauern aus, Mocha seiner Jugend wegen nicht auf die Guillotine schicken zu können.

## Mußt am Operationsstisch

In Honolulu ist vor kurzem ein Chirurg, genonarek abgehalten worden. Was Minat wie ein Spaß, ist aber dennoch wahr. Honolulu ist nicht nur der Schauplatz zahlreicher Operationen, sondern ein Kulturzentrum, in dem des öfteren wissenschaftliche Kongresse stattfinden. Ein bekannter amerikanischer Chirurg hielt auf diesem Kongress einen Vortrag über eine neue Betäubungsmethode, die, wie er behauptet, glänzende Resultate ergeben hat. Der amerikanische Gelehrte wendet Mustt als Narkosemittel an. Der Patient, der auf dem Operationsstisch liegt, bekommt eine lokale Betäubung, wonach ihm ein paar Radiodrüsen an die Ohren gelegt werden. Während er eine Musikübertragung genießt, wird die Operation vorgenommen. Sollte der Patient nervös werden und durch den Anblick der Arbeit der Chirurg gen verstimmt sein, werden ihm die Augen abgebunden. Die lokale Betäubung schützt den Patienten vor jedem Schmerz, während die Musik seine Nerven beruhigt. Die unangenehmen Folgen einer gewöhnlichen Narkose werden auf diese Art beseitigt. Es gibt allerdings Patienten, die sich aus der Musik gar nichts machen. Dann wird die Operation zu einer Zeit ausgeführt, in der andere Veranstaltungen des Konzerts übertragen werden. Ein englischer Chirurg, der an dem Kongress teilnahm, äußerte den Wunsch, die neue Methode in seiner Klinik in London auszuprobieren.



Reinigend — Erfrischend — Sparsam

## Die Affin, die zur Frau wurde

### Ein Skandalwerk, das das ganze mondäne Paris in heller Erregung hält

— Paris, Ende Sept.

Ein Skandalwerk von ungewöhnlichen Ausmaßen, geschieht zu Anfang der Saison in die Öffentlichkeit geschleudert, hält das ganze mondäne Paris in heller Aufregung. Es handelt sich um einen sehr durchsichtigen Schlußroman des minderwertigen Schriftstellers, aber ausgezeichneten Kenners aller Pariser „Dessous“, Felicien Champsaur, dessen an sich schon skandalöser Titel lautet: „Nora, die Affin, die zur Frau geworden.“ Ein suggestives Titelbild läßt über die Persönlichkeit keinen Zweifel: es ist jene berühmte und ebenso berühmte schwarzbraune Tänzerin, deren Stern jetzt langsam verblasst, nachdem er während drei Jahren die Sensation der halben Welt gebildet... Nora ist, so erzählt Champsaur, auf Borneo von „gemischten“ Eltern geboren; ihr Vater war ein berühmter amerikanischer Arzt, Dr. Goldry, der noch mancherlei Abenteuer von einem Affenskamm geangenen genommen wurde; ihre Mutter ein weiblicher Orang-Utan. Dr. Goldry führte sie drei weltberühmten Gelehrten, darunter dem bekannten Verjünger Sergius Voronoff zu: durch allerlei lähne Operationen wurde sie zu einem jungen Menschenkinde gemacht, ohne daß sie jedoch ihre Affennatur vollständig verlor. Zwei angesehene Damen der Pariser Lebenswelt, eine Dollarmilliardärin und die berühmte Geile Sorel, erste Heroine der Comedie Francaise, führten sie in die große Welt ein, verhalfen ihr zu unerhörten Triumphen auf der Bühne und in der vornehmen Gesellschaft. Es marschierten dann in durchsichtigen Masken auf: Anatole France, unter dem Decknamen Ernst Paris, ein begabter Schwärzer und Lebegeris, so etwa, wie ihn sein langjähriger Sekretär Bronsson in dem Pamphlet „Anatole France in Pantoffeln“ schildert; der Skandal ist hier so

weit getrieben, daß der Dichter sich durch Voronoff verjüngern läßt, seinen Nobelpreis holt und bei seiner Rückkehr von dem Halbaffen Narcisse, der sein neuer Sekretär geworden, um der geliebten Nora willen erwürgt wird! Fernerhin drei berühmte Forscher, Professoren der Universität und des College de France, deren Namen der Öffentlichkeit nicht preisgegeben werden sollen; dann außer der genannten Vedette Geile Sorel, die ebenfalls nicht gerade günstig abschneidet, und der alten Fremdin Anatole France, Frau de Caillabet, nebst einigen weniger berühmten Komparien des mondänen Pariser Lebens in erster Linie der „Tiger“ Georges Clemenceau, der seinen beißenden Spott, seine Satire und Menckensverachtung in all diesen Kreisen gleichsam spazieren führt. Auf die Szenen und Ausschweifungen, die jedem Kenner des „Tout-Paris“ nur allzu geläufig sind, und die Champsaur, übrigens ohne jede Kunst, bis in die letzten Einzelheiten ausmalte, soll hier natürlich nicht eingegangen werden: sie gehören zu Dem, was ein neuer Boccaccio vielleicht einmal über das Seinesdabei in höchster Sprache verzeichnen wird — uns fehlt dazu der alles verklärende Genius. Interessant dagegen ist die Schilderung der berühmten Affenlounge, die Sergius Voronoff zusammen mit seinen Verjüngungsgehilfen an der französischen Riviera angelegt hat, und die sich dem Besucher mit in den seltensten Fällen öffnet. Sie heißt „Mein Borneo“ und befindet sich in jenem paradiesischen Ort östlich der alten Stadt Beauveau, der sich an einem tief ins Land schneidenden Golfe an der hundert bis zweihundert Meter hohen Steilküste bis zu dem halb in Trümmer liegenden Eye hingiebt: gegen den Mistral durch das Gebirgsmaße

geschätzt, das um seiner seltsamen Form wegen „Hundstopp“ genannt wird, bildet es eine waldbreiche, idyllische „cagna“, in die der phantasiereiche Südländer den Schauplatz des biblischen Paradieses verlegt. Voronoff und Dr. „Goldbr“ kauften nach dem Gelingen ihrer ersten Versuchungsexperimente von der Heeresverwaltung die Gerüste von ein paar Flughallen auf, nahmen mehrere Hundert Wrangelsoldaten, die brotlos in Frankreich herumzogen, in ihren Dienst und errichteten so das gewaltigste und besteingerrichtete Affenhaus der Erde. Die Haupthalle stellt ein luftiges Gittergerüst dar und bedeckt mehrere Hektar; es wächst darunter bis zu einer Höhe von 25 Meter eine tropische Fülle von Pflanzen jeglicher Art, Lianen, Palmen, Bambus, Zedern, Magnolias, riesige Mimosen und Schlinggewächse. In diesem üppigen, doch wohlgeordneten Urwald erhebt sich ein kleiner Zentralkäfig, der als „Schule“ dient: darin halten sich nämlich, von allen Seiten sichtbar, mit Affenfellen bekleidete Wärter auf, die sonst nichts zu tun haben, als während mehreren Stunden des Tages die zur Körperpflege nötigen Verrichtungen zu vollziehen. Innerhalb weniger Wochen hat jeder Affe in den umliegenden Käfigen das Wesentliche gelernt: Nennen, Baden, Entfernen des Ungeziefers, sogar bis zum Zähneputzen, das er getreu nachahmt! Seine übrige Zeit verbringt er mit Gesellschafts- und anderen Spielen, wofür ihm, wie einem Menschenkinde, das Nötige zur Verfügung gestellt wird: Bälle, Puppen, Turngeräte jeglicher Art. Die Nahrung ist reichlich und gesund, die Pflege im allgemeinen so musterhaft, daß selbst unter den schwierig zu behandelnden Orang-Utans fast keinerlei Krankheiten festgestellt wurden. Heute, nach knappen sechs Jahren, sind bereits die im Käfig geborenen Jungaffen erwachsen und reproduktionsfähig. Die kostbaren Anlagen verwendet Dr. Voronoff im Allgemeinen nicht für seine Versäugungsoperationen, sondern spart sie für heilere Experimente auf, über deren Wesen Genaueres noch nicht mitgeteilt wird; nur wenn es sich um hochgestellte oder berühmte Persönlichkeiten handelt, entschließt er sich dazu, eines jener klugen Tiere zu opfern. Denn um ein solches Opfer handelt es sich in der Tat: man braucht nur einen Blick in das abgeleert eingerichtete „Avalidenheim“ zu werfen, um sofort zu erkennen, daß die überlebten Tiere, selbst die sehr jungen und starken, richtige Greise geworden sind, die schlief und traurig den Rest ihrer Tage verbringen. Trotzdem haben die Forscher sich nicht dazu entschließen zu können, sie zu töten: sie hoffen, durch einen chirurgischen Eingriff die Verilungskur auch an ihnen durchzuführen, mußten sie nur von den übrigen Tieren absondern, weil sie einen verderblichen Einfluß ausübten.

Natürlich hat das üble Werk gleich nach seinem Erscheinen in Paris eine Skandalwelle geschlagen, die immer weitere Kreise erfaßt und so bald nicht zu verebben scheint. Außer dem toten Anatole France, um den der mondäne Matsch schon seit dem sensationellen Veröffentlichungen seines Sekretärs Brousson tobte, und dem „Tiger“ Clemenceau, der mit Zähnen und Krallen auf die Satire antwortet, sind mit der alternden Bühnenwebette Cecile Sorel ein paar Persönlichkeiten der höchsten Gesellschaft auf schlimmste Weise bloßgestellt. In ihrem ersten Zorn wollten sie gegen Champaur den Klageweg beschreiten und das Verbot des Pamphlets erzwingen; dadurch wäre der Skandal natürlich noch größer geworden, und es heißt jetzt, unter Vermittlung des Innenministers Tardieu seien Verhandlungen im Gange, um die stillschweigende Zurückziehung aller im Handel befindlichen Exemplare zu veranlassen.

Diefer Tage beginnt vor dem Kriminalgericht in Oise in Frankreich der Prozeß gegen einen sonderbaren Mörder. Der Angeklagte steht aus wie ein schreckliches Ungeheuer. Er hat weder Nase noch Zunge, noch Sinn, kann nicht sprechen und verständigt sich durch Zeichen. Die Vorgeschichte dieses Falles ist die folgende: Am 19. Oktober vorigen Jahres ging der Bauer Henry Crepin aus dem Dorfe Courvoelles auf die Jagd. Seine Frau und sein Kind folgten ihm auf dem Weg. Vor einem Försterhaus, das von dem Witwer Henry Crement bewohnt war, blieb Crepin stehen, da er im Hause eine Frauenstimme vernommen zu haben glaubte. Er erkannte die Stimme einer Mme Delar-

che, mit der er ein Liebesverhältnis unterhielt. Crepin stürzte in das Haus und rief seiner Frau zu, sie solle sofort weggehen. Einige Zeit später holte Crepin seine Frau im Walde ein und erklärte, sieben zwei Menschen getötet zu haben. Er gestand seiner Frau, daß er Mme Delarache geliebt habe, und daß er eifersüchtig geworden sei, als er

sie bei dem Förster überraschte. Er hatte dann die ungetreue Geliebte und den Förster erschossen. Nachdem Crepin dieses Geständnis abgelegt hatte, setzte er die Jagdbüchse an das Kinn und drückte ab. Der Schuß zerschmetterte das Kinn, die Nase und die Zunge. Trotzdem blieb Crepin, dank seiner starken Konstitution, am Leben.

### Rücktritt der ägyptischen Regierung



Der ägyptische Ministerpräsident Mohamed Waha (links) ist mit seinem Kabinett zurückgetreten. Neuwahlen, die sofort ausgeschrieben werden

müßten, werden ohne Zweifel einen Sieg der nationalistischen Wafd-Partei bringen, deren Führer, Naha Pasha (rechts) bereits vom König empfangen wurde.

### Fürst und Aschenbrödel

Das Leben macht sich schon einmal den Spaß, so süß und so kitschig mit dem Schicksal zu spielen wie irgend ein Dutzendfilm. Aga Khan ist ein indischer Fürst, so märchenhaft reich wie nur in Indien Fürsten sein können — er ist nebenbei bekannt als ein Führer der indischen Mohammedaner. Dieser asiatische Despot liebte es, wie viele seinesgleichen, den Ueberfluß seiner irdischen Güter an den mondänen Stätten Europas zu verbrauchen. Er ist seit Jahren Saisonstammgast in Aix les Bains an der Riviera. Auch in diesem Herbst war er wieder mit großem Gefolge eingetroffen. In Begleitung von dreien seiner Sekretäre besuchte er vor einigen Wochen auf einem Auto eine kleine Konditorei in Chambéry. Und hier kam das Wunder der ganz großen Liebe und noch dazu auf den ersten Blick über ihn. Zwei hübsche Schwestern bedienten in der Konditorei, eine blonde und eine brünette. Aga Khan verliebte sich leidenschaftlich in die Brünette (im Film oder bei der Courtisane wäre es bestimmt die Blonde gewesen). Er kam am nächsten und übernächsten Tage wieder und wagte es schließlich, die Angebetete zu einem Autoausflug einzuladen. Aber er holte sich einen Korb, und wurde mit noch größerer Entrüstung abgewiesen, als er sich als der bekannte indische Krösus zu erkennen gab, und dem Mädchen unverblümt das Angebot machte, seine Geliebte zu werden. Auf den Finger machte dieser Widerstand, den er offenbar bis jetzt

in Europa nicht gefunden hatte, einen so starken Eindruck, daß er in aller Form um die Hand der schönen Französin anhielt. Jetzt wurde er in Gnaden erhört und seit vierzehn Tagen sind die Beiden offiziell verlobt. Aga Khan erklärt, seine Braut sei der erste Mensch, der ihm auf dieser Erde Respekt eingebläst habe. Im November soll Hochzeit gefeiert werden, und er hofft, daß seine Ehe sehr glücklich sein wird. Wir wollen es dem kleinen Servierfräulein vom Herzen gönnen. Es ist doch noch zuweilen eine Lust zu leben.

### Die Stadt der Sechsfingrigen

Unweit von Madrid liegt Cervera. Es wäre eine allzu große Ehre für Cervera, als eine Stadt bezeichnet zu werden. Es verdient nicht einmal den Namen eines Dorfes; denn das, was die Spanier Cervera nennen, ist eine Sammlung elender Hütten, die alle die graue Farbe des lehrigen Bodens, aus dem sie erbaut worden sind, haben. Hier haben sich Menschen niedergelassen. Hier leben sie, freuen sich des Lebens, leiden und sterben. Trotzdem ist Cervera ein bemerkenswerter Ort; denn die meisten seiner Einwohner sind mit einer Eigentümlichkeit von der Natur bedacht, die man sonst in der ganzen Welt selten findet. Sie haben nämlich einen sechsten Finger, an jeder Hand. Diese Eigenart vererbt sich von Geschlecht zu Geschlecht, und die Einwohner von Cervera sind sehr stolz auf ihren sechsten Finger.

**Teppichhaus ORENDI**  
Graz, Murgasse 5

Laufteppiche per m	S 1 60, 2 50, 6 20 u. aufw.
Bettvorleger	1 90, 5 30, 7 50
Teppiche caa 200x300	22,—, 39,—, 53,—
Wandteppiche	3 90, 8 60, 14 50
Diwanüberwürfe	9 50, 12,—, 24,—
Stores	2 90, 4 50, 9,—
Möbelstoffe per m	3 50, 6,—, 10 60
Flaneldecken	3,—, 6 50, 10 80
Bettdecken	6,—, 11 50, 16,—
Tischdecken	4,—, 8,—, 12,—
Stellige Vorhänge von S 3—	aufwärts
Linol, Fußbodenbelag per m <sup>2</sup>	v. S 4 40 aufw.
Inlaidlinoeum	„ „ „ 9 50

Spezielle Auswahl in Boucle-, Axminster-, Velour- und Tapastry-Vorlegern und Teppichen in den modernsten Dessins. — Großes Lager in Teilet- und echten Perserteppichen. 13394

Freudestrahlend lassen sie sich mit ihrem sechsten Finger photographieren. Ein Greis von 90 Jahren mit weißem Patriarchenbart u. von majestätischem Aussehen, ist von der ganzen Bevölkerung besonders geachtet, weil er ganze sieben Finger an jeder Hand hat. Wahrscheinlich deshalb versteht der vierzehnjährige Alte das Amt eines Bürgermeisters.

Eines Tages wurde eine Lehrerin aus Madrid nach Cervera veretzt. Während ihrer ersten Unterrichtsstunde in der Volksschule fragte sie einen Jungen, wieviel zwei mal fünf sei. Als der Kleine sich keinen Rat wußte, sagte ihm die Lehrerin, er solle doch die Finger seiner beiden Hände zusammenzählen. Als der Junge seine Hände aus den Hosentaschen zog und sie der Lehrerin vor die Augen hielt, sah sie zu ihrem größten Entsetzen, daß der Kleine je 6 Finger hatte und fiel in Ohnmacht; denn sie dachte ein Zauberwesen vor sich zu sehen.

In Cervera leben heute 200 Menschen, von denen 150 mehr als 5 Finger an jeder Hand haben. Sonderbarerweise sind die Erstgeborenen gewöhnlich normal gebaut.

Kein einziger Arzt und kein einziger Gelehrter haben bisher den Weg nach Cervera gefunden. Allerdings ist es nicht so leicht, diesen Fleck zu erreichen. Die Verkehrsverhältnisse sind miserabel, und man muß entweder zu Fuß gehen oder einen Ochsenkarren benutzen. Dabei bietet Cervera ein überaus interessantes Material für Anthropologen und Ärzte. Man denke, was wäre nur, wenn die Cervera-Einwohner auswandern würden, und sich mit anderen spanischen Stämmen vermischt hätten. Diese Möglichkeit scheint aber vorläufig ausgeschlossen zu sein. Und nicht umsonst behauptet der Bürgermeister, daß man in Cervera lebt und stirbt. Glückliches Land Spanien, wo es noch Leute gibt, die mit einer Abnormität sich nicht nur abfinden, sondern sich darüber sogar noch freuen.

### Witz und Humor

**Ungewöhnlich.**  
„Ich möchte den Wagen bar bezahlen.“  
„So, das kommt so selten vor, daß ich Sie schon bitten muß, ein oder zwei Referenzen aufzugeben.“

**Bubi.**  
Ganz aufgelöst kommt das Kinder mädchen zur Herrschaft und ruft: „Bubi ist weg-gelaufen.“  
„Um Gottes willen, haben Sie schon mit einem Schupo gesprochen?“  
„Ja, gerade als ich mich mit ihm unterhielt, ist Bubi fortgelaufen!“

**Der Grund.**  
„Darum ziehst du denn schon wieder.“  
„Die Wirtin wollte Geld sehen.“

**Cafe.**  
„Ist der Stuhl frei, Fräulein?“  
„Der Stuhl auch!“

**Liebe.**  
„Reich' mir die Hand, mein Leben, komm' auf mein Schloß mit mir.“  
„Wo liegt denn Ihr Schloß?“ — „Ein Weelendhäuschen.“  
„Doch, wissen se, diß macht mir Kosten, mit de Eisenbahn un so.“  
„Schah, ich ersehe dir die Auslagen mit 100 Mark.“  
„Jemacht.“  
„Dank, Geliebte. Gibst du bei Vorauszahlung 5 Prozent Skonto?“

### Ein Mörder ohne Nase und Zunge

Dieser Tage beginnt vor dem Kriminalgericht in Oise in Frankreich der Prozeß gegen einen sonderbaren Mörder. Der Angeklagte steht aus wie ein schreckliches Ungeheuer. Er hat weder Nase noch Zunge, noch Sinn, kann nicht sprechen und verständigt sich durch Zeichen. Die Vorgeschichte dieses Falles ist die folgende: Am 19. Oktober vorigen Jahres ging der Bauer Henry Crepin aus dem Dorfe Courvoelles auf die Jagd. Seine Frau und sein Kind folgten ihm auf dem Weg. Vor einem Försterhaus, das von dem Witwer Henry Crement bewohnt war, blieb Crepin stehen, da er im Hause eine Frauenstimme vernommen zu haben glaubte. Er erkannte die Stimme einer Mme Delar-

mon  
parlum..

**BOURJOIS**  
PARIS

PH. BELA VARY Rackoga ulica 7A. ZAGREB

# Lokale Chronik

Maribor, den 5. Oktober 1929.

## 250.000 Dinar in zwei Tagen für die Seilsehwebbahn auf den Bachern

Zeichnungen auch aus Zagreb und Beograd — Lebhaftes Nachfrage nach Anteilen

Nach bisher vorliegenden Berichten seitens jener Herren, welche vom vorbereiteten Komitee zur Erbauung der Seilsehwebbahn auf den Bachern zur Entgegennahme von Anteilzeichnungen bevollmächtigt wurden, sind bisher ca. 2500 Anteile à 100 Din., somit eine Viertelmillion Dinar bis zum 4. Oktober gezeichnet worden. Inzwischen ist selbstverständlich dieser Betrag schon längst überschritten.

Bezeichnend für das Interesse seitens der anderen Städte des Staates für die Seilsehwebbahn auf den Bachern, sind die Zeichnungen aus Zagreb und Beograd. Ein Ehepaar aus Zagreb kam eigens wegen der Übernahme der Anteilzeichnung nach Maribor und zeichnete 150 Anteile.

Da sich die Zahl der zur Entgegennahme von Anteilzeichnungen Bevollmächtigten inzwischen vermehrt hat, seien diese nochmals verlaublich:

- Dr. A. K u v a n, Bürgermeister der Stadt Maribor.
- A. B i r g m a y e r ml., Kaufmann, Maribor, Meljski dvor.
- Ing. A. B ä u m e l, Oberbaurat, Vertrinjska ul. 30/1.
- J. B u r e s, Vorstand des Verbandes der Gewerbevereine.
- A. K o r d i k, Gutsherr, Petre.
- Firma Julko M e i n l, Gosposka ulica.
- A. D s e t, Vorstand des Verbandes der Gastwirtegenossen.

- Jože P a j t e r, Lehrer in Petre.
- „P u t n i k“, Verkehrsbureau, Mehan-drova c.
- A. T u r t, Hausbesitzer, Vobreska c. 6.
- Srećko B e r i č, Schlosser der Staatsbahn, Malsgajeva ul. 5.
- Vilko W e i g l, Vorstand des Handels-gremiums.
- A. W i n d e r, Ristenfabrikant, Meljska cesta.

Interessenten aus der Umgebung Maribors, insbesondere aus den Städten Celje, Ptuj, Celovec, Barabdin, welche Zeichnungen zur Entgegennahme von Anteilzeichnungen wünschen, werden höflichst ersucht, sich an den Vizepräsidenten des Komitees, Herrn A. B i r g m a y e r, Maribor, Meljski dvor, zu wenden. Ebenso mögen alle anderen ausmächtigen Zeichner an die angegebene Adresse eine Erklärung mit genauer Anzahl der erwünschten Anteile, leserlichen Adresse und Unterschrift einsenden.

Es wird nochmals betont, daß die Bezahlung der gekauften Anteile erst dann erfolgt, wenn mindestens 2 Millionen Dinar gezeichnet werden, weil diese Summe die Vorbedingung zu einer ev. Beteiligung der autonomen Körperschaften ist.

Wollen Sie durch einen größeren Fremdenverkehr Nutzen ziehen. Ihre wirtschaftliche Lage verbessern, dann zeichnen Sie sofort Anteile der Seilsehwebbahn!

fämtlicher angemeldeter Kursteilnehmer zwecks Lehrstundeneinteilung findet am 14. Oktober um 19 Uhr in der Bürgerschule in der Cantarjeva ulica statt.

m. Neue Geschäftskunden in Freizeitsachen. Die Friseurgenossenschaft in Maribor teilt mit, daß vom 1. Oktober bis zum Frühjahr die Herren- und Damenfriseurkafes v. 7.30 bis 12.30 und von 14 bis 19 Uhr geöffnet bleiben. An Samstagen bleiben die Geschäfte den ganzen Tag (ohne Mittagspause) bis 21 Uhr offen, während die Friseurgeschäfte an Sonntagen geschlossen bleiben.

m. Die Kunst des feinen Tafelbedens. Montag, den 7. d. beginnt im Saal des Hotels „Pri jamoru“ ein Kurs für Damen, der den Zweck verfolgt, in der Kunst des feinen Tafelbedens Unterricht zu erteilen. Ein besonderer Vortrag „Moderne Gastlichkeit und Umgangsformen“ wird dem Kurs vorausgehen und über das Verhalten bei Festlichkeiten, vom einfachen Kaffeetisch bis zur Festtafel, unterrichten. Für jede Dame bietet der Kurs Gelegenheit zur Bereicherung häuslicher Talente, und unsere jungen Mädchen und Frauen sollten diese gute Gelegenheit nicht unbenutzt vorübergehen lassen.

**Spezialist für innere Krankheiten**  
**Dr. Franjo Pavlič**  
 hat seine Praxis eröffnet u. ordiniert  
 Aleksandrova cesta 16, 1. Stock, von  
 9—12 und von 14—16 Uhr. An Sonn- und Feiertagen vormittags. 13384

m. Das neue Kultur-Rino des Vereines „Omladina“ in der Svetlična ulica 28 wird heute, Samstag, um halb 20 Uhr eröffnet. Zur Aufführung gelangt das prachtvolle und sehenswerte, dreiatteige Filmwert „Mit Lindbergh um die Welt.“

m. Cercle francais. Der Verein hat mit dem 1. Oktober folgende Kurse eröffnet: 1. Einen französischen Kindergarten unter der Leitung der Frau Prof. Lazergne im Lesesaal des Vereines in der Lehrerbildungsanstalt, Montags, Mittwochs und Samstags um vier Uhr; 2. Drei Kurse für Erwachsene an der Staatsrealschule. Dienstags und Freitags um sechs Uhr (halb sieben Uhr) abends; 3. einen literarischen Kurs im Lesesaal des Vereines, Donnerstags um sechs Uhr abends. Montags um sechs Uhr abends treffen die Mitglieder des Vereines mit den hier lebenden Franzosen zu ungezwungener Konversation zusammen. Anmeldungen für alle diese Kurse werden noch bis Ende Oktober in den Kursen selbst oder Mittwoch von fünf bis sieben Uhr im Lesesaal, Koroševa ul. 13, entgegengenommen.

m. Der heutige Wochenmarkt war wieder reichlich besetzt und sehr gut besucht, wozu das prachtvolle Wetter wesentlich beitrug. Die Umgebungsbauern brachten auf 42 Wagen 103 geschlachtete Schweine (am gleichen Tage des Vorjahres auf 33 Wagen 86 Schweine), ferner eine Kalbin und zwei Kälber, 25 Kilo Schweineleber, 104 Kilo Lungen und 108 Kilo Darmfett auf den Markt. Zuführt wurden ferner 43 Wagen Gemüse und 15 Wagen Obst. An Geflügel waren gegen 800 Stück vorhanden. Auch 30 Säcke Mais-

Noch schöner  
wird Ihr Haar

wenn Sie es  
jede Woche  
einmal waschen mit  
dem bewährten

**Shampoo**  
mit dem schwarzen Kopf

Generaldepot: P. P. d. d. Zagreb.

stroh wurden feilgeboten. Die Preise blieben im allgemeinen unverändert.

m. Ein 100%iger Invalide ohne Dach. Bereits vor einem Monat wurde in Melje ein 100%iger Invalide, der beide Beine verloren hat, samt Frau und drei Kindern delogiert. Vor kurzem erhielt er vom Stadtmagistrat die Zusicherung, daß er bei der Zuteilung der neuen Gemeinde-Notwohnungen in der Jabranjska ulica in erster Reihe berücksichtigt werde. Daraufhin siedelte der Invalide, dem übrigens mit 1. Oktober die ohnedies künftige Invalidenrente eingestell worden war, auf das freie Feld neben der Arbeiterkolonie über, um die Wohnung sofort beziehen zu können. Wider Erwarten wurde der Invalide bei der Zuteilung der neuen Notwohnungen übergangen, so daß er samt Familie noch weiterhin am freien Felde kampieren muß. Die Leute sind völlig mittellos und leben von Unterstützungen guter Mitmenschen. Söhnt sich für den gänzlich erwerbs unfähigen Invaliden wirklich keine Unterstützung finden?

m. Eine interessante Wette. Auf Grund einer Wette legte der hiesige Staatsbahnbeamte und Funktionär des Slow. Alpenvereines Herr Miro R i t o n j a den Weg von der „Mariborska toča“ über Sv. Volkent bis zum Kärntner Bahnhof in kaum einer Stunde zurück.

m. Kein Konzert der Sträflinge! Mit Rücksicht auf die Meldung einiger Blätter, wonach Sonntag, den 6. d. M. in der Männerstrafanstalt zugunsten des Unterstützungsvereines für entlassene Sträflinge in Maribor ein Konzert veranstaltet werden soll, werden wir vom Obmann dieses Vereines um die Mitteilung ersucht, daß der erwähnte Verein heuer kein Konzert der Sträflinge, auch nicht für Mitglieder und geladene Gäste, zu veranstalten beabsichtigt.

**Chirurg und Frauenarzt**  
**Dr. H. Großbauer**  
 ordiniert wieder Graz, Neutorgasse 57  
 von 2—4 Uhr nachm. Telephon 4352.

m. Eisenbahner-Tombola. Der Jugoslawische Eisenbahner- und Schiffahrtsangehörigenverein, Zweigstelle Maribor, veranstaltet morgen, Sonntag um 14.30 Uhr am Trg Svobode eine große Tombola, bei der wertvolle Gewinne, darunter ein Schlafzimmer, eine Singer-Nähmaschine, ein Herren- oder Damen- und ein Kinderfahrrad, ein Herrenkleid (Stoff samt Futter) und 5000, zweimal zu 2000 und 1000 Kilo Kohle, zur Verteilung gelangen. Karten zu 2.50 Dinar sind an verschiedenen Stellen zur Stadt erhältlich.

m. Ueberfall auf zwei Nachtwächter. Die hiesigen Nachtwächter Alois B e s n i k und Konrad T o m a z i č bemerkten gestern spät abends im Hof des Wingerhauses der Großgrundbesitzerin Frau Fanny R a s t o in Bajtersperl zwei unbekante Männer, die sich im Hofe verdächtig herumtrieben. Als die beiden Nachtwächter näher kamen, ergriff der eine die Flucht, während der zweite, ein gewisser Josef K., festgenommen werden konnte. Während des Weges zur Wachtube verletzete K. dem einen Nachtwächter mit einem spitzen Gegenstand einen heftigen Schlag auf den Kopf. Indessen kam den beiden Nachtwächtern der im Tomšičev drevored diensthabende Wachtmeister z. Hilfe, welchem es gelang, den Mann in Gewahrsam zu bringen.

m. Die Arbeitsbörse in Maribor hat bisher 56 Bergarbeiter für Frankreich aufgenommen. Es werden aber noch weitere Arbeiter aufgenommen.

m. Wieder zwei Fahrraddiebstähle. Dem hiesigen Gärtner Ivan J e m e c kam gestern vormittags vor der Gambrius-Halle ein Fahrrad im Werte von 400 Dinar ab-

## Großmeister Rubinfeln in Maribor

Montag, den 7. d. veranstaltet Schachgroßmeister R u b i n f e l n, der gegenwärtig im Internationalen Schachturnier in Rogaska Slatina führt, in Maribor im Cafe „Agora“ um 20 Uhr ein Simultanpiel, zu dem alle starken Spieler aus Maribor eingeladen sind und ersucht werden, mit ihren Brettern pünktlich zu erscheinen. — Der Schachklub.

m. Goldene Hochzeit. Morgen, Sonntag, den 6. d. feiert der im Ruhestande lebende Geschäftsführer Herr Ludwig S c h u t t a mit seiner Gemahlin Josefina das seltene Fest der goldenen Hochzeit. Dem noch immer rüstigen Ehepaar unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. Trauungen. Gestern mittags wurde in der Franziskanerkirche Fräulein D a d a u s m a n i n g e r, die Tochter des hiesigen, allseits geschätzten Weingroßhändlers Herrn Hausmaninger, mit dem Leubnitzer Arzt Herrn Dr. Arthur S a t t e r getraut. Als Trauzeugen fungierten die Herren Zahnarzt Dr. Josef D e t t l aus Radzsburg und Josef B a u m e i s t e r, Kaufmann aus Maribor. Den Trauungsakt verschönerte ein Vortrag des Männergesangsvereines. — Ferner wurde dieser Tage der Ingenieur der Kreis-selbstverwaltung Herr Josef L a h mit Fräulein Marie B a l o n, einer Tochter des bekannten Gastwirts Herrn Valon in Vobrezje, getraut. — Beiden neuverählten Paaren unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. Ein neuer Arzt in Maribor. Dieser Tage hat sich Herr Dr. Fr. P a v l i č als Spezialist für interne Krankheiten in der Mehan-drova cesta 16 niedergelassen. Herr Dr. P a v l i č ist aus Maribor gebürtig und ist ein Bruder des hier allseits bekannten Finanzrates Herrn Dr. J. Pavlič.

m. Der Sommerturnplatz des „Drel“-Vereines, der sich, wie bereits berichtet wurde, neben dem alten städtischen Friedhof befindet, wird bekanntlich morgen, Sonntag, um 15 Uhr mit einem F e s t t u r n e n feierlich eröffnet werden.

m. Der tschechische Sängerkor, welcher bekanntlich am 8. Oktober im Union-Saale konzertiert, erfreut sich in seinem Vaterlande großer Beliebtheit und steht in gutem Rufe. Wir wollen aus der großen Anzahl von Kritiken über ihn und seinen Dirigenten, die uns zur Verfügung gestellt wurden, nur ei-

ne, zwei herausgreifen und Bruchstücke davon in Uebersetzung bieten. So schreibt beispielsweise der „Moravsko-slezsky denik“ („Mährisch-schlesische Tageszeitung“): „Der Chor ist ein hervorragender Interpret des Chorgesanges, welcher alle Feinheiten der Lauttechnik mit überraschender Vollkommenheit beherrscht und fast den Lautausdruck in Instrumentalitätserscheinung verwandelt. Der Dirigent F. W. Grabil ist ein lebhaftes musikalisches Talent, welches den Chor als orchestrales Material auffaßt, aber dabei doch sorgsam die reinen Choralitäten berücksichtigt.“ — Die Fachzeitung „Hudebni rozhledy“ (Musik-Umschau) berichtet in der 10. Nummer ihres 2. Jahrganges: „Der Chor sang unter seinem Dirigenten F. W. Grabil, welcher an einem ausschließlich tschechischen Programm, das sich von Smetana und Krizkovsky bis zu den neuesten Komponisten erstreckte, sehr gut seine inneren künstlerischen und seine technischen Dirigenten-fähigkeiten erweist.“ — Den Kritiken nach zu urteilen, dürfte also auch das musikalisch geschulte Ohr auf seine Rechnung kommen.

m. Der Esperantoverein in Maribor wird auch heuer verschiedene Lehrkurse veranstalten. Vorgesehen sind slowenische und deutsche Kurse, solche für Arbeiter und ein Spezialkurs für Personen mit Mittelschulbildung. Anmeldungen für diese Kurse werden in der Tabaktrafik Ivanus in der Gosposka ulica 20 entgegengenommen. Das Unterrichtshonorar beträgt für den ganzen dreimonatigen Kurs 80 Din. Studenten genießen bedeutende Ermäßigungen. Die erste Zusammenkunft

**Ihre hellfarbigen Schuhe werden wie neu, wenn mit Brauns'**

**Vilbra Lederfarbe**  
frisch aufgefärbt!

Auch Aktenzacken, Koffer, Ledersessel etc. erhalten ein Aussehen wie neu!

Zu haben in Farbengeschäften, Lederhandlungen, Drogerien etc.

Farbenfabrik  
Vilim Brauns, Celje.



Handen. Ein zweites Rad wurde dem Handelsmann Josef B. vor der Schlachthalle entwendet. Von den frechen Tätern fehlt bisher noch jede Spur.

m. Taschendiebstahl. Dem Bauernmädchen Juliane P. I. o. j. zog gestern in der Messandrovacefa, als es für einen Augenblick auf einer Bank einschlief, ein unbekannter Lausfinger eine Geldtasche mit einem Barbetrag von etwa 50 Dinar aus der Tasche.

m. Die Bienenzüchter von Maribor und Umgebung veranstalten morgen, Sonntag um 15 Uhr im Gasthause Bozidel in P. o. S. e eine Bienenausstellung mit anschließender Unterhaltung.

m. Fremdenverkehr. Im Laufe des gestrigen Tages sind 67 Fremde, darunter 20 Ausländer, in Maribor zugereist und in verschiedenen Gasthöfen abgestiegen.

m. Ein Hilfescheit in höchster Not. In einer Kellerwohnung in der Koroska cesta 43 befindet sich die Arbeiterfamilie F e r i c h schon seit Monaten in größtem Elend. Das Familienoberhaupt liegt schon monatelang an einer Nervenkrankheit darnieder. Er, seine ebenfalls völlig erschöpfte Frau und die vier kleinen Kinder haben nicht einmal die Mittel, um das Leben zu fristen und sind auf die Unterstützungen der Hausinsassen, die sich auch in keiner glänzenden Lebenslage befinden, angewiesen. Der Priester, der dieser Tage den Schwerverkrankten besuchte, erklärte, er habe in seinem Leben ein solches Elend noch nicht gesehen. In der höchsten Not wendet sich die Familie an mitleidige Mitbürger mit der inständigen Bitte, wenigstens den armen Kindern beizulohnen. Rede habe, auch die Kleinsten, vor allem aber Lebensmittel, Speisereste, abzutragen. Kleider u. dgl. werden mit aufrichtigem Dank entgegengenommen. Zu ewigem Danke wendet sich die arme Frau jenem guten Menschen verpflichtet fühlen, der das eine oder andere Kind zu sich nehmen würde, da der Anblick der hungernden Kleinen der Mutter das Herz bricht.

**Freiw. Feuerwehr Maribor**

Zur Übernahme der Vereinskasse für Sonntag, den 6. Oktober ist der 3. Zug kommandiert. Kommandant: Brandmeister Franz S a l t o v i c.

Telephonnummer für Feuer- und Unfallmeldungen: 2224 und 2336.

m. Der Zweigverein des Roten Kreuzes in Studenci veranstaltet Samstag, den 5. d. um 19 Uhr in den Gasthauslokalitäten des Herrn S e n i c a in Studenci einen lustigen Abend mit Gesangsvorträgen, Glückwünschen, Weinlesefest und verschiedenen angenehmen Überraschungen. Bei den Klängen der beliebtesten Volkskapelle werden sowohl Viehaber schöner Musik als auch die tanzlustige Jugend voll auf ihre Rechnung kommen.

m. Den Apothekenachtdienst versteht von morgen, Sonntag mittag bis nächsten Sonntag mittag die „Möhren“-Apothek (P. I. a. S. o. v. i. c.) in der Gospostka ulica.

m. Wetterbericht vom 5. Oktober 8 Uhr: Luftdruck 735, Feuchtigkeitmesser +12, Barometerstand 730, Temperatur +18, Windrichtung NW, Bewölkung teilweise, Niederschlag 0.

\* Primarius I. R. Dr. G. Garpf in Slovengrader ordiniert wieder regelmäßig vom 7. Oktober I. J. an. 12882

\* Uhren, Goldwaren auf Teilzahlungen. Uger, Maribor, Gospostka ulica 15. 8216

**KARO sind die besten Schuhe!**

\* Wenn es auch heute noch warm ist morgen kann es schon sehr kalt sein. Daher bestichtigen sie meine Auslagen mit Strickstümmen, Pullovern, Westen usw. — Hobacher, Messandrova cesta 11. 13512

\* Sonntag, den 6. d. findet im Gasthause Kroinj in Sp. Radvanje eine Franziskusfeier und Weinlesefest, verbunden mit Enten-, Gendel-, Brautwurf- und Bräutigamschmaus statt. Um zahlreichen Besuch bittet der Gastgeber. 13460

\* Der englische Anfängertanz beginnt am Montag um 18 1/2 Uhr, für Vorgeschnittene bei genügender Teilnehmerzahl am 17. d. Realschule, Partierre links. 210

\* Tanzschule Gesangverein „Siebertafel“. Der endgültige Beginn der Tanzschule wurde für Donnerstag, den 10. Oktober festgesetzt. Anmeldungen werden noch beim Sekretionsleiter Herrn Alois P e h e i m, Ledarska ul. 6, an Wochentagen von 18—19

Uhr und an Sonntagen von 10—12 Uhr entgegengenommen. 213

\* Die hellfarbigen Damenschuhe werden schnell schmutzig und unansehnlich, daher schnell frisch aufhäuten mit der bekannten „Bibra“-Lederfarbe.

\* Sonntag, den 6. d. M. bei schöner Witterung im Gasthause Mandl K u l a k o n z e r t. Für vorzügliche Weine und gute Küche ist bestens gesorgt. Es empfiehlt sich der Gastgeber. 13066

\* Sonntag-Nachmittagskonzerte in der Belita kavarna beginnen am 6. Okt. Es konzertiert die beliebte russische Jazzkapelle Soloff. 13521

\* Weinlesefest gibt es jetzt wohl allorts, aber das Weinlesefest als Spitzenleistung südböhmischen Herbstfreudebetriebes verpricht doch nur die Veranstaltung unserer „Ebelweisknaben“ zu werden, die am Samstag, den 12. d. in sämtlichen Sälen der Brauerei „Union“ stattfindet. Zu den zugkräftigen Programmnummern des Festes zählt neben dem Radfahrerreigen und dem Einzug der Hirten, Winzer und Winzerinnen der Hieszulande noch wenig bekannte „Herzerlitz“, das ländlich-sittliche Sichfinden auf Grund ihrer — nummerierten — Herzen. Die Saaldekoration liegt in den bewährten Händen des Gartenbautechnikers Herrn Hermann Steimbrenner, die Musik besorgt Herr Max Schönherr mit seinen spielfreudigen Eisenbahnern, während drei andere Kapellen für echte Winzerstimmung aufzukommen haben. Alles in allem: das Weinlesefest der weiß-blauen Radlergilde wird der große Auftakt zur heurigen Fest- und Tanzaktion sein, gleichzeitig aber auch der Gipfelpunkt gesellig-gemütlicher Unterhaltung. 211

\* Die Freiw. Feuerwehr in Romnica bei Maribor veranstaltet am Sonntag, den 6. Oktober d. J. im Garten, sowie in allen Lokalitäten des Herrn Vorendić ein großes Weinlesefest mit verschiedenen Volksbelustigungen. Für gute Musik ist gesorgt. Beginn

**Winter-Fahrplan**

gltig ab 6. Oktober 1929.

**Ankunft der Züge in Maribor-Hbf.**

Zeit	Zugsart	aus
0.23	Schnell	Split, Susak, Zagreb
1.15	"	Wien
2.25	"	Wien
3.40	"	Triest, Fiume
7.04	Personen	Poljane
7.38	"	Prevalje
7.46	Gemischt	St. Ilj
8.14	Personen	Wien
9.10	"	Budapest, Murska Sobota
9.24	"	Ljubljana, Zagreb
11.43	"	Triest, Zagreb
12.32	"	Semmering
12.50	"	Klagenfurt
13.53	Schnell	Prag, Wien
14.37	Personen	Kot.riba, Murska Sobota
14.52	Schnell	Beograd Split
15.00	"	Triest, Fiume
15.11	Gemischt	St. Ilj
16.33	Personen	Triest, Zagreb
18.14	"	Budapest, Murska Sobota
18.20	"	Wien
18. 6	"	Fala
20.50	Gemischt	St. Ilj
21.05	Personen	Klagenfurt, Prevalje
21.39	"	Bruck a. d. Mur
22.16	"	Triest, Zagreb, Cakovec

**Abfahrt der Züge von Maribor-Hbf.**

Zeit	Zugsart	naoh
0.45	Schnell	Wien
1.45	"	Triest, Fiume
2.50	"	Zagreb, Susak, Split
4.00	"	Wien
5.20	Personen	Ljubljana, Zagreb, Kot.riba
5.40	"	Klagenfurt
6.35	"	Wien
6.44	Gemischt	St. Ilj
8.24	Personen	Murska Sobota, Budapest
9.00	"	Zagreb, Triest
8.55	"	Wien
11.35	"	Cakovec
13.15	"	Wien
13.20	"	Klagenfurt
13.28	"	Rakek, Zagreb
13.30	Gemischt	St. Ilj
14.23	Schnell	Triest, Fiume
14.33	"	Beograd, Split
15.3.	"	Wien, Prag
16.45	Personen	Murska Sobota, Budapest
17.00	"	Fala
17.20	"	Zagreb, Ljubljana, Triest
18.40	"	Klagenfurt
18.40	Gemischt	St. Ilj
20.05	Personen	Wien

um 3 Uhr. Eintritt frei. Spenden zur Anschaffung neuer Geräte werden dankend entgegengenommen. — Der Festausschuß. 212

\* Konzert des Gesangvereines „Enalost“. Es gab noch keine Veranstaltung und Unterhaltung mit so reichhaltigem Programm, wie es das Sonntag, den 6. d. in den Gasthauslokalen A. Senica in Studenci stattfindende Konzert des Gesangvereines „Enalost“, verbunden mit einem Weinlesefest u. unter Mitwirkung einer beliebten Musikkapelle, aufweist. Eintritt nur 3 Dinar. Der Verein empfiehlt sich zu zahlreichem Besuch.

**SEIDENSTRUMPFE**

herabgefallene Maschen werden tadellos repariert Ateller „VALENCIENNES“, Maribor.

\* Nicht vergessen: Weinlesefest des Arbeitergesangvereines „Frohstimm“ heute, Sonntag, den 6. Oktober nachmittags bei der schön gelagerten „Linde“ in Radvanje. Es wird ein feucht-fröhliches, urgemütliches Fest werden, dafür hat der Vergnügungsausschuß alle Vorkehrungen getroffen. Ein echtes und reiches Weinbergtreiben wird sich entwickeln, zu dem die allzeit spielfreudigen „Eisenbahner“ (Schönherr) tanzlustige Weisen ertönen lassen werden. Der Einzug der Winzer, die Ansprache des „Burgamoasters“, die uligen „Gmoawacht“ werden zum Humor nicht wenig beitragen. Der Verein selbst wird Gesangsvorträge bieten. Küche und Keller des Gastgebers werden ebenfalls nur bekannt Bestes bieten. Nachdem der Eintritt auch nur 3 Dinar per Person beträgt — was will man mehr? Also: alles auf zur „Linde“! 202

\* Gasto! Weinlesefest des „Turistikni Klub Triglav“ am Samstag, den 5. d. bei Gasto-Schrei, Studenci. Beginn 19 Uhr.

Bei Vergiftungsfällen, hervorgerufen durch verdorbene Nahrungsmittel, sowie Alkohol, Nikotin, Morphium, Kokain, Opium bildet die Anwendung des natürlichen „Franz-Josef“-Bitterwassers ein wesentliches Hilfsmittel. Ärztliche Fachwerke führen an, daß bei Bleivergiftungen das altbewährte Franz-Josef-Wasser nicht nur die hartnäckige Verstopfung beseitigt, sondern auch als spezifisches Gegenmittel wirkt. Das Franz-Josef-Bitterwasser ist in Apotheken, Drogerien und Spezereihandlungen erhältlich. 23

**Nus Ptui Vom Obstbauverein des Bezirkes Ptui**

Dieser Tage fand im Gasthause Brendić die Generalversammlung der Filiale Ptui des Obstbauvereines für Slowenien statt. Anwesend waren u. a. als Vertreter des Kreisausschusses Herr Ing. F e r i c h, der Obmann d. Obstbauvereines Herr S u m e l und Herr J a c h e r l, beide aus Ljubljana, sowie der Direktor der Wein- und Obstbauschule in Maribor, Herr P r i o l.

Aus dem vorgelegten Bericht entnimmt man, daß der Bezirk Ptui acht Obstbauvereinsfilialen mit etwa 300 Mitgliedern zählt. Neugründungen in Sv. Urban, Sv. Andraž (Slov. got.), Sv. Vid und Sv. Andraž (Slovoje) stehen bevor. Dank der Unterstützung der Kreisverwaltung und der Bezirksvertretung haben alle bereits bestehen den Filialen die selbsttätige Druckpumpe System Holder sowie verschiedene Lehrbücher kostenlos erhalten. Herr Sumel bemerkte, daß im nächsten Jahre der St. Hermageras-Verein ein Buch über die Bekämpfung der Obstschädlinge zur Ausgabe bringt, worauf alle Obstzüchter aufmerksam gemacht werden. Herr Direktor Priol betonte in seiner Rede, daß in Maribor ein Obstbauverband gegründet wurde, welcher mit dem Ein- und Verkauf des Obstes bereits begonnen hat und sozusagen als Regulator der Kauf- und Verkaufspreise am hiesigen Markte auftreten wird. Er bemerkte auch, daß im Auslande nur in amerikanischer Packung zum Versand gebrachtes Obst Berücksichtigung findet. Es wurde beschlossen, im kommenden Jahre in den einzelnen Gemeinden Vorträge zu halten, um dadurch dem Obstbauer Ratichäge über ein fruchtbares Gedeihen des Obstes zu erteilen. Um den großen Diebstählen in den Obstgärten abzuwehren, wurde die politische

Behörde ersucht, in solchen Fällen gegen die Täter strenge vorzugehen. Der Vertreter des Obstbauvereines Herr Jacherl aus Ljubljana erläuterte eingehend den guten Absatz von Obst. So wurden z. B. bisher weit über 150 Baggon's Obst in verschiedene Länder zum Versand gebracht. Die große Obsterte in der Gegend von Polensak, Sv. Marjeta am Dr., Javre, Sv. Barbara, Majperk, Ptuj'ska gora, Furberg, Ormoz, Ljutomer, Prekmurje und Medjimurje zeigen gut erzielte Preise und hatten für Deutschlad und die Tschechoslowakei guten Absatz erzielt.

Da in der Zeit vom 19. bis 24. Oktober in Ljubljana eine große Obstausstellung statt findet, entfällt die heurige in Ptuj geplante Obstschau.

Nach den Berichten der Obstzüchter und Bauer wurden folgende Sorten für den Kreis Maribor äußerst gut befunden: Charlamovsk, gesammter Kardinal, Prinzenapfel, gr. Bohnapfel, Brikapfel, Damask-Renette, Baumann-Renette, Krummstiel, Kanada-Renette und die amerikanischen Sorten Onstaria und Jonathan. Auch sind der heimische Maschanter wie gelbe Bellefleur nicht zu verwerfen.

**Nus Gelse**

\* Das Handlungsgremium in Gelse übersiedelt am Montag, den 7. d. M. in sein eigenes Gebäude in der Razlagasse 8, Partierre. Gleichzeitig übersiedelt in dieses Gebäude auch der Kaufmännische Verein in Gelse und die Filiale des Kaufmännischen Kranken- und Unterstützungsvereines. Das Gebäude wurde in der letzten Zeit umgebaut und renoviert.

\* Die Apotheke „Zum Kreuz“ des Mag. Pharm. Herrn Fedor G r a d i s n i c übersiedelt am Montag, den 7. d. M. in das neue Gebäude der Ljudska pozostilnica auf der König Peter-Strasse.

\* Todesfall. Am Freitag, den 4. d. M. starb im hiesigen Krankenhaus Herr Franz S. I. o. b e r n e Geschäftsreisender der Seifenfabrik Delmont in Beograd, im Alter von 32 Jahren. Friede seiner Asche!

\* Zwei Meisterschaftswettspiele. Am Sonntag, den 6. d. M. um 1/2 2 Uhr nachmittags findet am Athletiksportplatz beim „Felsenkeller“ ein Meisterschaftswettspiel zwischen den Reservemannschaften des S. R. „Gelse“ und S. R. „Olymp“ aus Gaberje, um 1/4 4 Uhr nachmittags aber ein Meisterschaftswettspiel zwischen den ersten Mannschaften beider Sportklubs statt.

\* Freiwillige Feuerwehr in Gelse Der Wochenachtdienst versteht von Sonntag, den 6. d. M. bis einschließlich Samstag, den 12. d. M. der 4. Zug unter dem Kommando des Herrn Gottfried S c h l o f f e r. Telephon Nr. 90.

\* Unglück bei einer Sprengung. Am Donnerstag, den 3. d. M. nachmittags war der 50-jährige Arbeiter Valentin R a v r s n i c im Steinbruch bei Kostanj bei einer Sprengung beschäftigt. Eine Mine explodierte aber vorzeitig und riß dem Arbeiter den Vorderteil des Halses weg. Der unglückliche wurde mit dem Auto in das hiesige Krankenhaus überführt.

\* Den Apothekenachtdienst versteht von Samstag, den 5. d. M. bis einschließlich Freitag, den 11. d. M. die Apotheke „Zur Mariashilf“ am Hauptplatz.

**Die Schreckensnachricht.**

„Hilfe, Schulzens Würmer sind alle ins Wasser gefallen.“ „Um Gottes willen! Ertrunken?“ „Quatsch.“

**Beweggründe.**

„Süße, Einzige!“ „Aber nein, ich liebe Sie nicht. Ich gehe mit Ihnen bloß durch, weil Sie der Mann meiner Freundin sind.“

# Schach

## Rubinstein — Sieger

R o g. S l a t i n a, 4. Oktober.  
 Heute wurde die 14., das ist die v o r l e t z t e Runde des Schachturniers gespielt. Schon heute kann R u b i n s t e i n als endgültiger Sieger angesehen werden, da er bis heute 11 Punkte erreicht hat und von keinem der Konkurrenten mehr eingeholt werden kann. Die heutigen Ergebnisse waren: Dr. Singer—Przeplorka in 41 Zügen, Talacs—Jovanović in 41 Zügen, Pirc—Kozik in 27 Zügen, Brindmann—Hönlinger in 25 Zügen, Rubinstein—Sämisch in 25 Zügen. Remis blieben die Partien König—Dr. Geiger in 60 Zügen, Canal—Morozov in 17 Zügen, Flohr—Grünfeld in 15 Zügen. Die gestern unterbrochene Partie Sämisch—Brindmann gewann heute Brindmann in 69 Zügen.

Der S t a n d nach der 14. Runde ist folgender: Rubinstein 11, Talacs 9½, Grünfeld, Pirc, Przeplorka 9, Flohr 8½ (1), Canal 8, Sämisch 7½, Brindmann 7, Hönlinger 6 (1), Dr. Geiger 5½, König 5, Dr. Singer 3, Jovanović, Kozik 2.

# Theater und Kunst

## Nationaltheater in Maribor

- Repertoire:**
- Samstag, 5. Oktober um 20 Uhr:** „Der Bürgermeister von Stilmord“. **Erstaufführung.** Ab. 8.
  - Sonntag, 6. Oktober um 20 Uhr:** „Kirchenmaus“. **zum ersten mal in der Saison.**
  - Montag, 7. Oktober:** **Geschlossen.**
  - Dienstag, 8. Oktober um 20 Uhr:** „Kerger-nis im St. Florianstal“. Ab. 8.

+ Die „Kirchenmaus“ in Maribor. Sonntag abends gelangt Jodors gestreichte Komödie „Kirchenmaus“ zur Aufführung, die bereits in der vergangenen Saison einen durchschlagenden Erfolg verzeichnen konnte. Das Lustspiel ist ein getreues Spiegelbild der Gegenwart und hat eben deshalb seinen besonderen Wert. Die Regie liegt in den Händen des Herrn J. K o v i č, während die größeren Rollen den Damen S a v i n und S t a r c sowie den Herren G r o m, J. K o v i č, S t r b i n s e l, H a r a s t o v i č, K a s b e r g e r und T o v o r n i l anvertraut sind. Die heutigen Schauspielpreise sind außerordentlich niedrig gehalten, sodaß der Besuch des Theaters in Maribor jedermann möglich ist.

## Slowenischer Kulturbrief

Die Jubiläumsfeier des Nationaltheaters in Maribor. — Der Komponist Slavko Osterc und seine Oper. — General Maisters Sammlung von Gedichten „Litica mojst“. — Literatur.

Das N a t i o n a l t h e a t e r in M a r i b o r feierte am 1., 2. und 3. Oktober das zehnjährige Jubiläum seines Bestandes. Sämtliche Abende nahmen einen glänzenden Verlauf. Die eigentliche Feier ging Dienstag vor sich. Stimmlich begrüßt wohnte der Festvorstellung u. a. der größte lebende Dichter der Slowenen und Intendant des ljubljanaer Nationaltheaters, D o n Z u p a n s i č und der Generalsekretär des Beograder Zentraltheaters K a r a b z i č bei. Ersterer wurde nach Aufführung eines Aktes aus seiner „Veronika Deseniška“ besonders von der Jugend stürmisch und andauernd allmiiert. Am ersten Abend zeichneten sich schauspielerisch besonders die Gäste B i l a P o r g o r s l a und H i n k o M u š i č aus, ferner die hiesigen Schauspieler F r a u D r a g u t i n o v i č, F r ä u l e i n E l v i r a K r a l j (eine „Veronika“ von überwältigender Innigkeit) und die Herren S t r b i n s e l und G r o m. Eine Sensation war am zweiten Abend die neue, symbolistisch aufgefaßte Inszenation von C a n l a r s „Kerger-nis im St. Florianstal“, welcher der Chefregisseur Herr J. K o v i č verbunden mit einer bis in die Details ausgearbeiteten Regie, einen durchschlagenden Erfolg zu verschaffen wußte. Herr Kozik selbst als Mesner stellte eine Figur, wie man sie nur selten auf der hiesigen Bühne sieht. Ausgezeichnet war S t r b i n s e l s Teufel sowie auch die Jacinta des Fräuleins S t a r c. Am dritten Abend sangen vor einem über-vollen Hause F r a u Z a m e j i č und Herr

S i m e n c. Besonders lehrer berückte das Jubiläum mit seiner goldenen Stimme.

Unter der jungen slowenischen Komponistengeneration, welche langvolle S t e r j a n c, P r a v n i č a r, K o g o j, U l m a r aufzuweisen hat, ist der junge Komponist Professor S l a v k o O s t e r c der produktivste. Vor drei, vier Jahren noch gänzlich unbekannt, nahm sein musikalisches Talent nach gründlichem Studium in Prag einen gewaltigen Aufschwung. Es folgten Lieder, Symphonien, Streichquartette und ein musikalischer Sketch „Aus der komischen Oper“, welcher in der vorigen Saison auch in Maribor aufgeführt wurde. Jetzt beendete er eine Oper „Krog i kredo“ (Kreidkreis) auf den bekannten Text des kürzlich verstorbenen Dichters M a b u n d. Die slowenische Uebersetzung stammt aus der Feder O t o n Z u p a n s i č. Die Musik ist modern, jedoch fordert sie von den Sängern nicht viel. Die Uraufführung wird höchstwahrscheinlich in Ljubljana stattfinden.

In einer kleinen Zwischenzeit von vier Monaten erschien diese Woche das dritte Buch eines Mariborer Dichters! Als erstes erschien im Sommer J a n k o G l a s e r s Sammlung „Čas — kovac“ (Zeit — Schmied), hierauf vor kurzem D a n i l o G o r i n s e l s „Zalostna ljubev“ (Traurige Liebe) und jetzt V e n e r a l M a i s t e r s Gedichte „Litica mojst“ (Ein Sträußchen meiner). Die Kritik „zeichnet ihn als ausdrücklichen Impressionisten, der besonders in ländlichen Stimmungsbildern seinen Ton findet.

Ende Oktober erscheint im Verlage der „Mariborska tiskovna založba“ die Novellen-sammlung M a l k o S n u d e r l s unter dem Titel „Človek iz somote“ (Der Mensch aus der Einöde). Das ist dann heuer das dritte Buch eines Mariborer Autors und damit wird Maribor des Vorwurfs einer literarisch unproduktiven Stadt entbunden werden.

+ Ein Bühnenwerk von Rabindranath Tagore. Kürzlich gelangte in Kalkutta ein neues Drama, „T a p a t i“, von Rabindranath Tagore zur Erstaufführung, wobei die Hauptrolle, ein altindischer König, von dem Dichter selbst zur Darstellung gebracht wurde.

+ Götta Berlin wird vertont. Der berühmte Roman Selma Lagerlöfs „Götta Berlin“ ist von dem italienischen Komponisten J a n d o m a i vertont worden. Die Oper wird an der Stockholmer königlichen Oper zur Uraufführung gelangen.

+ Dramatisierte italienische Romane werden zur Aufführung vorbereitet. In Neapel will man mit einer Bearbeitung von Manzonis Roman „Die Verlobten“ den Anfang machen.

# Volkswirtschaft

## Verbilligung der Zollvermittlung

Um die unständliche und viel zu teure Vermittlung bei Zollmanipulationen, die insbesondere in der Herbstkampagne schwer in die Waagschale fällt, soweit als möglich zu vereinfachen und zu verbilligen, hat der Finanzminister eine Verordnung herausgegeben, welche die Manipulationsvorschriften, nach denen sich die bevollmächtigten Zollvermittler zu richten haben, neu regelt.

Vor allem befaßt sich die neue Verordnung mit der Ermäßigung der viel zu hohen V e r m i t t l u n g s g e b ü h r e n, die im Verein mit den Nebengebühren die Ware verteuern und unsere Exporteure in den Auslande weniger konkurrenzfähig machen. Auf Grund des § 273 des Zollgesetzes werden die Zollvermittler für ihre Mitbewertung bei der Verzollung der ausgeführten Waren mit 30 Dinar per Waggon entlohnt. Ueber seine Mitbewertung hat der Zollvermittler dem Auftraggeber eine Rechnung auszustellen, in welche auch der Wert der Blankette und die vorgeforderten Taxen eingestellt werden können. Diese Rechnung ist dem Zollamt zur Genehmigung vorzulegen und gilt erst nach Aufbruch des Amtsstempels und der Unterzeichnung derselben.

Gleichzeitig wird verfügt, daß zwecks Beschleunigung der Warenabfertigung die Zollämter vor- und nachmittags die Zolldeklarationen anzunehmen und die nötigen Manipulationen rasch durchzuführen haben. Zu diesem Zweck hat das Personal der Zollämter täglich das Material aufzuarbeiten, wenn nötig, auch mit Ueberstunden, die jedoch nicht entlohnt werden. Grundsätzlich

müssen die Zollmanipulationen spätestens in sechs Stunden beendet sein.

× **Most bis 20. November steuerfrei** Der Finanzminister hat eine Verordnung erlassen, nach der bis 20. November Most von allen staatlichen und Kreissteuern befreit wird. Diese Verordnung wurde erlassen, um die Weinkrise zu mildern.

× **Vorkentviehmarkt.** M a r i b o r, 4. Oktober. Der Auftrieb belief sich auf 533 Stück und 4 Schafe. Die Kaufkraft war sehr groß; verkauft wurden 278 Stück Schweine und 4 Schafe. Es notierten per Stück: 5—6 Wochen alte Jungschweine Din 90—125, 7—9 Wochen 200—250, 3—4 Monate 350—400, 5—7 Monate 450—550, 8—10 Monate 600—850, einjährige 1000—1400, das kilo Lebendgewicht 10—12.50, und Schlachtgewicht 17—18.50.

× **Heu- und Strohmarkt.** M a r i b o r, den 5. Oktober. Die Zufuhren beliefen sich auf 12 Wagen Heu und 3 Wagen Stroh. Heu wurde zu 75—100 und Stroh zu 50—60 Dinar per 100 kilo gehandelt.

× **Neue Bankkonditionen in Oesterreich.** Infolge der Erhöhung des Diskontinzinssfußes von 7½ auf 8½% in Oesterreich sind auch in den Konditionen der privaten Geldinstitute in der Nachbarrepublik bedeutende Veränderungen eingetreten. Der Zinssfuß ist auf 5½% für ungebundene, auf 6½% für gebundene Einlagen gegen einmonatige u. auf 6% auf solche mit dreimonatiger Kündigung erhöht worden. Auch die Hypothekarkredite sind teurer geworden und werden für gewöhnliche Baukredite 9% und für langfristige Kredite gegen buchmäßige Eintragung an erster Stelle mit 10% berechnet.

# Philatelie

## Postalische Neuheiten

In Belgien sind vier neue Zahlungsmarken im Muster der postläufigen Reihe (stärkere Wertziffern und breiteres G) erschienen: 70 Centimes rotbraun, 1 Fr. 20 oliv, 2 Fr. violett; 3 Fr. 50 ultramarin.

In D a n z i g fand vom 7. bis 14. Juli eine internationale Briefmarkenausstellung statt, wobei die Post- und Telegraphenverwaltung drei Erinnerungsmarken mit 100 Prozent Aufschlag zugunsten der Ausstellungskosten verausgabte. Dargestellt ist der Neptunbrunnen im berühmten Artus-Hof, der sich auf dem langen Markt befindet u. zu den besten Kunstwerken Danzings gehört. Die Marken, in einer Auflage von 100.000 Stücken, hatten bis 31. August im ganzen Gebiete der Weltpostunion Gültigkeit: 10 Groschen grün, 15 Groschen dunkelrosa und 25 Groschen ultramarin, Mittelstück überall schwarz.

Der Hafen von La Rochelle ist auf der neuen 10-Frankenmarke von Frankreich zu sehen. Sie ist im Gravürevorverfahren hergestellt und ultramarin. Als Nachbortomarken dienen zwei Dienstmarken (Recouvrements), die zu 2 Fr. blau, welche mit 1 Fr. 20 und die zu 1 Fr. violett, welche mit 5 Fr. überdruckt ist.

Den bedeutendsten Vorläufer des Katholizismus in I r l a n d Daniel O'Connell, zu Ehren wurden am 13. April 1929 große Feiern abgehalten, denn an diesem Tage waren 100 Jahre verflossen, seitdem das englische Parlament die sog. Katholikenemanzipation beschloß, derzufolge O'Connell ins Unterhaus einzog. Im Zusammenhang mit diesen Veranstaltungen wurden im vergangenen Juni drei Erinnerungsmarken verausgabte, die nach einem Entwurf des irischen Künstlers Leo Whelan das Brustbild des Freiheitshelden O'Connell im Hocherund zeigen. Außer der Angabe der Erinnerungsjahre 1829-1929 und der Wertangabe in gälischer Sprache und Schrift weist die Zeichnung die \* Inschrift: „Katholikenemanzipation“ auf: 2 Pilsin dunkelgrün, 3 Pilsine bla- und 9 violett.

Am 1. Juli wurde in I s l a n d eine neue Luftpostmarke zu 50 Aur grau-braun-lich (Doppelhälfte der Könige Christan und Friederich) mit einem Hochdecker ausgedruckt in einer vorläufigen Auflage von 50.000 Stück verausgabte.

In M o r w e g e n wurden zwei neue Werte notwendig, weil die Druckschweige-bühr bei Sendungen bis zu 50 Gramm von 10 auf 7 Dere herabgesetzt wurde. Nach den Weltpostvereinbestimmungen muß dieser Wert in grüner Farbe hergestellt sein. Da aber noch große Bestände 10 Dere grün im



**Geringe Sorge im Herbst**  
 bereiten der klugen Hausfrau die leidigen Obstflecke in ihrer kostbaren Wäsche. Sie weiß, daß sie sicher entfernt werden durch Waschen mit Radion — es wäscht allein und schon die Wäsche.



Obwennmuster vorhanden sind und man eine Verwechslung mit der neuen grünen 7 Dere vermeiden will, wählte man für die neue 7 Dere das alte Posthornmuster. Um den Wert zu 14 zu schaffen, überdruckte man zunächst die 2 Stilling orange aus dem Jahre 1868, von der etwa noch 300.000 Stück bei der Post lagerten, mit dem schwarzen Aufdruck der neuen Wertangabe. Gleich zeitig erschien aber auch die endgültige 14 Dere im Obwennmuster rotorange mit Inschriften in Blockchrift.

Die N i e d e r l a n d e, die sehr sparsam mit Luftpostmarkenausgaben umgehen, sahen sich veranlaßt, drei hohe Werte zu schaffen. Es handelt sich um die zu 1½ Gulden schwarz, 4 Gulden karmin und 7½ Gulden blaugrün. Da solche Taxen höchstens für Pakete in Frage kommen, könnte man sich zur Annahme verleiten lassen, sie seien für die Zepfelin-Flüge geschaffen worden. Die quadratischen Marken sind im Tiefdruck hergestellt und zeigen den Merkurkopf über der holländischen Küste. Der Entwurf stammt von J. Jongert in Rotterdam.

Um alle Wertstufen von 15 bis 50 Dere von S c h w e d e n mit einheitlicher Zeichnung zu schmücken, nämlich mit dem Bildnis des Königs, ist am 1. Juli die 40 Dere dunkelblaugrün mit Gustav V. erschienen.

Ueber die zwei neuen Luftpostmarken der S c h w e i z schweigt die Kritik. Rahmen und Hintergrund können gefallen, niemals aber die Darstellung des Symbols der Luftpost.

In der T s c h e c h o s l o w a k e i sind die St. Wenzel-Erinnerungsmarken am 15. Mai erstmalig zum Schalterverkauf gelangt. St. Wenzel ist der Schutzheilige Böhmens. Zur 1000jährigen Wiederkehr des Todestages erschienen 5 Erinnerungsmarken mit Frankaturgültigkeit bis Ende 1929. Die 50 und 60 Heller zeigen St. Wenzel mit Heiligenschein und Purpurmantel mit der Friedensfahne auf einem Schimmel reitend. Auf der 2 Kr. sehen wir St. Wenzel, wie er den Grundstein zum St. Veit-Dom auf dem Grabstein legt. Auf der 3 und 5 Kr. wird der Märtyrertod des Heiligen in etwas phantastischer Aufmachung dargestellt. Am 17. Juni wurde die 2 Kr. 50 blau mit neuer Zeichnung, dem St. Wenzel-Denkmal und dem Nationalmuseum in Prag ausgegeben.

**Rontorgeheimnis.**  
 „Wie oft soll ich Ihnen noch sagen, Herr Meier, den Kassenschrank läßt ein gewissenhafter Kassierer nie offenstehen.“  
 „Es ist doch gar nichts drin.“  
 „Eben darum. Muß das jeder gleich sehen können?!“

# Jagd und Fischerei Wild und Laubfall

Während der Zeit der Laubfalle bemächtigt sich der meisten Wildgattungen eine gewisse, dem eingehenden Beobachter deutlich wahrnehmbare Unruhe. Das Geräusch der fallenden und raschelnden wellen Blätter macht dem Wilde den Aufenthalt in den Laubholzbeständen unbehaglich und unangenehm. Das Wild bevorzugt deshalb solche Walder und Reviersteile, in denen vom Blätterfall wenig oder gar nichts zu merken ist. Das Stalawild zieht sich in die Nadelholzbestände zurück, wohin ihm auch der Nase folgt, soweit er es nicht vorzieht, auf Blößen und kahlschlägigen Aufenthalt zu nehmen. Auch zieht sich Weistler Lampe gern ins nahe Feld, namentlich, wenn sonniges Wetter vorherrscht. Aber auch der im Spätherbst besonders rege Fuchs meidet die Laubhölzer und begibt sich entweder in die Fichten- und Kieferndickungen oder er pflegt auf den von der Sonne recht warm beschienenen kleinen Blößen im Laubwald der Ruhe. Während der Laubfallzeit wird Reinecke auch häufiger im Felde getroffen, wo er namentlich Schilf- und Weidenremisen, bewachsene Raine und Gräben und abgebaute Steinbrüche als Standort wählt. Weniger gegen den Laubfall empfindlich scheint das Federwild zu sein, denn Herbstschneepfen, Fasonen, Auer-, Vork- und Haselhühner werden im Laubwald gerade so häufig angetroffen wie im Nadelwald. Dagegen scheinen die Rehe am empfindlichsten gegen das Geräusch des Laubfalles zu sein, denn sie ziehen beim Blätterfall in die ruhigen und geschützten Tannen-, Fichten- und Kiefernschonungen. Sobald Nadelholz fehlt, tummeln die Rehe im räumigen, übersichtlichen Bestand und am Schneisen, Blößen und kahlschlägigen auf, selbst im freien Felde stehen sie untertags gern. Die mit feinen Sinnen und Empfinden ausgestatteten Wildgattungen meiden wohl deshalb den Laubwald, weil die fallenden Blätter Unruhe u. Furcht erzeugen. Durch die ständigen leisen Geräusche beim Laubfall kann das Wild nicht mehr mit Sicherheit durch den Gehörinn den nahenden Feind rechtzeitig vernehmen. Aus diesem Grunde wird der Laubwald gemieden. Daraus erklärt sich auch der Umstand, daß oft bei Herbstjagden einzelne Triebe vollständig ergebnislos sind.

R u s c h e r.

## Geistiges Verhalten von Fischen

Den Jüngern Petri kann ich gar nicht genug empfehlen, gleich wie die Jäger vorichtig pirschend am Wasser zu gehen. Nur so gelingt es ihnen, die Naturgewohnheiten der Fische, die sich dann völlig vertraut zeigen, zu studieren und — in Anpassung daran — ihre Fangmethoden zu verbessern. Wenn man, wie ich, schon vier Jahrzehnte dem Fischsport obliegt, ist es begreiflich, daß einem gar merkwürdige, über das Alltägliche hinausgehende Ergebnisse begegnen. Von diesen will ich, soweit sie mir noch erinnernlich sind, hier berichten.

Es war an einem unerträglich heißen Augusttage mittags gegen 1 Uhr, als ich mit meinem Sportkollegen, Professor Luz, in die Nähe eines Altwassers kam. Wie Indianer schlüpfen wir uns an dasselbe, vom Schilf gedeckt, heran in der Hoffnung, ein paar große Aitel, die dort ihren Standplatz hatten, mit der Fliege zur Strecke zu bringen. Endlich gab eine Stelle den Blick auf das Wasser frei. Im selben Momente gab ich meinem Begleiter ein Zeichen, sich ganz still zu verhalten. Ich hatte ein Aitel von mindestens sieben Pfund entdeckt, das ahnungslos von der Nähe seiner erbittertsten Feinde in etwa drei Meter Entfernung im Sasser stand. Inzwischen war es immer schwüler geworden, die Sonne brannte derart herab, daß man den Aether über dem Boden in stirkender Bewegung sah. Während ich den Fisch Herrn Professor Luz zeigte und jeder von uns blitzartig darüber nachsann, wie wir den Patriarchen wohl in unseren Besitz bringen könnten, fiel uns beiden fast gleichzeitig an dem Tiere etwas auf, was wir seitdem niemals beobachtet haben. Wir sahen ganz deutlich, daß zwischen den einzelnen Schuppen des Fisches Tropfen austraten, die dann am Körper hinaufglitten und an die Oberfläche des Wassers stiegen, wo sie wie kleine Fettflügelchen dalagen, bis sie in kleine irisierende Flecken zerbrachen. Das Bild war so eindeutig, daß wir keinen Moment mehr im Zweifel waren, daß der Fisch infolge der

enormen Hitze richtig schwitze. Aber es war, als ob die Natur heute sich selbst übertrumpfen wollte, denn plötzlich bewegten sich die Schuppen des Fisches nach außen und oben. Nachdem Schuppenstränge mit Sicherheit auszuschließen war, lag es auf der Hand, daß der Fisch seine Schuppen zu Ventilatationszwecken aufstellte, denn die Tiere passen sich den äußeren Verhältnissen mit der Zeit an. Vielleicht ist es das erste mal auf der ganzen Welt gewesen, daß sich ein Fisch auf diese Weise der abnormen Temperatur anpaßte und wir waren die glücklichen Zeugen dieses Vorganges. Nun blieb der Fisch in dieser Stellung eine Zeit ruhig stehen. Er schien auch jetzt noch keine Erleichterung zu haben, da er auf einmal unruhig die Flossen bewegte und wegzuschwimmen begann. Nachdem wir vom Schilf gut gedeckt waren und der Fisch langsam schwamm, zogen wir ihm nach und sahen ihn zu einer in das Altwasser einmündenden Quelle schwimmen. Da dieselbe mindestens mehrere Grad kälter war als das Altwasser, waren wir sofort darüber klar, daß der Fisch im Quellwasser baden wollte. Und richtig, gleich darauf tummelte er in der Quelle lustig umher, legte sich mutwillig ein paar mal auf den Rücken, die weiße Bäuchseite nach oben zeigend, und schwamm dann sichtlich erfrischt zu seinem alten Standplatz. Jetzt war für uns der geeignete Moment gekommen; wie schon vorher vereinbart, bot ihm Professor Luz meisterhaft die Schneider'sche Aitelfliege an, während ich mit dem Retischer bereitstand. Wie ein Flaum fiel die Fliege dem Patriarchen vors Maul. Ein Schnapper, ein Anbieß und in drei Minuten war der Patriarch lustgerecht gelandet. Man sieht daraus ganz deutlich, wie notwendig es ist, sich den Lebensgewohnheiten der Fische anzupassen, denn wir beide sind der festen Ueberzeugung, daß der Fisch, während er so schwitzte und dadurch völlig ermattet war, nie gefangen wäre. Erst als er sich erholt hatte, war auch die Fresslust wieder vorhanden. Mir aber war es eine ganz besondere Genugtuung, daß ein so ernst zu nehmender Sportkollege wie Professor Luz bei dem ganzen Vorgang zugegen war, der jederzeit als Beweis für dieses interessante Erlebnis auftreten kann.

Es war am Weihnachtssonntag vorigen Jahres, als ich beim Suchen nach einem Weiher vorbei mußte, in welchem vereinzelt Löcher ins Eis geschlagen waren. Als ich im leiseren Pirschgang in die Nähe des Weihers kam, sah ich plötzlich einen großen Karpfen von zirka fünf Pfund aus einem der Löcher auf das Eis springen. Unbeweglich blieb ich sofort stehen und sah nun zu meinem größten Erstaunen, wie der Karpfen etwa fünf Minuten auf dem Eise mit den Flossen bald in langsamem, bald in schnellerem Tempo munter gewissermaßen schrittweise fuhr. Plötzlich schien er mich gefehen zu haben, denn wie ein Wels rutschte er auf das Loch zu und tauchte mit gewandtem Kopfsprung wieder in die stille Flut. — Personen ob des seltsamen Naturspiels zog ich weiter. Der Eindruck war so mächtig und nachhaltig, daß ich noch oft im Geiste vor mir den Karpfen Schlittschuh fahren sehe.

(Schluß folgt).

## Radio

Sonntag, 6. Oktober.

8 u b l j a n a 9.30 Uhr: Kirchenmusik. — 10.30: Vortrag. — 11: Vormittagskonzert. — 15: Ueber Kellerwirtschaft. — 15.30: Reproduzierte Musik. — 16: Alpenlieder. — 16.30: Gesang und Zither. — 17.30: Nachmittagskonzert. — 20: Zagreber Uebertragung. — 22: Nachrichten und Zeitangabe. — B e o g r a d 9: Uebertragung des Gottesdienstes. — 12.25: Orchesterkonzert. — 17.05: Pigeunermusik. — 20: Abend des Schriftstellervereines. — 22.35: G. Bizets Oper „Carmen“. — W i e n 10.20: Orgelvortrag. — 11: Symphoniekonzert. — 16: Nachmittagskonzert. — 19: Kammermusik. — 20.05: Carlo Goldonis Komödie „Der Kappellkopf“. — Anschließend: Volkstümlicher Abend. — B r e s l a u 13.40: Schach. — 14.30: Nachmittagskonzert. — 16.10: Militärmusik. — 17: Berliner Uebertragung. — 22.35: Jazz. — B r i n n 19: Opernkonzert. — 20: Prager Uebertragung. — 21.35: Tanzmusik. — 22.15: Tanzmusik. — D a v e n t r y 22.05: Lobgesang. — S t u t t g a r t 15: Volksmusik. — 17: Nachmittagskonzert. — 20: Frankfurter Uebertragung. — 22: P. Leuchterschneiders Komödie „Der blinde Passagier“. — 23.15: Tanzmusik. — F r a n k f u r t 17: Stuttgarter Uebertragung. — 20:

Konzert. — 23.15: Tanzmusik. — B e r l i n 17: Theaterabend. — 19: Alte Klavierstücke, alte Schlager. — 20: Populäres Orchesterkonzert. — Anschließend: Tanzmusik. — L a n g e n b e r g 16: Chorkonzert. — 20.30: Wagner-Zyklus „Siegfried“. — Anschließend: Nachtmusik und Tanz. — P r a g 18.05: Deutsche Sendung. — 20: Konzert. — 21.35: Klavierkonzert. — 22.15: Tanzmusik. — M a i l a n d 16.30: Nachmittagskonzert. — 20.05: Opernübertragung. — M ü n c h e n 16: Unterhaltungsmusik. — 18: Konzertstunde. — 19.05: Münchner Oktoberfest. — 20.05: Tschaikowskys musikalische Komödie „Die Siegerin“. 22.45: Konzert- und Tanzmusik. — B u d a p e s t 17.15: Orchesterkonzert. — 19.30: Opernübertragung. — 22.30: Pigeunermusik. — B a r s e i l l e 17.40: Nachmittagskonzert. — 20.30: Populäres Konzert. — 21.25: Konzert. — 23: Tanzmusik. — P a r i s 20.20: Theaterabend.

### Die Beseitigung des Rauschens i. Verstärker

Der Bau eines Niederfrequenzverstärkers bietet selbst dem Anfänger im Radiobau kaum Schwierigkeiten. Die Schaltung ist einfach und es bedarf in der Bauleitung nur einiger Winke über den richtigen Anschluß der Wicklungsenden des Transformators und über die Wahl einer geeigneten Gittervorspannung, um dem Baustler den Erfolg zu sichern. Indessen stellt sich bei der Inbetriebnahme des Apparates — und zwar nicht nur eines solchen aus Anfängerkreisen — zuweilen ein Rauschen ein, das den sonst verzerrungsreichen Empfang beeinträchtigt. Die Ursache der Erscheinung ist vermutlich darin zu suchen, daß die Kopplung, als die die Primär- und Sekundärwicklung des Transformators anzusehen sind, für die elektrischen Verhältnisse der betreffenden Anlage zu fest ist, ein Umstand, der natürlich in der Bauart des Transformators begründet ist und sich an diesem selber nichts abändern läßt. Man muß deshalb zu Hilfsmitteln greifen. Den besten Erfolg erzielt man, wenn die Anfänge der Primär- und der Sekundärwicklung durch einen Draht miteinander verbunden werden. Weist läßt sich die Wirkung noch verbessern, wenn man diese Verbindung mit der Erdleitung verbindet. Die beschriebene Anordnung eignet sich für Verstärker, die an Detektorempfänger angeschlossen sind. Bei Audionapparaten muß noch ein Blockkondensator von 250 cm. Kapazität hinzutreten, der in die erwähnte Verbindung zu schalten ist und der den Zweck hat, den sonst eintretenden Kurzschluß in der Anodenkathode zu verhindern.

### Schutz gegen Störungen durch elektrische Maschinen.

Im Rundfunkempfang gehören die vom Betrieb elektrischer Maschinen herrührenden Störungen zu den empfindlichsten. Ihre Reichweite erlangt deshalb so große Ausmaße, weil in der Regel das Netz, das die Maschinen betreibt, die hochfrequenten Schwingungen, die von irgendeiner Funkenbildung herrühren, aufnimmt, weiterleitet und auf den Rundfunkempfänger überträgt. Das wirksamste Mittel gegen die Störungen ist ein Kondensator, der an der Maschine selber angehängt wird. Welche Schaltung die günstigste ist, muß durch Versuch ermittelt werden. Auch seine Größe läßt sich nicht für alle Fälle gültig im voraus festlegen. Sie beträgt ein oder mehrere Mikrosarad. Häufig legt man den Kondensator zwischen die Klemmen des Netzes, wo er einen Kurzschluß für die hochfrequenten Schwingungen bildet. Oder man schaltet ihn zwischen die Bürsten der Maschine, oder auch zwischen einen Stromabnehmer und den Körper der Maschine. An den Hochfrequenzheilgeräten braucht nur eine winzige, billige Abänderung getroffen zu werden, um das Ausstrahlen von Störwellen zu verhindern. Der Art der Ausführung widmet gegenwärtig der Verband Deutscher Elektrotechniker genaue Untersuchungen mit dem Ziel, Richtlinien herauszugeben, die die Anbringung eines einfachen und wirksamen Störungsbehalters schon bei der Fabrikation der Geräte vorschreiben. Dann wird einer heute bereits sehr empfindlichen Beeinträchtigung des Rundfunkempfangs Einhalt geboten werden. Der Rundfunkteilnehmer selber ist, wenn auch nicht mit der Aussicht auf einen so gründlichen Erfolg, in der Lage, den Störungen zu begegnen. Ein Mittel, das für den Besitzer eines Mehrschritengeräts sehr gut anwendbar ist, ist der Rahmen. Die Auf-

nahmefähigkeit dieses Gebildes für Störungen durch elektrische Maschinen ist gering, weil seine Kapazität mit benachbarten Metallmassen und Mauerwerk lose ist. Außerdem besitzt er keine Erdleitung; eine solche führt häufig dem Empfänger Störströme zu. Schließlich hat auch die Richtwirkung des Rahmens einen günstigen Einfluß. Die Lautstärke des Empfangs erreicht nicht die Höhe, wie man sie von anderen Antennen gebildet gewöhnt ist. Indessen kann man sich mit dem Verlust abfinden, wenn man nur den Ortsender empfangen will. Eine Verstärkerstufe mehr, die in Widerstandsschaltung nicht sehr kostspielig wird, gleicht die Verminderung zum Teil aus. Der Rahmen soll mindestens einen Meter im Quadrat groß sein. Erlauben es die räumlichen Verhältnisse, den Rahmen auf der Rückwand eines Schrankes anzubringen, so ist eine recht wirksame Anordnung gefunden.

## Mus aller Welt Die Gräfin als Hotelfubendmädchen

Das Polizeigericht in London verurteilte vor einigen Tagen eine Frau, die vor kurzem einen Hut, einen Schal und einen Regen schirm gestohlen hatte, zu einer Geldstrafe. Die Angeklagte, die als Dienstmädchen in einem großen Hotel angestellt war, hatte sich Sachen angeeignet, die von Hotelgästen vergessen wurden. Das Gericht stellte fest, daß das Hotelmädchen in Wirklichkeit die verwitwete Gräfin Olive Mabel Astanati war. Die Gräfin stammt aus einer guten schottischen Familie, ihr Vater war Bankier, und sie hatte sich mit einem italien. Grafen verheiratet. Sie hat den größten Teil ihres beträchtlichen Vermögens durch unglückliche Börsenspekulationen verloren, wollte aber niemandem zeigen, daß sie sich in schwieriger finanzieller Lage befand. Es gelang der Gräfin auch, ihre Villa in Nizza zu erhalten. Dort wohnte sie im Sommer mit ihren drei Söhnen, die im Winter in England studierten. Den Winter verbrachte die Gräfin in London, aber nicht, um sich zu amüsieren, wie ihre Verwandten glaubten. Sie nahm jeden Winter eine Stellung als Dienstmädchen in einem Hotel und verdiente an Trinkgeldern so gut, daß sie im Sommer ein verhältnismäßig sorgenfreies Leben führen konnte. Das Doppelleben der Gräfin wäre wohl kaum entdeckt worden, wenn sie nicht auf den unglücklichen Gedanken gekommen wäre, sich die vergessenen Gegenstände anzueignen. Ein Stück Leben, das sich wie ein Filmmannuskript anhört, ist dadurch ans Tageslicht gekommen.

## Die reichen Bettler von New-York

Der Stand der reichen Bettler in den Vereinigten Staaten scheint besonders zahlreich zu sein, denn ein neuer Bericht über das Bettelwesen in Newyork behauptet, daß etwa 80 Prozent der Berufsbettler Betrüger sind, und daß etwa 50 Prozent von ihnen ein luxuriöses Leben auf Kosten der Mühseligkeit ihrer arbeitenden Mitmenschen führen. Newyork ist ein Paradies für Bettler, und die Polizei ist machtlos, um ihrem Unwesen zu steuern.

Wenn wir auch ab und zu einen solchen Schwindler zu fassen bekommen, erklärte der Polizeikommissar William C. Whitten, so können wir doch in den meisten Fällen nichts gegen ihn unternehmen, denn diese Bettler haben meistens einen Handelszweig und verkaufen angeblich Kaugummi, Pfeilstifte und ähnliche Dinge. Nur das Strafenpublikum ist in der Lage, dieses Unwesen dadurch wirksam zu bekämpfen, daß es eben den Straßenbettelern einfach nichts mehr gibt.

Die Fälle, in denen Bettler verhaftet werden, die staatliche Bankkonten besitzen, häufen sich in letzter Zeit in der Metropole. So wurde vor kurzem ein 60jähriger Bettler festgenommen, der seinen Platz vor dem Eltinge-Theater hat. In seinen Taschen fand man verschiedene Bankbücher, von denen eins auf 7500 Dollars lautete. Er weigerte sich, die anderen dem Polizeibeamten zu zeigen. In derselben Nacht wurde ein 82jähriger Bettler festgenommen, der bereits 18mal wegen Bettelns vorbestraft ist. Er gab selbst zu, ein Vermögen von 100.000 Dollars und mehrere Häuser zu besitzen, erklärte aber, daß er vom Betteln nicht lassen könnte, weil es ihm zur Gewohnheit

geworden wäre. Bei einem anderen dieser reichen Bettler stellte man ein Vermögen von 75.000 Dollars fest, und ein Plakat-träger, der bettelte, wenn er nicht beschäftigt war, meldete eines Tages auf der Polizei an, daß ihm Papiere im Werte von 500 Dollars gestohlen worden seien. Er führte im ganzen Werte von 25.444 Dollars mit sich. Von einem Manne, der wegen Landstreicherei in das Gefängnis kam, wurde ermittelt, daß er täglich aus seinen Einkünften, die er durch Betteln erzielte, durchschnittlich 100 Dollars an die Bank abführte. Er besaß außer seinen Bankkonten auch noch sehr bedeutende Werte an Aktien. Dieser Bericht des Polizeinspektors Whistler wird durch den Polizeinspektor Godfrey ergänzt, der sich seit mehr als 20 Jah-

ren mit dem Bettlerwesen von Brooklyn beschäftigt. Es gibt unter den Bettlern nur sehr wenig wirklich Bedürftige. Die meisten sind Schwindler, sagte Godfrey. Sie werden durch die bequemen und oft ausgezeichneten Einnahmen angelockt, die zwischen 15 und 500 Dollars schwanken. Diese letztere, fast phantastisch klingende Summe hat te einmal ein, unter dem Namen Klumpfuß-Joe bekannter Bettler erzielt, als er am Eingang eines Rennplatzes bettelte. Bei einer anderen Gelegenheit verhaftete ich Klumpfuß-Joe, wie er am Eingange zu einem Friedhof seine Ernte abhielt. An diesem Tage hatte er 150 Dollars in kleiner Münze in der Tasche und erzählte mir, daß er seine Tageseinnahmen regelmäßig an verschiedene Banken abzuführen pflege.

daß man das Wort „stehen“ betont, wonach also der Torwart sich bis zur Ausführung des Stoßes nicht rühren dürfe. Die klare Vermutung deutet aber darauf, daß das Wort „Torlinie“ betont werden müsse, wonach also der Torwart lediglich verpflichtet ist, auf der Torlinie zu bleiben und nicht vorzuspringen oder sich ins Tor stellen darf. Die Delegierten sollen also nun angeben, was sie eigentlich gemeint haben.

: **Neuer Weltrekord.** Der italienische Straßenfahrer **B i n d a** unternahm auf der Mailänder Simplon-Bahn den Versuch, den von **Ed** mit 44.294 Kilometer gehaltenen Stunden-Weltrekord ohne Schrittmacher zu verbessern. Dieser Versuch mißglückte, denn der Italiener brachte es nur auf 42.462 Kilometer. Er setzte aber seine Fahrt fort und konnte den im Jahre 1922 von **Roussau** (Frankreich) geschaffenen Weltrekord über 50 Kilometer auf 1:11:16 verbessern. Der Rekord **Roussaus** lautete 1:12:30,2.

: **Die beiden deutschen Tennismeister Frenz und Dr. Scholz** siegten gestern in **Beograd**, wo sie gegen die besten dortigen Spieler antraten. **Frenz** schlug **Radović** 6:4, 6:1, 6:3 und **Dr. Scholz** blieb über **Jovanović** mit 6:4, 6:0 siegreich. Im Doppel siegten **Frenz-Dr. Scholz** gegen **Radović-Jovanović** mit 7:5, 6:4, 6:0.

: **„Edelweiß 1900“.** Morgen, Sonntag, beteiligt sich unser Klub am **Radrennen** des **Radfahrervereines „Berun“**. Der Start zum Rennen erfolgt um 14 Uhr in der **Koroška cesta** beim **Kilometerstein Nr. 1**. — Nach Schluß des Rennens gemeinsamer Besuch des **Weinlesefestes** beim **Klubkollegen Staja (Waldboni)**, hierauf **Rembezvous** mit „**Trohsinn**“!

: **Die Ortsgruppe Studenti des 1. Arbeiterradfahrervereines** veranstaltet morgen, Sonntag, den 6. d. um 10 Uhr ein **R i u h r e n**, und zwar auf der **Strecke Maribor—Jala—Maribor** (30 Kilometer). Der Start wie auch das Ziel befinden sich auf der **Koroška cesta** beim **Kilometerstein 1**. Am 12. Oktober veranstaltet der obige Verein im **Gasthause Senica** in **Studenti** ein **Weinlesefest**. Die **Musik** besorgt die beliebte **Polka-Bapelle**.

### Ein Wasserfi-Ausflug von Maribor nach Ptuj

Von **Karl Namestnik**.

(Schluß).

Nun noch kurz einiges über **Bau und Ausführung** sowie **Preise** der **Wasserfiis**, **Modell „Arche“**:

Zwei je 4 Meter lange, in der Mitte 20 bis 30 Zentimeter breite, 10 bis 20 Zentimeter hohe, durch **Querwände** in je 6 bis 10 wasserdichte Schoten eingeteilte, **torpedoartige Bootskörper**, die oben und unten durch eine aus 4- bis 6fachem russischen **Ersten-Sperrholzplatte** vollkommen wasserfest abgedichtet sind, werden durch eine „**Doppel-parallelführung**“, die den eigentlichen **Ver-**

meiner Erfindung bildet, **derart gelenkt** und einander verbunden, daß sie sich **spielend leicht** parallel zu einander vor- und rückwärts bewegen lassen; die **Füße** stehen dabei ganz frei ohne jeden **Druck** in eigens **konstruierten** **Fußklammern**; die **Doppel-rangstangen** versteifen beide **Skier** derart miteinander, daß ein **Rippen** fast **unmöglich** gemacht wird. Den **Füßen** fällt nur die **einzige Aufgabe** zu, ein **sanftes Gleiten** der einzelnen **Skier** zu erzeugen. Ein **Doppel-paddel** ermöglicht ein **mühesloses Steuern** u. **Fortbewegen**.

Daß der **Wasserfiislauf** durchaus **leicht** erlernbar ist, **beweist** der **gestrige Lauf** des **Hr. Fochler**; nach kaum **2stündigem Training** lief dieses **wadere Mädel** ohne **Kraft** mit uns von **Maribor** nach **Ptuj** und **langte** dort **derart frisch** und **munter** an, daß es **noch** bis in die **Abendstunden** **ununterbrochen** **Werbelaufe** **branauf** und **abwärts**, **Überlaufen** vom **linken** bis **rechten Ufer** usw. **ab-solvieren** konnte.

Nach **Durchschnittsläufen** von **100 bis 170 Kilometer** pro **Tag** habe ich an **allen größeren** **Orten** **Werbeführungen** **abgehalten** und **manchmal** **bis** in die **frühen Morgenstunden** **gastfreundlichen** **Sportlern** **Gesellschaft** **leisten** **müssen** und **können**!

Dies **erwähne** ich, **um** **zu** **zeigen**, **wie** **wenig** **Anstrengung** **der** **Wasserfiislauf** **erfordert** und **welche** **tiefsie** **Strecken** **täglich** **filmartig** **am** **Wasserläufer** **vorüberziehen** und **Einblick** **gewähren** **lassen** in **Gottes** **wunder-** **Schöpfung**!

Der **Preis** für ein **Paar** **Wasserfiis** **stellt** **sich** **vorkäuflich** **bei** **Ausschaltung** **jedes** **Zwischenhandels** **je** **nach** **Ausführung**, **Material** **und** **Anstrich** **auf** **800 bis 1400 Dinar**. **Sperrholz** **ist** **zwar** **bedeutend** **teurer** **als** **Nichtsperrholz**, **kann** **aber** **nie** **risig** **werden** **und** **ist** **um** **50 bis 70%** **leichter**. **Delfarbenanstrich** **innen** **und** **außen** **genügt** **vollkommen**; **wer** **das** **nötige** **Klein geld** **für** **Speziallack** **ausgeben** **kann**, **leiste** **sich** **unbedingt** **solche**. **Die** **Führungstangen** **werden** **am** **besten** **mit** **Talg**, **oder** **Maschinenvaselin** **eingesetzt**. **Die** **ersten** **Gehversuche** **beginne** **man** **berast**, **daß** **der** **linke** **Fuß** **langsam** **und** **ruhig** **den** **linken** **Sti** **vorzieht**, **unterstützt** **durch** **einen** **langen** **Niederzug** **des** **linken** **Waddelbattes**; **darauf** **folgt** **das** **ähnliche** **Manöver** **rechts**. **Vorbereitung** **für** **den** **Wasserfiisläufer** **wie** **eigentlich** **für** **jeden** **Wassersportler** **ist** **die** **unbedingte** **Fähigkeit** **des** **Schwimmens**!

**Nichtschwimmer** **mögen** **nie** **und** **nimmer** **tiefere** **Flüsse**, **Teiche** **und** **Seen** **betreten**, **als** **der** **Abstand** **ihres** **Mundes** **vom** **Boden** **betragt**! **Für** **Schwimmer** **gibt** **es** **beim** **Wasserfiislauf** **wohl** **gar** **keine** **Gefährdung**, **da** **die** **wasserdichten** **Schoten** **auch** **einem** **demolier-** **ten** **Sti** **noch** **immer** **die** **genügende** **Tragfähigkeit** **gewährleisten**. **Normalmodelle** **haben** **eine** **durchschnittliche** **Tragfähigkeit** **von** **rund** **200 kg.**, **so** **daß** **man** **genügend** **Proviant** **und** **Ausrüstung** **im** **wasserdichten**, **aufgeschwommenen** **Rucksack** **oder** **noch** **besser** **in** **einem** **leichten**, **wasserdichten** **Sperrholzkofferchen**, **das** **rückwärts** **am** **Sti** **angeschraubt** **wird** **und** **gleichzeitig** **als** **Sitz** **verwendet** **werden** **kann**, **mit-** **zuführen** **vermag**. **Nach** **als** **Rettungsst** **kann** **man** **sie** **leicht** **benützen**, **da** **im** **Notfalle** **drei**

## Aus der Sportwelt

### Sport am Sonntag

Um 9 Uhr: Jugendspiel „Maribor“ gegen „Abria“ auf dem „Maribor“-Platz.

Um 10 Uhr: Meisterschaftsspiel „Zeleznikar“ gegen „Svoboda“ auf dem „Eisenbahner“-Platz.

Um 13.30 Uhr: Meisterschaftsspiel der Reserve „Maribors“ und „Rapids“ auf dem „Maribor“-Platz.

Um 14 Uhr: Start zum „Berun“-Radrennen auf der Kärntner Reichstraße.

Um 15.30 Uhr: Meisterschaftsmatch „Rapid“ gegen „Maribor“ auf dem „Maribor“-Platz.

### „Rapid“ — „Maribor“

Unsere Fußballgemeinde steht wieder einmal vor einem besonderen Ereignis: „Rapid“ und „Maribor“ stehen sich morgen im Kampfe um die heimische Fußballmeisterschaft gegenüber und dies genügt, um unsere zahlreichen Fußballinteressenten aufs beste zu beeinflussen. Beide Gegner bereiten sich für ihren Großkampftag besonders vor und stellen diesmal alles ins Feld, was sich im Laufe der Saison als das beste und verlässlichste erwiesen hat. „Rapid“ entsendet seine kampferprobten Mannen und zwar: **Bello, Barlovic, Kurzmann, Seifert, Bröckl, Klipstatter, Flac, Bäumel, Terglek, Gardina** und **Schmidt**. Sämtliche konnten in den letzten Gefechten eine ganz außergewöhnliche Formverbesserung aufzeigen und ziehen daher mit nicht gerade geringen Chancen in den schweren Kampf. Aber auch der Kreis mei-

ster verriet schon des öfteren, daß seine Mannschaft immer noch auf der Höhe ihres Könnens steht, was am besten der herrliche Sieg über den Meister von Slowenien am besten beweist. Trotz dieser Chancen ist der Ausgang des sonntägigen Großkampfes noch vollkommen ungewiß, da in erster Linie eine gehörige Dosis Nervosität gewiß bedeutend auf den Spielverlauf einwirken wird.

### Die Sieger der Balkan-Olympiade

Der Leichtathletik-Bierländerkampf in Athen, bei welchem **J u g o s l a w i e n** bekanntlich den dritten Platz befehen konnte, zeigt nachstehende Siegerliste auf:

- 100 Meter: Frangoudis (Griechenland) 11.4; 200 Meter: Frangoudis (G.) 22.8; 400 Meter: Stavrinis (G.) 53.4; 800 Meter: Bedan (Bulgarien) 2:04.8; 1500 Meter: Bedan (B.); 5000 Meter: Paveline (Rumänien) 16:25; 10.000 Meter: Beliaris (G.) 35:23.6; Marathon: Sarraß (G.) 3:12:31; 110 Meter-Hürden: Mandikas (G.) 15.6; 400 Meter-Hürden: Miropoulis (G.) 57.8; 4 mal 100 Meter: Griechenland 45.4; 4 mal 200 Meter: Griechenland 1:37; 4 mal 400 Meter: Griechenland 3:39.8; 3 mal 1000 Meter: Rumänien 8.20; Hochsprung: **B u r a t o v i c** (Jugoslawien) 1.75 Meter; Weitsprung: **Petridis** (G.) 6.86 Meter; Stabhochsprung: **Carajannis** (G.) 3.6 Meter; Dreisprung: **Petridis** (G.) 13.79 Meter; Kugelstoßen: **Berginis** (G.) 13.56 Meter; Diskuswerfen; **Dr. N e r a n e i c** (Jugoslawien) 41.03 Meter; Speerwerfen: **Zacharopoulis** (G.) 60.51 Meter.

: **Wie steht es mit dem Elfmeter?** Die Fifa hat an alle Delegierten, die seinerzeit in der Sitzung des internationalen Board die neue Elfmeter-Regel schufen, ein Rundschreiben gerichtet und um die Meinung der Delegierten gefragt, wie sie sich die praktische Auslegung der Regel denken. Bekanntlich heißt es in der neuen Regel, daß bei einem Straßstoß der Torwart auf der Torlinie zu stehen habe, bis der Stoß ausgeführt ist. In England wird die Regel so ausgelegt,

**K**aufet Eisenbahn-Fahrkarten im Fahrkartensbüro „Putnik“ in Maribor, Aleksandrova cesta 35!



Die neuesten  
**Herbst- und Winter-Modelle**

in riesiger Auswahl und bedeutend billiger als in Oesterreich!

**Grand Magazin-Confection**  
I. Pregrad - Trgovski Dom - Maribor



Personen zu je 70 kg. von einem Paar Ski getragen werden.

Nun noch herzlichsten Dank meinen lieben Wasserkläusern in Maribor, Fräulein Anni Fochler, den Herren Ambroz, Köberl und der Sportredaktion der „Mariborer Zeitung“, die durch Tat und Wort dazu beigetragen haben, meine „Arche“ in guten, reellen Ruf bei jung und alt zu bringen. „Wasserglück!“

### Kino

**Burg-Kino.** Montag wird die neue Saison 1929-30 feierlichst eröffnet. Zur Aufführung gelangt der größte Monumentalfilm der Saison „Der Gefangene von Shanghai“ mit Bernhard Götz und Jack T. Ervort in den Hauptrollen. Ein erschütterndes Drama aus der Belagerung von Shanghai seitens der englischen Kriegsschiffe. — Heute, Samstag und morgen Sonntag, wird der berühmte Lon Chaney-Großfilm „Der Glöckner von Notre Dame“ vorgeführt. — In Vorbereitung der sensationelle Filmchlager „Manolescu, der König der Hochstapler“.

**Union-Kino.** Bis Montag wird das herrliche Liebesdrama „Das Geheimnis der Johannisnacht“ mit Lee Barry und Franz Lederer in den Hauptrollen gezeigt. — In Vorbereitung: „Kojaken“ nach dem Roman von L. Tolstoi.

### Wenn Amerika mobil macht

Bir einiger Zeit wurde in den Vereinigten Staaten auf Befehl des Kriegsministeriums in Washington zum ersten Male der Mobilmachungsapparat in großem Stil ausprobiert. Der Mobilmachungsplan ist vom Kriegsministerium unter Mitwirkung von Vertretern sämtlicher Industrie- und Wirtschaftszweige, sowie von Vertretern der Verkehrsorganisation, ausgearbeitet worden. Im Kriegsfall sollen alle wirtschaftlichen Kräfte des Landes der Regierung zur Verfügung gestellt werden. Der Plan sieht die Möglichkeit vor, im Laufe von 24 Stunden 18 Millionen Menschen in Tätigkeit zu setzen, um die ihnen aus Washington gestellten Aufgaben auszuführen. Diese Aufgaben sind: Umstellung der gesamten industriellen Produktion auf Kriegszwecke, sowie Anordnung des gesamten Verkehrs für Kriegszwecke. Innerhalb von 24 Stunden sollen sämtliche Autos und Flugzeuge im Lande den Kriegsbehörden übergeben werden.

Der Mobilmachungsbefehl, der vollständig heimlich gehalten wurde, wurde um 2 Uhr nachts ausgearbeitet und bedeutete eine Ueberprüfung für alle, die in den Plan einer Probemobilisierung nicht eingeweiht waren. Die Schnelligkeit, mit der der Mobilmachungsbefehl verbreitet wurde, übertraf alle Erwartungen. Radio, Telegraph, Telefon, verschiedene Signalsysteme, sowie Flugzeuge sorgten dafür, daß 40 Minuten nach der Bekanntmachung des Befehls, er im ganzen Lande bekannt war.

Bereits um 6 Uhr morgens war die Umstellung der Industriebetriebe vollzogen. Ueberall waren doppelte Besatzungen eingesetzt. Gruben, Dampfer, Eisen- und Stahlwerke, sowie Konserverfabriken, hatten ihre Produktion um 30 Prozent gesteigert. Um 8 Uhr waren 6 Millionen Arbeiter in den Dienst der Kriegsindustrie neu eingetreten. Zur selben Zeit hatten sich sämtliche Eisenbahn- und Dampferlinien den militärischen Behörden zur Verfügung gestellt. Gegen Mittag befanden sich über 50 Prozent sämtlicher Betriebe des Landes im Dienste der Kriegsbehörden. 7000 Flugzeuge waren eingeleistet und 14000 Piloten hatten sich gemeldet. Ueber 17 Millionen Privatautos befanden sich in den Händen des Kriegsministeriums. Gegen Mitternacht, also im Laufe von nur 22 Stunden, war die Mobilmachung in allen Einzelheiten vollzogen. Die Demobilisierung nahm viel längere Zeit in Anspruch, verlief aber gleichfalls ohne den kleinsten Zwischenfall.

Das Kriegsministerium ist mit dem Resultat seiner Probe vollständig zufrieden — seine kühnsten Hoffnungen sind übertroffen worden. Die amerikanische Presse, die über die Einzelheiten der Durchführung des grandiosen Planes ausführlich berichtet, veranschaulicht zwei wichtige Sachen: die In-

## Neue Kleider für das Kind



### Feuilleton

#### Das neue Kleid

Humoristische Skizze von

Hildegard Trenkler, Weinböhla.

Benno stieg die Treppe zu seiner Wohnung langsam empor. Plötzlich sog er in tiefen Zügen die Luft ein. Ah! Ein köstlicher, wohl bekannter Duft umschmeichelte ihn. Ein süßes Ahnen durchzitterte seine Seele; heute gab's sein Leibgericht! ... Seine Nästern bebten ... Er lehnte sich an das Geländer der Treppe und gab sich ganz dem Genuß des lockenden Duftes hin ...

Sein Leibgericht zu kochen war gar nicht so einfach. Unendlich viel Mühe, Sorgfalt und liebevolles Verständnis gehörte dazu; sonst kam wohl eine Mahlzeit zustande, aber nicht sein Leibgericht, das für ihn eine Köstlichkeit ohnegleichen war.

Nun hatte Benno mit wahrhaft königlichem Genuß gespeist. Er zündete sich eine Zigarette an, redete sich auf dem Divan zurecht und küßte dankbar jeden einzelnen der rosigen Finger seines lieben Frauchens. „Du Königin unter den kochenden Frauen! Du Gebenedeute unter den Weibern! Oh, du!“

Sie seufzte vernehmlich ... Na nu? dachte Benno. Ach so! Jetzt kommt als Punkt hinter dem Leibgericht ein laustidider Wunsch den sie auf dem Herzen hat. Was wird's nur wieder sein? ...

„Hast du Kopfschmerzen, mein Schäfchen?“ fragte er scheinheilig.

„Ach, Benno,“ flüsterte das mollige blonde Weibchen und graulte ihren Gatten zärtlich hinter den Ohren (das war bald so verführerisch wie der Duft von seinem Leibgericht), ich muß ein schönes Kleid haben! „Schau' mal, Senta“, sagte Benno und versuchte sein Frauchen von diesem, für seinen Geldbeutel so unangenehmen Wunsch diplomatisch abzulenken, „unsere Divanbende sieht noch wie neu aus!“

„Neu? — natürlich muß das Kleid neu sein!“

Benno seufzte. Meine Stiefel sind auch noch nicht fertig!“

„Fertig kaufen? — Ach, ja, Schafel — Da ist in der Vestingstraße ein Kleid ausgestellt — herrlich, sag' ich dir!“ ...

„Nah' dir doch erzählen, Schäfchen! Da treffe ich gestern Abend den Fred. Weißt du, er wollte uns doch vergangenen Samstag mit seiner Frau abholen. Und dann kam

nierung des gewaltigen Schauspiels und das Resultat der Umstellung der chemischen Industrie auf Giftgasproduktion!

er nicht. Er meinte, die Plätze in der Oper seien zu teuer. Was sagst du dazu? —

„Zu teuer?“ meinte träumerisch die kleine Frau. „Freilich, Kleider sind manchmal teuer. Ich könnte es mir ja auch arbeiten lassen?“

Es ist doch unglaublich, dachte Benno u. richtete sich ein wenig aus seiner bequemen Lage auf. „Hast du dir die Malerrechnung angesehen? Sie ist entschieden zu hoch. Glaub' mir, man kann sich auf die fremden Leute wirklich nicht verlassen!“

„Meinst du? ... Ich habe mich immer auf sie verlassen können ... Ich finde, sie wohnt auch nicht zu hoch — drei Treppen ... sie arbeitet entzückend — meine Schneiderin. Warum schaust du mich so entsetzt an? — Wenn du es durchaus willst, kann ich mir das Kleid ja auch selbst arbeiten ...“

„Sental Herabblätchen! Wollen wir einen Spaziergang machen? Schau', wie schön die Sonne scheint, und der Himmel ist so wunderbar blau!“

„Blau? — ja, so recht zartblaue Seide würde ich kaufen.“

„Komm' nur, man wird ganz dünn vom Stubenitzen!“

„Spitzen? — Sicher, matterome Seiden- spitzen würden gut dazu passen, und ...“

Benno griff sich verzweifelt an den Kopf, sprang auf und schrie erbot: „Zum Donnerwetter! — Jetzt hab' ich's aber satt! Zieh' dich an, ich — kaufe dir das Kleid!“

### Reiche und arme Völker

Die Blüte Amerikas und die Armut Europas.

Von Professor Köpke.

(Aus einem Vortrag.)

Ueber dieses brennende Problem, die Ursachen des amerikanischen Reichtums, sind sich die Amerikaner selbst am wenigsten klar. Sonst könnten nicht so absurde Theorien entstehen, wie die Begründung der amerikanischen Prosperität mit den Prohibitionsgesetzen oder der Kellame oder dem Abzahlungsgeschäft und ähnlichen Seltsamkeiten. Auch die Berufung auf die Lohnpolitik ist kaum stichhältig, weil die Lohnkämpfe drüben gleichfalls sehr heftig sind. Ferner ist festzustellen, daß bisher überhaupt die Wirtschaftslehre diesem Grundproblem der „Nationalökonomie“, von dem sie doch sogar den Namen hat, ziemlich fremd gegenüber stand. Sie ist weit davon entfernt, es klar gestellt zu haben.

Selbst die erste Frage, woran man eigentlich die nationale Wohlfahrt zu erkennen hat, ist ungelöst und vielumstritten. Nur

soviel dürfte heute feststehen, daß man die Wohlfahrt der breiten Masse der Bevölkerung darunter zu verstehen hat. Das war nicht immer so, und man pflegte sich mit dem Staat allein als Träger des Nationalreichtums zu begnügen, ohne auf seine Verteilung zu achten.

Daß die Kennzeichen des Nationalreichtums oft trügerisch sind, hat sich noch bei der Beratung der Dawes-Kommission gezeigt, deren Sachverständige das Problem nicht recht erfaßten. Das „Volkvermögen“ allein bedingt auch nicht die allgemeine Wohlfahrt, weil es mit der Bevölkerungszahl in eine Relation zu setzen ist. Auch die vorhandene „Goldmine“ ist kein unumstößliches Kennzeichen. Viel eher ist die „Sozial-Quote“ zu berücksichtigen, die das „Sozial-Produkt“, die Erzeugnisse der Volksgemeinschaft dividiert durch die Zahl der Bevölkerung, bedeutet.

Die Beurteilung des Nationalreichtums nach der Zahlungsbilanz, der Handelsbilanz oder der Ausfuhr und Einfuhr — die sehr gebräuchlich ist — kann zu schweren Irrtümern führen, weil die große Ausfuhr auch das Ergebnis von Dumpings, niederen Löhnen, Bedürfnislosigkeit, geringem Inlandsverbrauch und dergleichen sein kann. Ebenso kann die Kapitaleinfuhr ein Zeichen blühender Industrie sein. Selbst die Valuta hat nichts mit der Wohlfahrt des Landes zu tun, da sie von der Geldmenge abhängt.

Die Bevölkerungsbewegung, d. h. die Zahl der Geburten und der Todesfälle, ist gleichfalls trügerisch und für jedes Land ist das „Optimum“ der Bevölkerung besonders festzustellen. Nur direkt besteht ein Zusammenhang. — Die Wohlfahrt fördert die Geburtenzahl, aber sie ist bei Armen gleichfalls oft erhöht.

Man wird aber auch einige Merkmale der Volkswohlfahrt feststellen können. Die „Soziale-Quote“ ist sicherlich eines. — Nur ist die genaue Berechnung für die Zwecke der internationalen Vergleichung außerordentlich schwer. Zu dem aus der nationalen Produktion errechneten Ergebnis und dem nationalen Vermögen tritt aber noch die künstliche Produktionsfähigkeit, die mit den natürlichen Quellen des nationalen Reichtums zusammenhängt (so etwa Bodenschätze, Wäldern, und dergleichen).

Bei Amerika ist das sehr merkbar, obwohl auch manchmal der Verdacht des Raubbaues berechtigt sein dürfte. Dazu kommt die Art der Verteilung: gerade in Amerika sieht man auch bitterste Armut, trotz aller Prosperität. Andererseits kann die Ungleichheit der Verteilung und die Kapitalanhäufung an sich wieder ein Instrument für künftigen industriellen Aufschwung und vermehrte Volkswohlfahrt sein.

Als ein wirkliches Kennzeichen darf auch die Wanderung angesehen werden, die sich stets nach dem reicheren Lande hin wendet. Damit hängt ein weiteres Kennzeichen zusammen, die Art der Arbeitsbedingungen, die das Maß der auf ein bestimmtes Einkommen verwendeten Mühe bedeuten. Auch die natürlichen Faktoren des Klimas u. der Lage kommen in Frage, weil sie den Erwerb erleichtern und erschweren können.

### Hellere Ecke

Ausflüggebend.

„Es gibt ja schon wieder Spargel. Das drittmal in dieser Woche.“

„Ja, gnäbige Frau, denn esse ich für mein Leben gern.“

Der Mutige.

Mullrich kommt betrunken nach Hause.

„Nach' nicht so entseflichen Lärm“, entriistet sich seine Frau.

„L... Liebchen... heute bin ich mal dran.“

Schöne Aussicht.

„Warum ist an dieser gefährlichen Ecke keine Warnungstafel?“

„Früher war eine da, weil aber nichts passiert is, hamn wer-se wieder weggenommen!“

Farbenpiel.

„Bata, wat is 'n Det?“

„Re Blaubeere.“

„Die is doch so rot?“

„Weil se noch grün is!“

Unerfätlich.

Nach einem reichhaltigen Mittagbrot, welches Knuppele bei einem befreundeten Ehepaar eingenommen hatte, wird er gleich wieder eingeladen.

„Wann kommen Sie nun wieder zum Essen?“

„Wenn's Ihnen recht ist — gleich!“

# Schuhhaus K. Vukašnovič Nsl., Maribor, Aleksandrova 13

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in erstklassigen Schuhwaren zu konkurrenzlosen Preisen. — Bevor Sie Ihren Bedarf decken, besichtigen Sie unsere Auslagen.

**Herrschuhe**, erstklassige Ausführung, prima Qualität, elegante Fassung von Din 248.—. — **Damen-Strapasschuhe**, schwarz und braun, schicke Fassung prima Qualität Din 198.—, 228.—, 258.—. — **Damen-Galantierschuhe**, Wiener Handarbeit in den neuesten Modefarben, elegante, schicke Fassung von Din 248.—, 288.—. — **Konkurrenzlos! Kombination mit echtem Schlangenleder Din 288.—, 298.—.** **Jede Woche neue Modelle!** **Massbestellungen werden prompt und billigst nach jedem Modell ausgeführt!** 13491

## Merlei

### Wenn der Herr Baron betrunken ist

Der Baronett Gerard Maxwell stand vor einigen Tagen in London vor den Schranken des Gerichtes in Lodon. Er hatte nach einem Trinkgelage die 22jährige, sehr hübsche Fräulein Miki Miki zu einer Automobilfahrt eingeladen. Nach einer längeren Fahrt, die durch mehrere Halte zum Genuß geistiger Getränke unterbrochen war, fuhr er in der Nacht das junge Mädchen in einen Wald. Dort hielt er an und befahl in drohendem Ton seiner Begleiterin auszusteigen und sich zu entkleiden. Nur die Schuhe und Strümpfe durfte sie anbehalten. Dann band er dem Mädchen die Hände auf dem Rücken aufzuheben und schürzte ihren ganzen Körper mit Schuhercreme. Nachdem dieses geschehen war, ließ er das Mädchen stehen und fuhr davon. Nach langen Bemühungen gelang es seinem Diener, die Kesseln abzustreifen, es irrte im Walde umher, bis es endlich ein Haus entdeckte, in dem mittelblinde Menschen ihm zu einem warmen Bade und zu Kleidern verhelfen.

Nest haben sich beide vor Gericht wieder. Maxwell ist seit vier Jahren verheiratet, Vater eines Kindes und wird als guter Gatte geschildert. Nur kann er keinen Alkohol vertragen. Es ist mehrfach vorgekommen, daß Maxwell für einige Tage spurlos verschwunden und dann wieder zu Haus erschien, ohne sich auf das Bestimmen zu können, was in der Zwischenzeit mit ihm vorgegangen war. Da sich im Laufe der letzten Monate diese Anfälle häuften, befand er sich in ärztlicher Behandlung. Verschiedene haben Nerale und Anfälle um Nachsicht für den Anwesenden, der seine Schuld nicht einsehen wollte. Das Urteil lautete auf sechs Monate Gefängnis. Der Richter beurteilte das Urteil mit folgender Ansprache an den Anwesenden: „Sobald Sie Alkohol genießen, treten in Ihnen sonderbare Reaktionen ein. Sie lassen Ihnen offen, daß wenn hier nicht energisch durchgegriffen wird, Sie eines Tages eine Frau derart mißhandeln werden, daß diese daran stirbt und Sie wegen Mordes angeklagt an diesem Tische stehen werden. Darum haben wir uns für eine Gefängnisstrafe zu Ihrem eigenen Besten entschieden. Das Gefängnis wird für Sie ein Gefühlsheilmittel sein, denn dort werden Sie sich den Alkohol ganz abgewöhnen müssen!“

### Merkwürdiges vom englischen Heer

In wenigen Wochen werden die letzten englischen Soldaten das Rheinland verlassen haben. Da dürften einige Eigenheiten der englischen Armee interessieren. Auch

hier offenbart sich die konservative Neigung des englischen Volkes, traditionelle Bräuche und Vorrechte zu schützen. Merkwürdig ist schon, daß die einzelnen Regimenter nicht durch Nummern sondern durch Namen unterschieden werden. Sie sind benannt nach der Grafschaft, in der sie stationiert sind, nach einem berühmten Kommandanten oder nach einem Mitglied der königlichen Familie. Es gibt ein Regiment „Stadt London“, „Herzog von Wellington“, es gibt die „Royal“, die „Sutherland Hochländer“ usw. Selbst im Exerzierreglement unterscheiden sich die einzelnen Regimenter. So trägt die „Dram Light Infantry“ ihr Gewehr im allgemeinen nie auf der Schulter, ausgenommen, wenn sie das Seitengewehr aufgespiant hat, wenn sie auf Wache zieht oder wenn ein General mindestens im Rang eines Divisionsars ihre Parade abnimmt. Es können sich leicht peinliche Zwischenfälle ereignen, wenn einmal ein in diesen Dingen unkundiger Besucher kommt und Befehle gibt, die gegen eine privilegierte Tradition verstoßen. Ein anderes Vor- und Ehrenrecht desselben Regiments gründet sich auf eine militärische Heldentat im Krimkrieg. Die beiden Kapitänsträger des Regiments, ein Offizier und ein Sergeant waren gefallen. Der Offizier ein gemeiner Soldat die sinkende Fahne und führte das Regiment zum Siege. Seitdem hegt sich jedes Jahr am 5. November, dem Gedenktage der Schlacht, eine Abteilung Soldaten in den Offizierssaal der Kaserne, in dem die Fahne aufbewahrt wird. Der jüngste Offizier des Regiments übergibt ihnen die Fahne, die sie in feierlichem Zuge in ihre Kantine bringen, wo sie den ganzen Tag unter dem Schutz einer Ehrenwache verbleibt. Abends wird sie ebenso feierlich wieder zu den Offizieren zurückgebracht.

## Der Landwirt

I. Zur Düngung der Winterfrüchte. Die Winterfrüchte sollen im allgemeinen mit anhaltend wirkenden Düngemitteln gedüngt werden, denn das Wachstum der Winterfrucht erstreckt sich vom Herbst bis in den Sommer des nächsten Jahres. Was nun die Auswahl von Phosphorsäuredüngern betrifft, sollte vor allem an die Anwendung von Thomasmehl gedacht werden. Die Phosphorsäure ist in Thomasmehl wohl etwas schwerer löslich, das ist aber kein Mangel. Die Phosphorsäure wird im Thomasmehl nach und nach gelöst; hierzu genügen aber schon die im Boden vorhandenen schwachen Säuren, so daß Thomasmehl als wurzellostlicher Phosphorsäuredünger bezeichnet werden kann. In der Wirkung hält Thomasmehl durch drei Jahre und länger an, so daß also der nachfolgende Acker noch gut mit Phosphorsäure versorgt ist. Im ersten

Jahre ist Thomasmehl bis zu 50% wirksam, der Rest kommt in den nächsten Jahren daran. Neben den 16% Phosphorsäure enthält Thomasmehl aber noch 50% Kalk, der als Bodenlockerer und Gärnildner für die Pflanzen äußerst wertvoll ist. Aus diesen Gründen soll Thomasmehl als billigster und anhaltend wirkender Phosphorsäure- und Kalkdünger nicht nur zur Düngung der Winterfrüchte, sondern auch zur Düngung der Weiden, Weiden und Kleeschläge verwendet werden. In Deutschland werden 75% des Phosphorsäurebedarfes durch Thomasmehl gedeckt.

I. Die Düngung richtet sich nach dem Nährstoffvorrat des Bodens. Wieviel und welchen Dünger man einem Boden geben muß, das richtet sich hauptsächlich nach dem Nährstoffvorrat oder dem Kraftzustand des Bodens. Eine gute Beschaffenheit des Bodens und eine richtige Bearbeitung desselben hebt weiter seine Leistungsfähigkeit. Wenn dann auch die Wasser- und Witterungsverhältnisse die richtigen sind, wird es bei gut genährten Böden auch Vollernten geben. Selbstverständlich muß auch das Düngemittel der einzelnen Kulturpflanzen berücksichtigt werden. Während Gerste, Kartoffel, Radies- und Futterrüben wie saftige Hackfrüchte auch viel Kalk benötigen, brauchen die Getreidearten zur Ausbildung voller, schwerer und mehreicher Körner in erster Linie Phosphorsäure. Ein Boden, der arm an Phosphorsäure ist, löst nicht, weshalb beim Getreidebau in allen Fällen auch bei Stallmistdüngung ein Phosphorsäuredünger wie Thomasmehl gegeben werden muß.

Thomasmehl als Feld- und Wiesendünger. Der Professor an der Hochschule für Bodenkultur in Wien, Dr. Hermann Kollerer, sagt im 145. Schollebändchen „Der Kämpfbücker“ (3. Aufl.): „Thomasmehl, auch Thomasmehl genannt, ist ein Abfallprodukt der deutschen Stahlindustrie, ein dunkles feines Pulver von hohem Gewicht. Thomasmehl enthält je nach der Herkunft 16 bis 20 Prozent wurzellostlicher Phosphorsäure und 50% Kalk, der jedoch bei der Beschäftigung unberücksichtigt bleibt, also eine kostenlose Zugabe ist. Die Phosphorsäure des Thomasmehls ist im Wasser nicht löslich; doch genügen schon die im Boden vorkommenden schwachen Säuren, um die Phosphorsäure den Pflanzen nutzbar zu machen. Die Wirkung der Thomasmehlphosphorsäure ist zwar nicht so schnell wie die des Superphosphats, dafür aber anhaltender. Das Thomasmehl ist ein vorzügliches Phosphorsäuredüngemittel für alle leichteren u. mittleren, wie für stark humose Böden. Es kann aber mit Vorteil auch auf schweren Böden Verwendung finden.“ Zur Düngung der Weiden, Weiden, Klee- und Futterplätze, wie Obst- und Weingärten ist Thomasmehl sehr geeignet. Sein Gehalt an Eisen und Mangan macht es für die Düngung des Weinstockes, der Obstbäume und der Berrensträucher besonders geeignet. Etc

### Wie einfach



Können Sie sich doch das Studium des Fortschrittes in Wissenschaft und Technik (Erfindungen, Entdeckungen, Forschungen usw.) machen, wenn Sie wollen! Unzulängliche Mittel zur Unterrichtung über diese wissenschaftlichen Vorgänge sind kostspielig und sollten Sie ausschalten. Greifen Sie lieber gleich zum Rechten: der vortrefflichen, einzigen Wochenschrift ihrer Art „Die Umschau“ (reich illustriert). Mitarbeiter sind die besten Köpfe unter den Gelehrten, Forschern und Fachleuten. Sie bleiben also bei ständigem Lesen in direkter Verbindung mit ihnen. — Prüfen Sie zunächst die Zeitschrift ihrer Vielseitigkeit und Qualität nach und verlangen Sie vom Verlag in Frankfurt am Main, Niddastraße 61/63, das Probeheft Nr. 10 kostenfrei — Sie werden daran Ihre Freude haben und der Umschau-Lesergemeinschaft sicher schnell beitreten.

perphosphats, dafür aber anhaltender. Das Thomasmehl ist ein vorzügliches Phosphorsäuredüngemittel für alle leichteren u. mittleren, wie für stark humose Böden. Es kann aber mit Vorteil auch auf schweren Böden Verwendung finden.“ Zur Düngung der Weiden, Weiden, Klee- und Futterplätze, wie Obst- und Weingärten ist Thomasmehl sehr geeignet. Sein Gehalt an Eisen und Mangan macht es für die Düngung des Weinstockes, der Obstbäume und der Berrensträucher besonders geeignet. Etc

### Kritik.

„Wie war es denn im Theater? Hat dir das Stück gefallen?“  
„Sehr gut. Nur eins hat nicht gestimmt. Im ersten Akt spielt ein Dienstmädchen und ein Jahr später, im zweiten Akt, war noch dasselbe Dienstmädchen da!“

### Brautjungfer.

„Drei nette Mädchen, Otto. Ich würde die mittlere zur Frau nehmen. Welche du?“  
„Die Bemittelteste!“

### Spekulation.

„Wenn dieser Mann dort „ja“ sagen würde, wäre ich ein reicher Mann.“  
„Nanu?“  
„Ach würde seine Tochter heiraten.“

### Ihre Brille

repariert rasch und billig nur der Fachmann!  
**Optiker Peteln**  
Golposki ulica Nr. 5. 13011

### Eschen-Rundholz

gut Glisfabrikation passend, gerade, zäh und astrein, von 2,30 m. oder 4,50 m. Länge u. von 30 cm. Aststärke aufw.?  
Best. Anfr an Glisfabrik Franz Anehl, Kufstein, Tirol. 11688



In 21 Tagen mit „Graf Zeppelin“ um die Welt!

Die Bildberichte des großen Fluges in der „Woche“ Heft 37  
Aufträge nimmt jede Buchhandlung entgegen  
Verlag Scherl, Ausland-Abteilung

## Danksagung.

Anlässlich des schweren Verlustes, den wir durch das Hinscheiden unserer lieben, guten Gattin, beziehungsweise Mutter, Schwiegermutter Großmutter und Tante, der Frau

### Agathe Fischer

erlitten haben, sprechen wir allen für die herzliche Anteilnahme, den schönen Blumenpenden sowie für die überaus zahlreiche Beteiligung auf dem letzten Wege unseren herzlichsten Dank aus. Ganz besonders danken wir der hochwürdigen Gerechtigkeit, dem katholischen Frauenbund, den Gesangsvereinen „Sarja“ und „Prohlinn“ sowie auch der Eisenbahner-Musikkapelle für die dargebrachten schönen Weisen.

Pobrežje bei Maribor, am 4. Oktober 1929. 13393  
Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

## A. HOBACHERS HÜTE empfehlen sich selbst!

Besichtigen Sie die Schaufenster! Preise reell. — Fassung schick. — Ausführung prima. — Hüte in allen Preislagen. 12885  
Reparaturen prompt und billig!

# Scherbaumbrot ist gesund und geschmackvoll

### BEKANNTGABE,

womit ich mitteile, daß die gesamten Wildkastanien in Maribor und Umgebung mir gehören und nur an mich abzuliefern sind. Falls diese von irgend jemanden anderwärts verkauft werden sollten, werde ich gegen jeden gerichtlich vorgehen. Für das Sammeln sowie Ausforschen anderwärtiger Verkäufe bin ich bereit, bestens zu entlohnen. 13317

**A. Arbeiter, Maribor, Dravska ulica 15.**

### Prima Tafeläpfel

Prima Tafeläpfel, nur erstklassige Ware, sowie nur Edelsorten, offeriert zum prompten Bezug zu äußersten Tagespreisen (nur waggonweiser Bezug) Firma **IVAN GÖTTLICH, MARIBOR**, Obstgroßhandlung, Koroška c. 126-128 a. 02394

Für einen Stand von 18 Stück Montafoner Vieh wird ein

### tüchtig. Schweizer

der vollkommen verlässlich ist und gut melken kann, **gesucht.** Unverheiratet bevorzugt, sonst jedoch ohne Kinder. Offerten mit Angaben der Zeugnisse an Felix Urbanc, Ljubljana. Dienstantritt event. sofort. 13296

### Sanatorium Dr. Hansa, Graz

Körblergasse 42 :: Telephon 2352

Einzige Privatheilanstalt für alle operativen, internen und Frauen-Krankheiten, Geburtsfälle. Modern eingerichtet. Höhensonne. Röntgen. Diathermie. Freie Arztwahl. Mäßige Preise. Prospekte auf Verlangen. 570

### Wegen Platzmangels

werden Wienerberger-Preßfalz m. einfachen Falz und Doppel-Preßfalz II. Klasse billigst abgegeben. Für die Undurchlässigkeit bei Regen mit gedecktem Wienerberger- und Doppelpreßfalz wird garantiert.

**Lajtersberger Ziegelfabrik bei Maribor**

FRANZ DERWUSCHEK, Baumelster u. Fabrikant.

### Strickwaren

wie: Jacken, Westen, Pullover, Mäntel, Kostüme, Schoßen, Abendtücher, Kinder-Garnituren u. s. w.

aus reiner Wolle und zu den billigsten Preisen empfiehlt die Strickerei

**M. VEZJAK, MARIBOR**  
Vetrinjska ulica 17 12482

Sämtliche Bestellungen, auch aus beigegebenem Material werden schnell u. billigst ausgeführt.

Modernste Wiener Plissé-Presserei!

### Schneidern nach Liaschnitten

erspart Zeit und Stoff. — Erstes und größtes 1482

### Spezial-Schnittmuster-Atelier

Maribor, Aleksandrova cesta 19. I. Stock.

Sonntag, den 6. Oktober alles zum

# WEINLESEFEST

im Gasthause 1327

**Fr. u. M. Reininger (früher Gasth. Cernovšek)**

Tanz, Glücksbeste, Juxpost. — Vorzügliche Weine aus Slovenske gorice. „Union-Bier“ und verschiedene kalte und warme Speisen. Der Reingewinn der Glücksbeste ist den armen Kindern der Stadt Maribor zugedacht. —

Beginn 15 Uhr. — Verlängerte Sperrstunde.

Zu zahlreichem Besuche laden

**Franz und Marie Reininger.**

**Exportna hiša „Luna“, Maribor, Aleksandrova cesta 19**

Billigste und beste Einkaufsquelle aller Bedarfsartikel. Kinderstrümpfe von Din. 5.— aufw., Männersocken von Din. 5.— aufw., Damenstrümpfe von Din. 7.—, mit Seidengriff von Din. 12.—, prima Florstrümpfe von Din. 17.— aufw. Spitzen und Schlingereien per Meter von Din. 1.— aufw.

### Für den Schulbeginn

Schulrucksäcke von Din. 18.— aufw., Schultaschen (Mappen) aus prima Ledertuch Din. 35.—, Schulmappen aus prima Leder Din. 65.—, Federpenale von Din. 3.50 aufw. Schulwesten aus reiner Schafwolle von Din. 48.— aufw. Kleider gestrickt, eigener Erzeugung, von Din. 100.— aufw.

Sämtliche Zwirne, Stick- und Schlingwollen, Nadeln, Knöpfe und sonstige Kurzwaren zu konkurrenzlosen Preisen. 11331

### Kavarna »Jadran«

Samstag, den 5. Oktober

### ERÖFFNUNG

der renovierten Teile des Cafés.

### KONZERT

einer anerkannt guten Kapelle, welche von nun an jeden Mittwoch, Samstag und Sonntag konzertieren wird. 13379

### RAUCHER!!

„NICOTLESS“

Taschenapparat zur Entnikotinisierung von Zigarren, Zigaretten und Tabak, schützt Ihre Gesundheit!

Rauchen Sie nur mit »NICOTLESS«! Verlangen Sie ihn in allen Apotheken, Drogerien und Trafiken, sowie von der jugoslawischen Generalvertretung Apotheke Kuralt, Ljubljana, Gosposvetska cesta.

Preis des Apparates Din. 20.—, und ein Fläschchen Flüssigkeit Din. 10.—. 11709

### Nähmaschinen

Grammophone und Kinderwagen werden bestens und billigst repariert in der mechanischen Werkstätte **Justin Gustinčič, Maribor**, Tattenbachova 14. Postkarte genügt und ich komme ins Haus. 13203

### Käsehaus Schwab

nur Gregorčičeva No. 14

Lebende Karpfen, Hechte, Schille, Fogašje, neue Salzheringe und Ruffen

täglich zu haben



**1000 Dinar**

zahle ich Ihnen, wenn Ihre Warzen

### Hühneraugen

Hornhaut, Ballen, durch wurzelvertilger

### RIABALAM

in drei Tagen nicht schmerzlos, sicher und gefahrlos ohne Messer entfernt sind. Aerztliche Empfehlung. Dr. Cyrakus B., Wien, schreibt: „Bin mit RIA zufrieden, sendet weitere 24 Tigel, will diese bei meinen Patienten anwenden.“ Preis mit Garantiebrief Din 9.—, 3 Tigel Din 18.—, 6 Tigel Din 32.—. Dr. Nic. Kémeny, Košice (Kaschau), Postfach 12/R 15 (Tschechoslowakei)

### Herbst-Winterfelle und Pelzmäntel

neu eingelangt große Auswahl Felle von Din. 30.— aufwärts.

Pelzmäntel werden auch nach Maß angefertigt in der eigenen Werkstatt. 12182

Uebernehme Umarbeitungen von Mänteln, Pelzkragen u. Fütterungen von Sakkos u. Stadtpelzen. Auch werden Zivil- und Uniformkappen erzeugt.

**K. GRANITZ, GOSPOSKA 7.**

### Douglas-Motorrad

350 cm<sup>3</sup>, fast neu, 1600 Kilometer gefahren, ist um den Preis von 13.000 Din

**zu verkaufen!**

Offerte an: Direktion d. Mariborska tisk.

### Und wieder färbt sich der Wald mit leuchtenden Farben

Die Herbst- und Wintersaison beginnt. Die Zeit ist gekommen in welcher die vorsorgliche Hausfrau ihre Garderoben, für die herannahende Kühle bereit stellt. Wenden Sie sich rechtzeitig und vertrauensvoll an die Firma **L. Zinthauer, Gl. trg 17.**

**I. Mariborska parna barvarna in kemična pralnica**

Gegründet 1852. — Usnjarska ul. 21-23.

**I. Mariborer Dampf-Färberei und chemische Waschanstalt**

### PATENTE, MARKEN

und Muster für S. H. S. und alle Auslandsstaaten

Recherchen über Erfindungen und Patente im In- u. Auslande Technische Gutachten über Patent-Nichtigkeits- u. Eingriffs-Klagen Feststellungs-Anträge: Vorschläge für Handels- u. Fabriks-Marken etc. besorgen die beiden Sachverständigen:

Civil- u. Patent-Ingenieur **A. BRUMEL**, Oberbaurat I. P.

Maschinen-Ingenieur **Dr. techn. R. BÜHM**, Regierungsrat I. P.

**Maribor, SHS, Vetrinjska ulica 30**

### Erste südslawische Waggon- und Brückenbau A. G., Brod na Savi

nimmt gute Arbeiter mit mehrjähriger Praxis, SHS Angehörige sofort auf, und zwar:

- Eisendreher
- Kesselschmiede
- Schlosser-Rohrarbeiter
- Schlosser-Maschinenarbeiter

Anmeldungen in der Fabrik persönlich oder durch Offerte. Reisespesen werden nicht vergütet. — Nachweis und Zeitdauer der früheren Betätigung. — Nur bei Aufnahme müssen Arbeitsbuch und Militärdokumente vorgelegt werden.

18074

# 2

### JAHRE KREDIT



### Tischlerei- und Wägnerei-Maschinen

in Kugellagerung, alle Arten, mit eingebauten Elektromotoren und für Riemen-Antrieb. **Vollgatter** in erstkl. Ausführung liefert

**J. Wachstein, Wien X./5, Laxenburgerstraße 12**

# Im Wienergraben Weinlesefest

mit Musik

guter Wein, kalte und warme Küche, Kaffee, Mehlspeisen etc.  
Um zahlreichen Zuspruch bittet

18508 Gabersek Gert, Wirt im Gasthause „Pri veselem Karlu“ (Neu)

**Gasthaus „Zur Linde“, Radvanje**  
Sonntag, den 6. Oktober ab 15 (3) Uhr:

## WEINLESEFEST

des A.-G.-V. „Frohstinn“.

Backhendl: Pickerer Rerle aus dem Weingarten des Herrn Oberst Paitler. „Union“-Faßbier. Ribiselwein. Neuer, süßer Weinmost. Autobusverkehr. **A. Anderle**

Sonntag, den 6. Oktober im Gasthause  
Bauman, Studenci, Na Obrežju Nr. 71

## Wurstschmaus

mit Konzert. Um zahlreichen Zuspruch  
bitten Konrad u. Elsa Bauman. 13504

## Bekanntgabe.

Teile der Bevölkerung der Umgebung Maribors mit, daß es eine Mäße ist, daß die Wildkastanien Herrn Arbeiter gehören sollen, wie derselbe in der „Mariborer Zeitung“ vom 4. Oktober 1929 schreibt. Arbeiter hat die Wildkastanien vom Verschönerungsverein der Stadt Maribor und vom Verschönerungsverein Magdalenaenvorstadt erworben, **aber keinesfalls von der Umgebung.** Es kann daher jeder Besitzer seine Wildkastanien verkaufen, wem er will. Ich bezahle für Wildkastanien heuriger Ernte 50 Para per Kilogramm und auch mehr. 13509

**Veletrgovina s surovinami**  
**IVAN SLUGA**  
Maribor, Tržaška cesta 5, Telephon 2272

## Schöner Musterbesitz

mit großen Baulichkeiten, Gärtnerei usw., elektr. Licht und Kraft, Telephon, reiches Inventar, an der Reichsstraße in nächster Nähe Maribors gelegen, zu verkaufen. Adresse i. d. Verw. 13519

## Geschäftslokal

auch kleines, im Stadtzentrum gesucht. Zahle Ablöse, eventuell adaptiere selbst. Offerten unter „Geschäftslokal sofort oder später“ an die Verw. d. Bl. 13310

## TREIBRIEMEN

Nähriemen und Riemenrupons der Spezialriemenfabrik Flesch & Co. in Brünn sind von hervorragender Qualität. — Niederlage und Vertretung:

**W. Badl, Lederhandlung, Maribor**  
Glavni trg 91397

## PELZWAREN

verschiedener Art wie Verbrämungsfelle, Futterpelze, weiße Felle für Kinderwagendecken, Fellvorleger u. s. w. staunend billig.

**A. BUTOLEN, Pelzgerberei**  
Maribor, Loška ulica 18 13478

**Gasthaus Paulič, Stolna ulica**  
18558 Samstag, den 5. Oktober 1929: Großer

## Wurstschmaus

Gute Weine, Tscheligi-Bier, Bestbekannte bürgerliche Küche. Um zahlreichen Zuspruch bittet die Wirtin.

## Jede Dame u. Jeder Herr

findet auch bei den verwöhntesten Ansprüchen vollste Befriedigung in der reichen Auswahl nur erster Spezialartikel zur Mund-, Zahn-, Haut-, Haar-, Nagel- und Körperpflege. Mundwasser, Zahnpasta, Hautcreme, Haarwasser, Brillantine, Puder, Toiletteseifen, Parfums und Kölnisch-Wasser (auch offen), Zahnbürsten, Nagelbürsten, Rasierpinsel, Klingen, Waschlappen, Kämme, Haarnetze, Parfumzerstäuber, Geschenk-Packungen, Waschmittel für den Haushalt.

Stolna ul. 6  
PARFUMERIE  
13553 Stolna ul. 6

## Spitzen Florstrümpfe

aller Arten und billigst im  
Textil-Bazar, Vetrinjska 15.

## Telefunken 40 u. ein Lautsprecher

und weiter nichts — bildet die ganze Anlage  
Ohne Antennē - ohne Erde - ohne Batterien  
hören Sie ganz Europa im Lautsprecher

**Radio - Starkel, Maribor, Trg Svobode 6**  
Spezialunternehmen für Radiotechnik 18515

## Großer Reklameverkauf

Wegen Übernahme des Geschäftes werden zu bedeutend ermäßigten Preisen sämtliche lagernde Waren abgegeben, insbesondere: Damen- u. Kinderstrümpfe, Herrensocken, Wirkwaren, Westen, Pullover, Sacktücher, Regenschirme, Herrenwäsche, Selbstbinder, Hosenträger, Kragen, Schultaschen, Aktentaschen, Rucksäcke, Handtaschen, **Wolle**, Strickwolle, Seide, Spitzen, Bänder usw. **Niederlage von D. M. C.** und sämtlicher Bedarfsartikel für Näherinnen und Schneider. 13514

**JOSIP ŠEREC, Aleksandrova cesta 23**  
vorm. Slavko Černetič

Sonntag 6. Oktober

## Modell- Hüte u. Pelzmäntel Ausstellung

im eigenen Salon. Den ganzen Tag geöffnet

### Modenvorführungen

vormittag von 11 bis 12 Uhr  
nachmittag von 17<sup>1</sup>/<sub>2</sub> bis 19 Uhr



PELZE

ALLER ART

SEHR VORTEILHAFTEN PREISE

SALON CHIK

MARIBOR - GOSPOSKA UL. 15

## Kaufe zu den höchsten Tagespreisen

Alt Eisen, Guß, Metalle, Knochen, Hörner usw.

**Verkaufe unter dem Eigenpreise** Puhwolle, Polierscheiben, Puhhadern (rein gewaschen und desinfiziert) in jeder Menge und stets am Lager.

### Lastenüberführungen :- Uebersiedlungen

mittels Automobilen oder Wagen werden billig und sehr rasch besorgt. Rufen Sie Telephon Nr 2272 an und in einigen Minuten steht ein Auto oder ein Wagen an Ort und Stelle bereit. 13510

Veletrgovina s surovinami in prevoz tovara

## Ivan Sluga

Maribor, Tržaška cesta 5. Telephon 2272

Das Radiohaus Ihres Vertrauens

## RADIO MARIBOR

Aleksandrova c. 6

Sämtliche Neuheiten an Radioapparaten und allen Baubestandteilen zu konkurrenzlosen Preisen. Kostenlose Beratung 13516

## Fabriksniederlage von Wäsche

daher außergewöhnlich niedere Preise bei größter Auswahl

### Speziallager von Krawatten, Pullover, Westen, Hüten etc.

Jos. Karničnik 12417

## Maribor, Glavni trg 11

## Wildkastanien en gros

kauft und bezahlt die höchsten Preisen

Veletrgovina s surovinami 18511

## IVAN SLUGA, Maribor

Tržaška cesta 5 Telefon Nr. 2272

schöne, sonnige

## Wohnung

bestehend aus 2 Zimmern und Zugehör sofort zu vermieten. Anzufragen Sonntag von 8—12 Uhr: Smoletova ulica

## Buschenschank

heute noch bester

## Kundlberger

—

## Meljski hrib 8

## Danfagung.

Für die uns anläßlich des schweren Schicksals- schlages zugekommenen zahlreichen Beweise warm- fühlender Anteilnahme und die schönen Kranz- und Blumenpenden dankt tiefgerührt

die trauernde

## Familie Oder.

13499

**Brandl Planinos** 10973  
**anerkannte**  
**Qualitätsarbeit**  
 Tonschön und billig. (Mannborgharmoniums)

# Kleiner Anzeiger

## Verschiedenes

**Spanisch, Französisch, Italienisch** unterrichtet Viktor Stovak, Hotel Maribor. 13517

**Allgemeine Wohnbauaktion!** 30-40% billigeres Bauen besonders für Mietwohnungen. — Pläne, Voranschläge, Beratungen billigst. — Baugewerbe Mitarbeiter willkommen. Schriftliche Anfragen: „Maritan“, Maribor, Koroska 10. 5 Briefmarken beilegen. 13487

**Krawatten** in größter und billigster Auswahl bei Jago Voloh, Vetrinjska 18. 13207

**Englisch** unterrichtet F. Hanj, Cantarjeva 14/2. 13332

**Klaviers!** Neu angekommen gute Klaviere von 16.000 Dinar, Pianinos von 11.500 Din. aufwärts. Th. Bauerle, Gosposka ul. 56. 13325

**Darlehen von 100.000 Dinar**, 10% Verzinsung, mit Einverleibung, wird wegen Uebernahme eines Befehles gesucht. Angebote unter „Darlehen 14“ an die Bero. 13400

**Konjess**, Musiklehrerin erteilt Unterricht in **Klavier u. Geige** nach leichtfasslicher, moderner, praktischer Methode, in und außer Haus. Mähiges Honorar. Olga Kovancic. Anfrage bei Frau Bekuh, Frankopanova 41, im Geschäft. 13434

**Slovenisch** wird unterrichtet. Maistrova 1/1, Tür 4. 13308

## Feinpuderei

### Koroska cesta 17

empfiehlt sich bei realen Preisen und guter Arbeit zur Uebernahme von neuer und alter Bäckerei jeder Art, Stärkhemden u. Krügen. Josefina Osim.

**Schneiderei** mit fahrbarer Säge überall ins Haus. M. Seifried, Gregorčičeva 1, Filiale Veinavla cesta 3. 13488

**Französischen Unterricht**, bewährte leichtfassliche Methode, erteilt M. Stauder, Ob Dregu 4. 13507

**Serbo-kroatisch** wird unterrichtet. Ahr. Bero. 13501

**Bohrfutter** für Maschine bei Ueberlieferung vor 5 Wochen gestohlen worden. Zustandbringer 150 Din. Belohnung. Wildbauer Schmida, Koroska 8. 13402

**Falko** Posamenterie, wie: Schnüre, Franzen, Quasten, Borten, Seidenbäbel, Dekorföpfe, in je der Farbe und Ausführung zu haben bei L. Kuttner, Maribor, Bojarski trg 3. 13457

**Mütter, Achtung!** Ihr Kind lernt Weichhaken, Schlingen, Ajourieren, Häkeln, Buntsticken, Filz, Maschinennähen und anderes und hilft Ihnen so zum kleinen Teil die Kosten des Haushaltes tragen und Ihr Heim zu schmücken. Zweimal wöchentlich von 14-17 Uhr und monatlich nur Din. 60. Berufstätige L. Kuttner, Maribor, Bojarski trg 3. 13157

**Französischen Unterricht**. Vertha Schmid-Daubrawsky, em. Gerichtsdolmetsch u. staatl. geprüfte Sprachlehrerin, übernimmt Unterricht für Anfänger und Vorgefertigte. Razlagova 24/1, Sprechstunden von 17-19 Uhr. 13157

## Matratzen

Ottomane, Einfüße, Divans, Sa Longarnituren, Koffhaare, Kissen, Federn, sowie alle Arten Umarbeitungen in und außer Haus im Tapezierergeschäft J. Mandl, Gosposka 36. 13306

**Intelligentes Fräulein** wünscht **deutsche Konversationsstunden**. Anträge an die Bero. unter „1060“. 13502

**Eine Ehrengeldigkeit** sind unsere neu eingetroffenen **Photo-Apparate**. **Unerhört** in der billigen Preislage. — Photometer, Gosposka 30. 10540

**Stuhlkügel**, 21.000 Din, Pianinos 17.500 Din, herrlich im Ton, mehrjährig Teilzahlung. 5jähr. Garantie. Mejer, Gosposka ul. 30. 12695

## Kaufel nicht auf Raten

überzahlt nicht die Ware. Zu Fabrikpreisen bekommen Sie erstkl. Schuhe im Geshäfte

## FRANJA OBLAK, MARIBOR

Vetrinjska ulica 5 13455

**Gekleidete Kleider** in allen modernen Farben in größter Auswahl kaufen Sie am billigsten in der Strickerie M. Bejaj, Maribor, Vetrinjska 17. 12483

**Gehe dem geehrten Publikum** bekannt, daß ich eben ein **Wagon** neuer Dalmatinerwein eingetroffen ist, welchen ich um 10 Din per Liter, über die Gasse 9 Din. ausshenken werde. — Samstag und Sonntag Konjert. Restauration „Vetrinjski dvor“, Maribor, Vetrinjska ulica 24. — Zu zahlreichem Zuspruch empfiehlt Hinko Rosic. 13363

**Elektromotor „Stoba“** für Gewerbe und Landwirtschaft **handig auf Lager** bei Mik & Tichy, Maribor, Slovenska ul. 16. Durchführung von Montagen i. Villen, Wohnungen u. Fabriksgebäuden. Große Auswahl in Leuchtkörpern, elektrotechnischen Artikeln zu Konkurrenzpreisen. 10488

## Hausmannskost

privat zu vergeben. Anfr. in der Bero. 13324

**Abolj Siege**, Kapellmeister, Ab solvent des Wiener Konservatoriums, nimmt noch Neuanmeldungen für Klavier und Theorieunterricht täglich zwischen 12-18 Uhr entgegen. — Tattenbachova ulica 15, Tür Nr. 9. 13120

**Moderne, solide, selbstgearbeitete Herdmantel**. — **Mobni Salon**, Sodna ulica 14, 3. St. 13293

## MÖBEL

eigener Erzeugung in jeder Stilart von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung aus Weichholz, Hartholz wie auch exotischen Holzern zu tief herabgesetzten Preisen, sehr solide und gute Arbeit, sowie auch 1 Jahr Garantie. **Nur in der Produzentengesellschaft der Tischlermeister**, Vetrinjska ul. 18. 8128

**Waffenartikel**, im Haushalt unentbehrlich, patentiert in 17 Staaten. Prospekte gratis senden Samuel Leopold, Senta (Bačka) XI. 9219

**Schriften- und Zimmermaterie** sowie **Transparent- u. Kellame** besorgt tadellos, schnell und billig Franz Ambrozic, Maribor, Grajska ul. 2. 286

**Geehrte Herren!** Ihr Lederrod wird um kleines Geld wieder wie neu, wenn Sie ihm nur „Broyopodlata“ in Färbung geben. Tattenbachova 14. 12731

**Starkes Pferd** wird gegen gute Behandlung, event. auch gegen Bezahlung aufs Futter genommen. Adresse Bero. 13314

**Balalaika-Unterricht** bei Lehrer gesucht. Ahr. Bero. 13272

**Deutschen Sprachunterricht** erteilt: F. Hanj, Cantarjeva 14/2 13329

## Realitäten

**Begen Todesfall** wird verkauft prima Realität mit schönem Wald, hochem Haus, mit alleingeführtem, gut besetztem Gasthaus. Preis Din. 500.000, die Hälfte kann liegen bleiben. Nur ernste Käufer erhalten nähere Auskunft in der Realitätenkanzlei „Senzal“, Gosposka ul. 11/1. 13443

**Neugebautes Einfamilienhaus**, mit Keller, daneben Feld und Obstgarten, geeignet für Pensionisten, in Radijel Nr. 44, 15 Minuten von der Station Drenova vas-Slunica, um 46.000 Dinar zu verkaufen. 13449

**Neues, kleines, villenartiges Haus** zu verkaufen. Elektrisch, Licht, Wasserleitung, bei der ehem. Kadettenschule. Sehr günstiger Platz für Geschäft. Ahr. Bero. 13397

**Einfamilienhaus** mit großem Garten und Ader, an der Peripherie Maribors, zu verkaufen. Ahr. Bero. 13404

**Weingarten** mit großem Obstgarten, 2 Häuser, schöne Lage, Umgebung Maribor, veräußlich. Ahr. Bero. 13450

## Verkäufe bei Rapid.

**Haus** für Gewerbetreibende Din. 80.000 und 135.000. — Zinshaus und Geschäftshaus, solider Bau, reparaturfrei, sehr preiswert. — Einfamilienhäuser mit Wirtschaftsgebäuden, verschied. Preislage. — Villen, stark gebaut u. modern, besser als Neubauten, mit gr. Garten. — Mehrere Bestuhlungen u. Großgrundbesitz. Industriellen, Fabriken, Sägen, Klegelei. 13496

**Realitätenbüro „Rapid“, Maribor**, Gosposka ulica 28.

**Verpachte oder verkaufte Magazine**, Keller, leerstehende Fabriken mit starker Wasserkraft und Kraftanstalt, Wälder zum Schlägern, Pflanzungen mit Ringelbäumen, großer Lagerplatz für Getreide mit Baustoffen, gute Lage. 13493

**Realitätenbüro „Rapid“, Maribor**, Gosposka ul. 28.

**Einkaufshaus**, Däfte, mit Garten, Trzaska cesta 43 verkauft um 140.000 Din. Jagorški, Tattenbachova 10. 13481

**Neues Haus** mit Weissherladen wird verkauft. Bobreže bei Maribor, Cesta na Brezje 78. — 13340

**Ebenesdiges Haus** mit Geschäftslokal, für jedes Geschäft geeignet, sowie schöne Baupläne a. b. TriesterstraÙe gelegen, sofort zu verkaufen. — Ankaufstag Anton Döschmigg, Trzaska c. 7. 13180

**Villa** in einem schönen Orte an der Hauptstraße, mit mehreren Zimmern und großen Kellern, 3 Minuten von größerer Bahnstation entfernt, wird Familienverhältnissen halber, billig verkauft. Im Hause befindet sich ein Geschäft. Der Käufer kann sofort einziehen. Adresse in der Bero. 13458

**Kleine Gemischtwarenhandlung** samt gutem Haus zu verkaufen. Zuschriften unter „Freie Wohnung“ an die Bero. 13246

## Zu kaufen gesucht

**Kaufe** diverse Kleider, Schuhe, Bäckerei, Mantel, Steppdecken, mehrere Betten mit oder ohne Einfäßen, Ottomane, Handwagen, Karren, Herrenfahräder, Wandspiegel. Schriftl. Anträge nur in geschlossenem Kuvert an Mator, Rjzčeva ul. 1. 13394

**Eine Babewanne**, Messingbett, elektrischer Lüfter zu kaufen gesucht. Anträge mit Preisangabe an die Bero. unter „Babewanne“. 13420

**20% ige Kronenbons** läuft Buča Stejona i jalozni zavod b. d., Dšjel, Doziteina ulica 27 13024

**Widwakanien** laut und zahl bestens A. Arbeiter, Maribor, Dravska ul. 15. Ebendort werden auch Einkäufer und Sar nter aufgenommen. 13361

**Kleine Wei heimtassa** zu kaufen gesucht. Offerte mit Preisangabe unter „Weihimtassa“ an Annoncenbüro Plato Sar. Maribor. 13336

**2 Wagenlaternen** zu kaufen gesucht. Jerdo Ušar, Slavni trg 1 13415

**Schafwolle**, Gerberwolle, altes Eisen, Metalle, Habern (Fetzen) Schneiderrabfälle, Altpapier, Knochen, Glasbruch laut und zahl bestens, Puhadern gewaschen u. desinfiziert liefert jede Menge billigst A. Arbeiter, Maribor, Dravska ul. 15, Telefon 2435. 3084

**Kaufe** abgetragenen **Seal - Wams - Mantel**. Anträge unter „Seal“ an die Bero. 13465

**Höchste Preise**  
 zahle ich für alte Uhren, Gold und Silbermünzen, falsche Zähne  
**M. Jiger-lev sin**  
 Gosposka ul. 15

**Reisetoffer**, gebraucht, zu kaufen gesucht. Anfr. bei Jago Voloh, Vetrinjska 18. 13208

**Kaufe** altes Gold, Silberkronen u. falsche Zähne zu beschlößeln. A. Stumpf Goldarbeiter, Koroska cesta 8. 8857

## Zu verkaufen

**Harter Sängelaken**, Herrenüberzieher, fast neu, Pferdegeschirr, Big, Matrasen, Strohsäcke, Polster billig zu verkaufen. Taborsta 8. 13338

**Neuer Damenmantel** (Ripsseide), ganz gefüttert mit Seide, um 300 Din. zu verkaufen. Anfragen im Modalon Hedi Fuchs, Koroska 34. 13337

**Photoapparat** 13x18 samt Zubehör wegen Abreise sofort billig zu verkaufen. J. Ešig, Vukovica. 13008

**Neuer Federplateowagen**, 10 Meterzentner Tragkraft, schön. Handwagen mit 4 Sperfedern 2radriger Handwagen, 1 Pflug sehr gut gehend, 1 Rollwagen preiswert zu verkaufen. Emm. Lamingner, Slovenska 26. 13445

**Schönstisch** aus Lärchenholz, fast neu, preiswert zu verkaufen. M. Rekrp, Vetrinjska 4. 13419

**Gelegenheitskauf! Motorrad „Ariel“**, 550 cm., wegen Abreise billigst zu verkaufen. Anfrage Ranzel Scherbaum. 13413

**Einige volle Edel-Rastanienbäume** sind abzugeben. Ahr. Bero. 13433

**Bauplatz** zu verkaufen. Anfr. Koroska cesta 47 b. 13410

**Ein Schreibstisch**, fast neue Veredelung, ein Kinderstisch, ein Kapsel, verschiedene Bilder, eine gute Schulgeige samt Bogen u. Kasten, Wintermantel usw. zu verkaufen. Koroska 7/2, L. 7 von 10-12. 13380

## Sämtliche Manufakturwaren

in allen Preislagen im

**Textil-Bazar, Vetrinjska 15.**

**Klavier**, kurzer Flügel, geeignet für Anfänger, um 3300 Dinar zu verkaufen. Prešernova 34/2. 13413

**Preiswert** abzugeben gut erhaltene **Weichholz-Betten**, Nachtkästen, Kasten, Einfäße, Kfritmatrasen, Ottomane. Anfr. Aleksandrova 64, Part. links. 13427

**Gehirz**, Schalen, Gläser, praktische Küchengeräte, billigst abzugeben, nur zwischen 14 und 17 Uhr Rjzčeva 5. 13400

**Verschiedene alte Möbel** zu verkaufen. Frankopanova 14, Part. terre. 13402

**Reinraffiger Wolfshund** (Schafherd) zu verkaufen. Wafkoma 1, 1. St., Polonje. 13438

**Neuer Kaufman - Pelzmantel** billig zu verkaufen. Anfr. Vetrinjska 15. 13239

**Zu verkaufen: Kinderseffeltisch**, Herrenseffeltischen 40 bis 46, je 2 Dinar, Stalterne, Waschapparat, Tischher, Verschließes. Anfr. Bero. 13435

**Reinraffige Wolfshündin** samt Jungen zu verkaufen. Boshensko cesta 17, Nova vas. 13401

**Verschiedene Auto - Bestandteile**, Karbid- und elektr. Scheinwerfer, Eisen, Stahl, Messing, Blech, Hörner 6 Volt, Windkuschelchen usw. Anfr. Autogarage Völkler, Kerjnikova 1. 13461

**1 Kachelofenherd**, 2-3 Stüd Kachelöfen, 1 elektr. Ofen, alte Fensterhölzer, Türen, Bodenram versch. Stedtafeln, 1 Maischrotmühle, 1 Eisengefäß für Petroleum oder Del, 4 Wagenträder, Wagenlaternen usw. Anfragen Autogarage Völkler, Kerjnikova ul. 1. 13462

**Billich** zu verkaufen elektrischer **Induktor** bei August Rumwold, Grajska ul. 2. 13500

**Zwei Kinder - Messingbetten**, dazugehörige Federn samt Kapzentkissen, Kostime und ein Herren-Salonanzug, alles tadellos, zu verkaufen. Anfr. Prešernova 2/3, Tür 13, von 14-16 Uhr. 13464

**Reines Tafelbett** samt Strohsack billig abzugeben. Frankopanova 51/1, Tür 6, vormittags. 13473

**Wintermantel**, Waschtisch, Spiegel, Einliebegläser, verschiedene Kleinigkeiten und Kinderbett zu verkaufen. Aleksandrova 19. 13490

**Reines Tafelbett** samt Strohsack billig abzugeben. Frankopanova 51/1, Tür 6, vormittags. 13473

**Wintermantel**, Waschtisch, Spiegel, Einliebegläser, verschiedene Kleinigkeiten und Kinderbett zu verkaufen. Aleksandrova 19. 13490

## 8 HALBEN

vorzüglichen Apfelmoss 1928 per Liter 3 Din. abzugeben bei Fr. Paula Kofschinegg, Kosal 93, Tel. 2354. 13376

**Zwei Herrenwinterrods** in gut. Zustande billig zu verkaufen. — Ahr. Bero. 13477

**Prima Buchen-Scheiterholz**, Trisoller Kohle, Braunkohle, sehr gute Schmelzkohle und sehr gute Buchenholzkohle, auch zum Hügeln, zu niedrigsten Tagespreisen. M. Seifried, Maribor, Gregorčičeva 1, Filiale Veinavla cesta 3. 13467

**Zwei schöne Messing-Kinderbetten** und ein **Jackett** preiswert zu verkaufen. Ahr. Bero. 12994

**Spiegel**, Altertum, 155x77 cm groß, mit schönem breiten Goldrahmen und ein Kinderbett zu verkaufen. — Rjzčeva ulica 6. 1. St., Tür 7. 13354

**Motorrad mit Seitenwagen**, komplett mit Licht, auch Solo abzugeben. Anfrage Scherbaum, Maribor. 13373

**1 Fordmotor**, kompl., Lichtmaschine, Anlasser, Scheinwerfer, Pflüher, 1 kleine offene Kfzige Karosserie. Anfr. Autogarage Völkler, Kerjnikova 1. 13460

**5 Stüd Geschäfts-Glaskästen** preiswert zu verkaufen. Anfragen bei gostilna „Orni oreli“. 13372

**Drei Sakkerde** zu verkaufen. Zu beschäftigen beim Magazineur, Weisska cesta 29. 13342

**Seu**, gepreßt und lose abzugeben. Weisski dvor. 13328

**Diverses Bau-, Tischler-, Wänerholz**, preiswert zu verkaufen. Anfrage Portier Scherbaum. 13296

**Offerierte einen Wagon prima Kartoffel** per kg 1 Din ab Loka bei Rib. most. Schleppegele. 13360

**Wiedermeier-Schreibstisch**, Glasvitrine, Bücherkasten, Truhen, Kleider, Wäsche, Mandolinen, Gitarren, Geigen, Baggeige usw. Maria Schell, Koroska cesta 24. 10706

**Gnacinthen- und Tulpen-Zwiebel** in großer Auswahl empf M. Verbaj, Maribor. 13217

**Gehgehende Gemischtwarenhandlung**, 15 Min. von Maribor, ist sehr günstig zu verkaufen. Anträge unter „Guter Verdienst“ an die Bero. 13454

**Neuer englischer Herrenanzug**, getragener Winterrod, Ueberzieher, Hosen (gr. Figur) zu verkaufen. Gregorčičeva 26/2, 10. 13408

**Sigkaffe**, geeignet für Fleischhauer, billig zu verkaufen. Anfragen im Geschäft Prear. Slavni trg 13. 13428

**Solzwolle** für Obstputzen in Ballen zu 50-kg gepreßt immer lagernd. — Tovarna parketov in Lesne volne, Sv. Peter v Sav. Dolini. 13520

**Schöner Verticeppich**, blau, gut erhalten zu verkaufen. — Anfragen bei Fricieur neben Firma Jelenca. 13526

## Zu vermieten

**Sehr schönes Zimmer** für zwei Herren sofort zu vermieten. — **Slovenska 12/1, A. P.** 13418

**Eine feine zweizimmerige Wohnwohnung** zu vergeben bei Herrn Lottschek, Station Besnica, via Maribor. 13289

**Ein Kind** wird auf Kost genommen. Cesta na Brezje 35, Bobreže. 13200

**Sehr große Werkstätte**, gassenseitig, ist zu vermieten. Anfr. Bero. 13447

**Solides Fräulein** wird billig a. Kost und Wohnung genommen. Ahr. Bero. 13446

**Kleines möbliertes Zimmer** sofort zu vergeben. Magdalenka 32. 13444

**Wohnung**, 2 Zimmer, Küche u. Kabinett, schöne sonnige Lage, sofort zu vermieten. Ahr. Bero. 13431

**Reiz möbliertes Zimmer**, rein, gassenseitig, separ. Eingang, zu vermieten. Rodaniska cesta 6/2 Nach Vereinbarung. Ahr. Bero. 13441

**Neunzimmerige Wohnung** im Scherbaumhof ist zu vergeben. Anfr. Ranzel Ka. Scherbaum, Grajski trg 7/1. 13412

**Kleines billiges Lokal**, für Schneider oder Schneiderin geeignet, auch für Sparherdzimmer verwendbar, mit elektrisch. Licht zu vermieten. Anfragen Grajska 10. 13411

**Lokal** und **Kanzlei** sofort zu vermieten. Anfr. Hausherrnverein, Gregorčičeva 8. 13407

**Zwei solide Bettstellen** werden aufgenommen. Koroska cesta 85 13439

**Separ. möbl. Zimmer** mit elektrischem Licht, logisch zu vermieten. Weisska cesta 30. 13405

**Fräulein, auch Studentin** wird auf Kost und Wohnung in kleinem Zimmer genommen. Ahr. Bero. 13494

**Sonnentages**, reines, möbliertes Zimmer, elektr. Licht, ist an 1 oder 2 Herren zu vermieten. — **Milinska 34/2.** 13506

**Ein Herr** wird auf Zimmer genommen. Slovenska 24. 13488

**Reetes**, sonniges Parzimmer, separierter Stiegenhauszugang, ab 1. November zu vermieten. Ahr. Bero. 13486

**Möbl. Zimmer** beim Park, elektrisches Licht, sep. Eingang, zu vermieten. Koroska 2/1, Hof. 13489

**Wohnung**, möbliert oder unmöbliert, 2 Zimmer, Küche, Wohnzimmer, Veranda usw. mit Garten in Stadtnähe ab 15. Oktober zu vermieten. Ahr. Bero. 13483

**Schön möbl. Kabinett** mit elektrischem Licht, rein, Zentrum d. Stadt, ist sofort zu vermieten an ein Fräulein oder Studentin. Ahr. Bero. 13432

**Zimmerkellin** in ein großes schönes Zimmer mit erstklassiger Kost, ein solides, feines Fräulein gesucht. — Adresse in der Bero. 13234

**Auf gute, billige Kost** und lustige Wohnung nehme sofort 3. später drei Herren oder Studenten. Klampfer, Slovanska ul. 12/1. 13439

**Schönes, liches Lokal** mit einem großen Kamin samt Inventar gegen Abgabe von Dinar 8000 sofort zu vergeben. Anfr. unter „Preiswert“ an die Bero. 13450

**Sehr hübsch möbl. separ. Zimmer** zu vergeben. Sodna ulica 14/1, Tür 6. 13473

**Vierzimmerwohnung**, zentrale Lage, in tadellosem Zustande, gegen Abgabe zu vergeben. Besonders geeignet für Kanjaleinwede (Abdol. gegenüber dem Gericht. Befall. Anträge unter „Vierzimmer“ an die Bero. 13630

# Sind's die Augen?

Staatlich geprüfter und diplomierter  
**ZEISS Punkt**  
**OPTIKER PETELN**  
 Gosposka ul. 5. Krankenkassa-Lieferant  
**Geh' zum Fachmann**

## Zu vermieten.

Schön möbliertes Zimmer mit elektr. Licht, sep. Eingang, zu vermieten. — Aleksandrova c. 23, 2. St., L. 8. 13523

Ein schön möbliertes Zimmer am Part an Fräulein um 300 Din. zu vermieten. Matistrova ul. 2. 13475

Reit möbliert. Zimmer, sep. Eingang, gasförmig, zu vermieten. Radvanjska cesta 6/2. 12187

Möbl. Zimmer ab 15. Oktober zu vermieten. Marijina ul. 10/2, Tür 6. 13479

Reines Zimmer, freundlich und geräumig, wird an alleinstehende Person eventuell auch an besseres Ehepaar sofort vermietet. Adresse in der Verwalt.-na. 6244

Großes, sonnig, möbl. Zimmer mit sep. Eingang ist logg. zu vermieten. — Kettejeva 7. 13355

Kleines, hübsch möbl. Zimmer, sep. Eingang und elektr. Licht, ist ab 1. November an einen soliden Herrn zu vermieten. — Krelcova ul. 6, 1. St. L. 7. 13380

Schönes, reines, möbl. Zimmer (zentral gelegen) zu vermieten. 13381

Reines, sonnig & Zimmer ist an ruhigen Mieter sofort zu vergeben. Anfr. Branova ul. 61, Part. 13278

Reines, schönes Zimmer mit streng sep. Eingang, Parkstraße an bessere Dame oder Herrn sofort zu vermieten. — Adresse Bero. 13299

Ein möbl. Zimmer ist an einen Herrn oder Fräulein zu verm. Anfragen Bero. 13220

Gasthaus zu verpachten oder gefahre Frau, alleinstehend, als Mitarbeiterin mit etw. Kapital gesucht. Anfr. unter „Gasthaus 20“ an die Bero. 13230

Möbl. Zimmer, zweibettig, gasförmig, rein, sonnig, ruhig, elektrisch Licht, Kofarjeva 45, Partierre zu vermieten. 15193

Achtung! Keiner Mittags- und Abendisch an Damen und Herren zu vergeben. Adresse Bero 13020

Reit möbl. Zimmer, separiert, elektr. Licht, zu vermieten. Adresse Bero. 13297

Reines u. schön möbl. Zimmer sep., elektr. Licht, gasförmig, zu vermieten. — Tattenbachova ul. 20, Part, links. 13290

Möbl. separ. Zimmer mit elektrischem Licht, auch leer sofort zu vergeben. Strohmajerjeva 6, Hausmeisterin. 13290

Möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Slomšek trg 12/1 am Gang, erste Tür. 13297

Möbl. Zimmer mit separ. Eingang, elektr. Licht zu vermieten. Frančopanova 49. 13211

## Zu mieten gesucht

Suche eine dreizimmerige Wohnung mit Zubehör, zahle bis 1000 Dinat. Anträge erbeten an Mikolič, Joltravikof, Hotel „Zamorac“, Zimmer 27. 13344

Besserer gemittelter Pensionist sucht Zimmer, ev. mit Verpflegung. Gesl. Anträge unter „Auch Zimmerkollege“ an die Bero. 13422

Pensionierter Oberlehrer sucht separ. reines, sonnig und gasförmig, helles, möbliertes Zimmer im Stadtviertel, Partierre oder 1. Stod. Angebote unter „D. 70“ an die Verwalt. 13442

Suche Wohnung, Küche, 1 oder 2 Zimmer, in Stube 21 oder in der Stadt bis 15. d. oder 1. November. Zahle 6 Monate Rins voraus. Anträge unter „150“ an die Bero. 13426

Reines Zimmer für seine Wert stätte Nähe Gosposka ulica zu mieten gesucht. Atelier „Valencienne“, Maribor. 13451

2-Zimmerige Wohnung, Parkett, im Zentrum der Stadt, per sofort. Anträge unter „2 bis 3“ an die Bero. 13508

Schön möbliertes Zimmer mit elektr. Beleuchtung, womöglich m. Badezimmerbenütz. Parkstraße, wird für einen solid. Herrn mit 1. November gesucht. Anfr. an die Bero. unt. „Ingenieur“ 13439

Ehepaar, kinderlos, sucht zweizimmerige Stadtwohnung — evtl. Nebenräume, möglichst mit Badzimmer. Anträge unt. „S. W.“ an die Bero. 13140

Alleinstehende, bessere Dame sucht per sofort schnig. reines Zimmer. Unter „Deer“ an die Bero. 13184

Dams sucht sonnig, möbliert. Zimmer per 15. Oktober (wenn möglich mit Verpflegung). Anfr. „Dams“ an die Bero. 13172

Anständige, ruhige Beamtin sucht ab 1. Nov. kleines, reines, gut beheizbares Zimmer oder Kabinett im Stadtzentrum. Adr. in der Bero. 13221

Lehrerin i. R., alleinstehend, sucht einzimmerige Wohnung. Adresse bei Krüger, Mikoličeva 6. 13320

Reit möbliertes Zimmer im Mefje-Viertel wird für sofort gesucht. Adressen erbeten unter „Beamtin 100“ an die Bero. 13421

2-3-Zimmerwohnung von ruhiger kinderloser Partei sofort zu vermieten. Anträge unter „Ruhige Partei 4“ an die Bero. 10851

## Stellengesuche

Übernehme Heimarbeit im Schreibsch., als: Adressenschreiben, Offerten, Mahnungen, Gesuche und Abschriften, slowenisch, deutsch, italienisch. Gesl. Zuschriften unter „Billig und gewissenhaft“ an die Bero. 13463

Selbständige Köchin sucht Stelle als Wirtschafterin zu zwei Personen bis 15. Oktober. Anträge unter „Samostalna kuharica“ an die Bero. 13484

Wirtschafterin, gute Köchin, sucht Stelle. Adr.: Koller, Kettejeva 6. 13408

Buchhalter, Bilanzist, slowenisch, kroatisch und deutsch perfekt korrespondent, vollkomm. selbständige Kraft, sucht Posten Gesl. Zuschriften unter „Stroh-sam 2“ an die Bero. 13406

Reine, nette, selbständige Köchin sucht Stelle bis 15. Oktober in besserem Hause. Adresse Bero. 13260

Eine Herrschaftsköchin mit Fahrzeugen sucht Posten nebst Stubenmädchen zu einer Herrschaft oder älterem Ehepaar. — Anfr. Strohmajerjeva 6, Hausmeisterin. 13313

Kinderloser Staatspensionist sucht Nebenbeschäftigung bei Kindererziehung für Wohnung u. Beheizung. Anträge unter „Treu“ an die Bero. 13362

Hausmeisterstelle sucht bessere Frau. Adr. Bero. 13265

Zuckerbäcker, 36 Jahre alt, tüchtig und flink, sucht Posten. Zuschriften erbeten unter „Konditor“ an die Bero. 15418

Eine alleinstehende Frau sucht Posten zu einem Herrn oder Frau als Köchin oder Krankenpflegerin. Langjährige Zeugnisse in beiden Eigenschaften stehen zur Verfügung. Zuschriften an die Bero. unt. „M. M. 29“ 13333

Zahntechnikerin in ungekündigter Stellung, wünscht Posten zu wechseln. Auch im Laufwege mit Kollegin. Zuschriften erbeten unter „Nr. 12743“ an die Bero. 12743

**OSRAM • OSRAM**  
**Beleuchte besser!**  
 Innenmattierte Glühlampen erleichtern gute Lichtverteilung.  
**OSRAM**  
 Befrage den Elektrofachmann.

**Chauffeur**, verlässlich, gebildet, sucht nur erstklassigen Posten. Anträge erbeten unter „Intelligent“ an die Bero. 13122

Vertierte, sprachkundige **Kang leistung** sucht Nebenbeschäftigung (Abschrift, Diktate usw.). Gesl. Zuschriften u. „Eigene Schreibmaschine“ an die Bero. 13471

## Offene Stellen

**Talentierte Lehrlinge** wird beim Schreinermeister Gustav Philipp, Betriška 11, aufgenommen. 12972

**Schuhmacherlehrling**, womöglich solcher, der schon gelernt hat, wird sofort aufgenommen. Anfr. unter „Schuh 17.“ 13343

**Köchin für alles** zu Ehepaar m. kleinem Kind nach Unterkrain gesucht. Anfr. Bero. 13331

**Lehrmädchen** wird aufgenommen. Schneidermeister Eigner, Stubenci. 13323

**Erstklassiger Geschäftsführer** wird aufgenommen. Anfr. Bero. 13323

Ein **Burche** für häusliche Arbeit wird aufgenommen. Tržaska cesta 18. 13440

Verlässlicher, in Slowenien auf eingeführter **Provisionsvertreter** wird zur Übernahme einer Nebenvertretung per sofort gesucht. Anträge unter „Vertreter 300“ an die Bero. 13503

Zwei starke **Schlosserlehrlinge** werden aufgenommen. Anfr. in der Bero. 13506

**Arbeiterinnen** werden aufgenommen. Foto Kompanija, Kartanogradičeva 12. 13476

**Christliche Hausmeisterleute**, der Mann mit Verdienst, werden in Maribor (Vorstadt) in Klein. Zimmer genommen. Adr. Bero. 13463

**Lehrmädchen**, intelligent, wird aufgenommen. Photo Kiefer, Gregorčičeva 20. 13490

Deutsche Familie von zwei Personen sucht ein nettes, verlässliches **Mädchen**, das etwas kochen kann, oder ebensolche Bedienerin von 7 bis 15 Uhr. Anfrage von 14-16 Trubarjeva 4/1, rechts. 13448

**Lehrjunge** wird sofort aufgenommen 5. Ferd. Uffar, Glavni trg 1, Gemischtwarenhandlung. 13417

Alleinstehende **Hausmeisterin** wird gesucht. Adr. Bero. 13414

**Geschäftsdiener**, jüngerer, mit slowenisch • deutschen Sprachkenntnissen, wird im Manufakturwarengeschäft Aleksandrova cesta 9 aufgenommen. 13436

Für Gasthaus suche eine alleinstehende, ehrliche **Frau**, die kochen kann. Unter „Frau, ca. 30“ an die Bero. 13433

Graves, flinkes **Lehrmädchen** i. die Schneiderei wird gesucht. Modelalon Sodna ul. 14/3. 13429

**Gesucht wird perfekte Glanzbüglerin**, welche auch chemisch reinigen und bügeln kann. Gute Bezahlung. Adresse: S. Raquel, Zagreb, Mica 116. „Kvlezda“, Chem. Eistona. 13437

**Tüchtige Wamsell und Lehrmädchen** werden sofort aufgenommen. Modelalon S. Radovič, Kettejeva 3/1. 13423

Solches **Fräulein**, das in leichteren häuslichen Arbeiten mithilft, wird zu einem vierjährigen Mädchen gesucht. Offerte m. Photographie an Alexander Dahn, Kufocia, Ungarn. 13183

Intelligentes **Kinderfräulein**, perfekt deutsch, wird zu zwei Mädchen, 1-7 Jahre, gesucht. Mithilfe im Hause erforderlich. Anträge mit Gehaltsanspruch an G. Vujković, Subotica, Ciril Metobova 6. 13425

**Gute Köchin und Wirtschafterin** welche geeignet ist, einen Haushalt allein zu führen, gesucht. Vorst. Buchhandlung, Golobova 28. 13374

**Rührer Chauffeur** mit 3 Jahren Fahrpraxis wird sofort aufgenommen. — Liniger, Maribor. 13362

**Tüchtige, vertierte Verkäuferin**, nicht unter 25 Jahren, für ein Brotgeschäft gesucht. Offerte unter „Dauerposten 10“ an die Bero. 13367

**Besseres Kinderfräulein** mit langem Requirissen, schön deutsch und slowenisch sprechend, wird zu 2 Kindern gesucht. Anträge unter „Kinderfräulein“ an die Bero. 13218

**Strickerin und Näherin** für Strickwaren sucht Strojna vletarna Segula, Tomšičeva drevored 231. 13305

**Drei tüchtige Maser und Anstreicher** werden sofort aufgenommen. Kost und Quartier im Hause. Anträge an Firma Morell, Ptuf. 13312

**Ältere Dame** (Pensionistin) wird als Hilfe in kleinerem Geschäft gegen bescheidenes Gehalt gesucht. Schriftl. Anträge an die Bero. unter „Dauernde Beschäftigung“. 13341

**Landwirt**, verheiratet, per Weinanbauarbeit versteht, auch eine Magd werden aufgenommen bei Strauel, St. M. 13158

**Stütze der Hausfrau**, Vertrauensmädchen mit edler Denkart und geläufiger Beherrschung d. deutschen Sprache wird per sofortigen Eintritt gesucht. Auskünfte bei Emt Beliska, Maribor, Ob Zelenci 12. Briefanträge an Frau Mona Proles, Subotica, Subarevidcva 10. 13224

**Lehrmädchen** für Beknähen werden aufgenommen. Rubini, Slovenska 20. 13193

**Gesunde Lehrmädchen** für Damenschneiderei werden aufgenommen. — Slovenska ulica 12, Hof 1. 13518

**Verwalter oder besserer Schaffner**, ledig, zuverlässig, in allen Zweigen der Landwirtschaft, besonders Wein- und Obstbau bestens erfahren, für Gutshaus Umgebung Maribor gesucht. Anträge an die Verwaltung unter „Tüchtiger Wirtschafter“. 13201

Anständiges **Mädchen** für alles wird für auswärts aufgenommen. Anfr. Raver, Aleksandrova 51/1 rechts. 13210

**Fließiges, intell. Lehrmädchen** wird aufgenommen. Modelalon Reglic, Kralja Petra trg 6, 2. Stod. 13123

**Photographengehilfin**, tüchtige Retuschiererin zur Aushilfe auf 2-3 Monate gesucht. Photo-Kiefer, Gregorčičeva 20. — 13285

Perfekte **Strickerin** wird sofort aufs Land gesucht. Vorzustellen Novak, Tržaska cesta 1/1. 13474

## Funde - Verluste

Ein **goldener Siegelring** Reno gramm S. D. verloren Conlarjeva ulica. Abzugeben gegen gute Belohnung in der Bero. 13513

## Korrespondenz

**Ausländerinnen**, reiche u. viele vermögende reichsdeutsche Damen wünschen Heirat. Realitäten-Einheitsat. Tausend Dankschreiben, Herren, wenn auch unvermögende, Auskunft sofort. Stabrey, Berlin, Stolpischestr. 48. 6912

32jähr. solider **Staatsbeamter** sucht die Bekanntschaft einer älteren vermögenden Dame zwecks baldiger Ehe. Anträge an die Bero. unter „Ebelstein 10“. 13403

Bessere ältere **Person** wünscht zu alleinsteh. besserem Herrn als Wirtschafterin unterzukommen. Unter „Gute Köchin“ an die Bero. 13496

Zwei **Tänzer** suchen für Elite-Tanzabungen in Gelfe Partnerinnen, mittelgroß und schlank. Gesl. Zuschr. an die Verwaltg. unter „Sir-Eight 1029“. 13470

Suche Bekanntschaft mit **Fräulein**, 25 Jahre. Deutsche oder Slowenin. Zuschriften unt. „Beamtin“ an die Bero. 13340

**Eisenbahner**, Witwer, Pensionist, 50 Jahre alt, ohne Kinder, sucht die Bekanntschaft einer netten, anständigen Person mit etwas Vermögen, Witwe ohne Kinder oder mit Pension. Anfr. an die Bero. unter „Zweites Glück“. 13138

## Lederhandschuhe

in allen Sorten, sowie Triltsch und gestricke.

## Seidenstrümpfe

sowie auch Flor- und Wollestrümpfe kaufen Sie am billigsten bei Firma

Fr. Podgorsek nasl. Fr. Bela 13276 Slovenska ul. 7

## O. & K.-MULDENKIPPER

Stabil und praktisch, sehr leichter Lauf in O. & K.-Rollern. Einfache und sichere Muldenfeststellung Patent-Sicherheitskupplung und alle anderen hervorragend bewährten Einzelheiten

**Hunderttausende** in langjährigem Gebrauch.

**ORENSTEIN & KOPPEL A. G.**  
 ZAGREB, SAMOSTANSKA 2/II. - TEL. 50-64

## Größere Menge Makulaturpapier

verkauft billigst

## Mariborska tiskarna

Jurčičeva ulica 4, Tel. 2024

## Kennen Sie schon

die beste Monatsschrift Europas? Wenn nicht, so verlangen Sie noch heute ein Probenummer des „FUNKMAGAZIN“

## Wissen Sie schon

daß jeder, der die „RADIO-WELT“ auf ein Jahr abonniert oder sein Abonnement um ein Jahr verlängert,

## gratis eine Röhre

SD 4 (Audionröhre) oder XD 4 (Endverstärkerrohr) erhält? Jahresabonnement: Din 250.— und Din 10.— für Porto der Prämie

Zuschriften ausschließl. an WIENER RADIOVERLAG, G. M. B.H. Wien, I., Pestalozziggasse 6

# TRIUMPH

## PAUL NEDOG

färbt in allen Farben und putzt alle Kleidungsstücke fachmännisch-chemisch am schönsten und schnellsten

Razlagova 22, Telef. 2280 - Gosposka 33, Telef. 2127

### Damen- Herbst- und Winter- Hüte

stets am Lager ber

### R. A. ARMBRUSTER

DAMEN-MODE-SALON

Maribor, Slovenska ulica 4 — neben Café »Astoria«

Dortselbst werden auch Damen-Kleider und Mäntel nach Maß prompt und billigst angefertigt. Auch werden alle in das Fach einschlägigen Reparaturen durchgeführt. 13281

### FRAUEN!

### TÖCHTER!

HOTEL „PRI ZAMORCU“ GOSPOSKA ULICA No. 30

Montag den 7. Oktober 1929

eröffnet die bekannte Leiterin der vorjähr. Grazer Ausstellung

„DER GEDECKTE TISCH“

Frau Helene Weyand - Düsseldorf ihren einzigen dreitägigen diesjährigen

### KURS IM FEINEN TAFELDECKEN

verbunden mit einem Vortrag

„Der gute Ton im modernen Leben“. — „Wie sollen wir essen“.

Es werden unter anderem vier verschiedene Tische unter Mitwirkung der Damen vollständig gedeckt, wozu nur modernstes Porzellan, Kristall und Silber verwendet wird.

Wie ladet man Gäste ein und wie veranstaltet man Festlichkeiten? Umgang- und Formenehre. Das Servieren der Bedienten und der Hausfrau. Servietten-Brechen, Speisefolge etc. Tageskurs von 15—17 Uhr, Abendkurs von 20—22 Uhr. Honorar für den ganzen Kurs Dinar 75.—

Kurskarten in der Buchhandlung Höfer. 13430

### Für kühle Tage warme Unterkleidung!

- Trikotwäsche
- Kinderkleidchen
- Reformhosen
- Strümpfe und Handschuhe
- Moderne Wollwesten
- Jackerln und Pullover

Grösste Auswahl. Billige Preise

### C. BODEFELDT

Maribor, Gosposka ul. 4-6

### Reizende Neuheiten in

### Herbst- und Winterhüten empfiehlt

### Modistin M. JAHN

Reparaturen promptest!

Sonntag, den 6. Oktober im Gasthause A. HOSTE, SP. RADVANJE, großer

### Wurstschmaus

mit Tanzunterhaltung. Eigene Schlachtung. Nebst altem gelangt schon neuer Wein zum Ausschank. Zu geneigtem Besuch ladet höflich: die Wirtin. 13334

### Gasthaus „Mesto Ptuj“, Tržaška c.

Sonntag, den 6. Oktober 1929: Großes

### Weinlesefest

Eintritt frei! Für gute Speisen und Getränke sowie verschiedene Belustigungen ist bestens gesorgt. Um zahlreichen Besuch bitten die Gastgeber. 13369

### Täglich frisches

### Sauerkraut

in bekannt vorzügl. Qualität empfiehlt

M. Berdajs, Maribor

Trg svobode. 19515

### Fiat Auto

500, 4-sigla, wegen Platzmangels preiswert zu verkaufen — Anzufragen aus Gefälligkeit bei H. Marini, Državna cesta 24. 13302



# Für Herbst und Winter!

### Anzüge

- für Herren, Din 290.—, 380.—, 450.— 590.—, u. s. w.
- für Knaben, 3—6 Jahre, Din 80.—, 120.—, 130.—, 160.—
- „ „ 7—11 „ „ 90.—, 130.—, 190.—,
- „ „ 12—17 „ „ 220.—, 250.—, 330.—, 380.—

### Winter-Röcke

- Din 380.—
- mit Pelzkragen, Din 450.—, 540.—, 580.—

### Winter-Raglane Double

- Din 520.—, 600.—, 700.—

### Wolle-

Strickwaren, Westen, Pullover von 78.— bis 85.— Dinar, von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung

### Hüte, Kappen, Trikot-Wäsche, Hausschuhe,

Strümpfe, Sockerln, Handschuhe, Schirme, Schuhe u. s. w

kauft man am besten bei

# JAKOB LAH - MARIBOR

GLAVNI TRG št. 2